

FACHSERIE

13

SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Sozialhilfe

1980



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

FACHSERIE

13

SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 2

Sozialhilfe

1980

Statistisches Bundesamt
Bundesarchiv Koblenz



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2130200 — 80700

Erschienen im Juli 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 7,70

Inhalt

T e x t t e i l	Seite
Sozialhilfeaufwand	5
Sozialhilfeempfänger	11
T a b e l l e n t e i l	
Zusammenfassende Übersicht: Sozialhilfe 1978, 1979 und 1980	20
Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe	
1 Sozialhilfe (Gesamtübersicht)	22
2 Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen	22
3 Hilfe in besonderen Lebenslagen	
3.1 außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen	24
3.2 außerhalb von Einrichtungen	26
3.3 in Einrichtungen	28
4 Tuberkulosehilfe der Träger der Sozialhilfe	30
5 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe	32
Empfänger von Sozialhilfe	
6 Empfänger von Sozialhilfe 1980 nach Alter und Hilfearten	34
7 Empfänger von Sozialhilfe 1980 außerhalb von Einrichtungen nach Alter und Hilfearten	36
8 Empfänger von Sozialhilfe 1980 in Einrichtungen nach Alter und Hilfearten	38
9 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Stellung zum HV, Ausländereigenschaft und Alter	40
10 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und ausgewählter Hilfearten 1980 nach Alter und Geschlecht	40
11 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	41
12 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Ausländereigenschaft und Alter des HV sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	41
13 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1980 mit angerechnetem oder in Anspruch genommenem Einkommen, nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	42
14 Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1980 nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	44
15 Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten ...	45
16 Empfänger von Sozialhilfe 1980 nach Hilfearten und Ländern	
16.1 Hilfe außerhalb und/oder in Einrichtungen	46
16.2 Hilfe außerhalb von Einrichtungen	48
16.3 Hilfe in Einrichtungen	50
17 Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe 1980 nach Hilfearten und Ländern	52
18 Empfänger von Sozialhilfe 1980 nach Alter, Geschlecht und Ländern	54
19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach dem Alter, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern..	56
20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern..	56

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit, die in der Tabelle
zur Darstellung gebracht wird
- . = kein Nachweis vorhanden
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Frage-
stellung trifft nicht zu

Abkürzungen

BAföG	= Bundesausbildungsförderungsgesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz
BVG	= Bundesversorgungsgesetz
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
GBI.	= Gesetzblatt
GVBl.	= Gesetz- und Verordnungsblatt
HV	= Haushaltsvorstand
HStruktG	= Haushaltsstrukturgesetz
LAG	= Lastenausgleichsgesetz

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der
Kennziffer K I veröffentlicht.

Sozialhilfe 1980

Im Rahmen der jährlichen Statistik der Sozialhilfe werden Angaben über den Sozialhilfesaufwand und die Sozialhilfeempfänger ermittelt¹⁾. Berichtsstellen sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe, die außer den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) auch noch in begrenztem Umfang Leistungen nach anderen Rechtsvorschriften gewähren.

Sozialhilfesaufwand

Für Sozialhilfe wurden mehr als 13 Mrd. DM ausgegeben

Die Sozialhilfe hat die Aufgabe, Menschen zu helfen, die sich in Not befinden, die sie jedoch nicht mit eigener Kraft bewältigen können, und denen die erforderliche Hilfe auch nicht von anderer Seite, z. B. von nahestehenden Angehörigen oder von Sozialversicherungseinrichtungen, zuteil wird. Leistungen der Sozialhilfe werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)²⁾ gewährt. Im Unterschied zu früheren Regelungen erkennt es ausdrücklich einen Leistungsanspruch der Bedürftigen an.

Entsprechend den verschiedenen Formen menschlicher Not gewährt das BSHG auf die Besonderheiten des Einzelfalles zugeschnittene Leistungen: Je nachdem, ob die Mittel zur Bestreitung des täglichen Bedarfs fehlen, ob eine Beeinträchtigung der Gesundheit, z. B. Krankheit oder Behinderung, besteht oder ob besondere soziale Schwierigkeiten vorliegen, werden den Hilfesuchenden verschiedene Hilfearten gewährt. Die Sozialhilfeträger — örtliche Sozialämter und überörtliche Träger — können die Bedürftigen durch persönliche Beratung sowie durch Geld- und Sachleistungen unterstützen.

Der Umfang der Sozialhilfeleistungen ist von einer Reihe wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umstände abhängig. So führt z. B. zunehmende Arbeitslosigkeit zu einer steigenden Inanspruchnahme von Sozialleistungen. Aber auch Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, wie die zunehmende Zahl älterer Menschen, können sich in gleicher Weise auswirken. Da die erworbenen Renten mitunter nicht zur Bestreitung des Lebensunterhaltes ausreichen, werden sie durch Sozialhilfeleistungen ergänzt. Hinzu kommt, daß der Anteil Pflegebedürftiger, zu deren Betreuung ein zusätzlicher Aufwand erforderlich ist, unter älteren Menschen wesentlich größer ist als unter jüngeren.

In der Statistik des Sozialhilfesaufwands treten solche Ursachen nicht direkt in Erscheinung; sie lassen sich aber aus der unterschiedlichen Entwicklung der Ausgaben für die einzelnen Hilfearten ableiten. Demgegenüber werden in der Empfängerstatistik bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt auch die Hauptursachen der Hilfestellung statistisch erfaßt und dargestellt.

Der Gesamtaufwand der Sozialhilfe belief sich 1980 auf 13,3 Mrd. DM und hat damit seinen bisher höchsten Stand erreicht. Die Ausgaben verteilten sich zu fast zwei Fünfteln (5,0 Mrd. DM) auf Leistungen außerhalb von Einrichtungen und zu gut drei Fünfteln (8,3 Mrd. DM) auf Leistungen in Einrichtungen, in denen die Sozialhilfeempfänger entweder Vollpflege über Tag und Nacht erhalten, wie in Altenwohnheimen, Pflegeheimen und in Krankenhäusern, oder teilstationär betreut werden, wie in Werkstätten oder Tagesstätten für Behinderte oder in Tag- oder Nachtkliniken.

¹⁾ Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. 1. 1963 (BGBl. I S. 49) geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

²⁾ Bundessozialhilfegesetz (BSHG) vom 30. Juni 1961 (BGBl. I S. 815), zuletzt geändert durch das 2. Gesetz zur Verbesserung der Haushaltsstruktur (2. Haushaltsstrukturgesetz — 2. HStruktG) vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523).

Tabelle 1: Sozialhilfesaufwand

Jahr	Insgesamt	Und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	in	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen
Mill DM					
1965	2 106,3	1 045,0	1 061,4	833,8	1 272,5
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	2 154,5
1975	8 405,1	3 681,6	4 723,5	3 024,7	5 380,3
1976	9 596,6	4 152,1	5 444,5	3 450,6	6 146,0
1977	10 452,4	4 536,5	5 915,9	3 708,5	6 744,0
1978	11 348,5	4 375,7	6 972,8	3 815,8	7 532,7
1979	12 128,8	4 530,7	7 598,1	3 920,9	8 207,9
1980	13 265,9	4 970,4	8 295,6	4 338,7	8 927,3
1970 = 100					
1965	63	66	60	71	59
1970	100	100	100	100	100
1975	252	233	269	256	250
1976	288	263	310	293	285
1977	313	288	336	314	313
1978	340	277	397	323	350
1979	364	287	432	332	381
1980	398	315	472	367	414

Von den 5,0 Mrd. DM, die 1980 für Leistungen außerhalb von Einrichtungen ausgegeben wurden, entfielen 3,7 Mrd. DM (73,7 %) auf Hilfe zum Lebensunterhalt; dabei kommt den laufenden Leistungen mit 3,0 Mrd. DM eine wesentlich größere Bedeutung zu als den Ausgaben für einmalige Leistungen in Höhe von 687 Mill. DM. Unter den Hilfearten, die im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen außer-

Schaubild 1

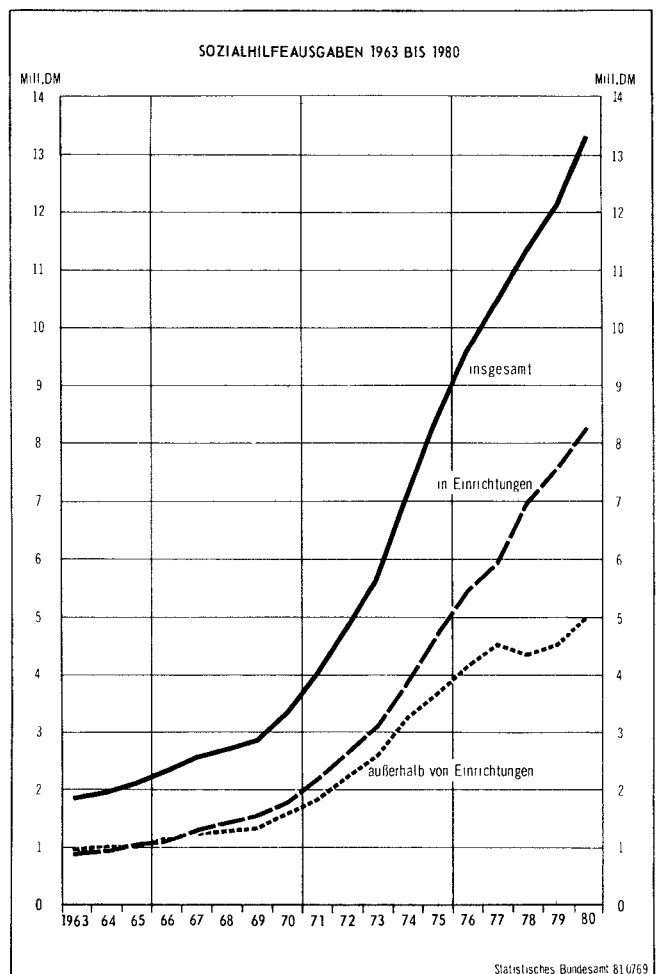


Tabelle 2: Ausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1979		1980 gegen 1979		1979		1980 gegen 1979		1979		1980 gegen 1979	
	Mill. DM	%			Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	3 920,9	4 338,7	32,7	+ 10,7	3 312,7	3 665,2	73,7	+ 10,6	608,2	673,4	8,1	+ 10,7
Laufende Leistungen .....	.	.	.	.	2 702,0	2 978,5	59,9	+ 10,2	.	.	.	.
Einmalige Leistungen .....	.	.	.	.	610,7	686,7	13,8	+ 12,4	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	8 207,9	8 927,3	67,3	+ 8,8	1 218,0	1 305,2	26,3	+ 7,2	6 989,9	7 622,1	91,9	+ 9,0
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	3,7	4,0	0,0	+ 10,7	3,7	4,0	0,1	+ 10,7	—	—	—	—
Beihilfen	0,7	0,6	0,0	— 14,4	0,7	0,6	0,0	— 14,4	—	—	—	—
Darlehen	2,9	3,4	0,0	+ 16,9	2,9	3,4	0,1	+ 16,9	—	—	—	—
Ausbildungshilfe	28,2	27,0	0,2	— 4,5	24,4	23,5	0,5	— 3,3	3,9	3,4	0,0	— 12,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe	99,4	100,4	0,8	+ 1,1	6,4	6,6	0,1	+ 3,5	93,0	93,8	1,1	+ 0,9
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung ¹⁾	752,3	792,3	6,0	+ 5,3	292,7	317,0	6,4	+ 8,3	459,6	475,3	5,7	+ 3,4
Hilfe für werdende Mutter und Wochnerinnen	9,7	10,4	0,1	+ 7,8	1,2	1,3	0,0	+ 6,0	8,4	9,1	0,1	+ 8,0
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 420,4	2 666,4	20,1	+ 10,2	131,7	126,1	2,5	×	2 288,6	2 540,3	30,6	×
Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körper- ersatzstücken	240,5	291,2	2,2	+ 21,1	25,9	28,3	0,6	+ 9,2	214,5	262,8	3,2	+ 22,5
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	132,9	139,8	1,1	+ 5,2	17,1	15,8	0,3	— 7,4	115,9	124,0	1,5	+ 7,0
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	719,9	790,2	6,0	+ 9,8	28,9	35,5	0,7	+ 23,0	691,1	754,7	9,1	+ 9,2
Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Er- langung eines geeigneten Arbeitsplatzes	116,2	116,5	0,9	+ 0,2	10,8	4,9	0,1	— 54,4	105,4	111,6	1,3	+ 5,9
Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Be- hinderte	506,6	546,7	4,1	+ 7,9	14,2	—	—	×	492,4	546,7	6,6	×
Sonstige Eingliederungshilfe	704,3	782,0	5,9	+ 11,0	34,9	41,5	0,8	+ 18,9	669,3	740,5	8,9	+ 10,6
Tuberkulosehilfe	67,5	72,4	0,5	+ 7,2	45,8	41,7	0,8	— 9,0	21,7	30,7	0,4	+ 41,2
Blindenhilfe	4,6	2,2	0,0	— 52,7	2,7	0,4	0,0	— 85,7	1,9	1,8	0,0	— 5,2
Hilfe zur Pflege	4 614,1	5 003,1	37,7	+ 8,4	640,5	706,8	14,2	+ 10,3	3 973,6	4 296,3	51,8	+ 8,1
Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	545,4	606,5	4,6	+ 11,2	545,4	606,5	12,2	+ 11,2	—	—	—	—
Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssiche- rung der Pflegepersonen)	4 068,7	4 396,5	33,1	+ 8,1	95,2	100,3	2,0	+ 5,4	3 973,6	4 296,3	51,8	+ 8,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	32,0	35,7	0,3	+ 11,6	30,8	34,6	0,7	+ 12,4	1,2	1,1	0,0	— 8,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	131,6	164,5	1,2	+ 25,0	5,7	7,7	0,2	+ 34,7	125,9	156,8	1,9	+ 24,5
Altenhilfe	38,2	41,1	0,3	+ 7,8	28,2	30,9	0,6	+ 9,5	10,0	10,3	0,1	+ 3,0
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	6,4	7,8	0,1	+ 23,4	4,2	4,6	0,1	+ 8,8	2,2	3,3	0,0	+ 52,0
Insgesamt	12 128,8	13 265,9	100	+ 9,4	4 530,7	4 970,4	100	+ 9,7	7 598,1	8 295,6	100	+ 9,2

¹⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

halb von Einrichtungen gewährt werden und für die 1980 zusammen 1,3 Mrd. DM oder 26,3 % aufgewendet wurden, sind als wichtigste hervorzuheben: Hilfe zur Pflege mit 707 Mill. DM, Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft, Sterilisation und zur Familienplanung mit 317 Mill. DM und die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 126 Mill. DM. Die übrigen außerhalb von Einrichtungen gewährten Leistungen machten zusammen 155 Mill. DM aus, also nur 3 % des Gesamtbetrages, der 1980 für Leistungen außerhalb von Einrichtungen ausgegeben wurde.

Bei den in Einrichtungen gewährten Leistungen (insgesamt 8,3 Mrd. DM) stehen — im Gegensatz zu den Leistungen außerhalb von Einrichtungen — die Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 7,6 Mrd. DM oder 91,9 % im Vordergrund. 4,3 Mrd. DM, also etwas mehr als die Hälfte aller Ausgaben in Einrichtungen, entfielen auf die Hilfe zur Pflege, weitere 2,5 Mrd. DM (30,6 %) auf die Eingliederungshilfe für Behinderte und knapp eine halbe Mrd. DM (5,7 %) auf die Krankenhilfe und die mit ihr verwandten Hilfearten. Für die Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen wurden 673 Mill. DM aufgewendet, das war weniger als ein Fünftel des für die gleiche Hilfeart außerhalb von Einrichtungen ausgegebenen Betrages (3,7 Mrd. DM). Allerdings ist hierbei zu beachten, daß die Hilfen in besonderen Lebenslagen in Einrichtungen grundsätzlich auch den in der Einrichtung gewährten Lebensunterhalt der dort untergebrachten Personen umfassen.

Wegen der großen Bedeutung der Hilfe zur Pflege und der Eingliederungshilfe für Behinderte für die Ausgabenentwicklung der Sozialhilfe wurden diese Hilfearten nach den einzelnen Leistungsarten aufgliedert. Die 5,0 Mrd. DM, die für Hilfe zur Pflege aufgewendet wurden, sind größtenteils — nämlich mit 4,3 Mrd. DM — in Einrichtungen ausgegeben worden. Nach den Ergebnissen einer Zusatzstatistik über „Hilfe zur Pflege“ aus dem Jahr 1977 handelt es sich bei solchen Ausgaben fast ausschließlich um Pflegesätze, die für die in Einrichtungen untergebrach-

ten oder betreuten pflegebedürftigen Personen gezahlt wurden, zu einem geringen Teil auch um Taschengeld für diese Personen. Darüber hinaus erhielten pflegebedürftige Personen 607 Mill. DM als Pflegegeld. Zu berücksichtigen ist hier, daß in einigen Bundesländern das Pflegegeld, das pflegebedürftigen Personen nach dem BSHG zusteht, durch entsprechende Landesleistungen ersetzt worden ist³⁾. Bei der Eingliederungshilfe erforderten die Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung mit 790

³⁾ Landespflegegeldgesetze bestehen in Berlin (West) (Gesetz über die Gewährung von Pflegegeld an Zivilblinde und Hilflose in der Fassung vom 24. 7. 1970, GVBl. Berlin vom 30. 7. 1970, S. 1306, geändert am 25. 11. 1974), Bremen (Bremisches Gesetz über die Gewährung von Pflegegeld an Blinde und Schwerbehinderte vom 30. 10. 1972, GBl. der Freien Hansestadt Bremen Nr. 46/72, S. 235) und Rheinland-Pfalz (Landesgesetz über die Leistung von Pflegegeld für Schwerbehinderte vom 31. 10. 1974, GVBl. Rheinland-Pfalz Nr. 30/74, S. 466).

Tabelle 3: Ausgaben für Tuberkulosehilfe

Jahr Art der Ausgaben	Tuberkulosehilfe				Außerhalb von Einrichtungen			
	Insgesamt		dar. mit Bundesbeteiligung		Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1965	132,2	100	39,1	29,6	102,1	77,2	30,1	22,8
1970	121,0	100	23,6	19,5	93,7	77,5	27,3	22,5
1975	106,3	100	15,1	14,2	83,9	79,0	22,3	21,0
1976	91,5	100	10,0	10,9	70,5	77,1	21,0	22,9
1977	83,3	100	6,5	7,7	62,6	75,1	20,8	24,9
1978	73,1	100	4,9	6,7	52,4	71,7	20,7	28,3
1979	67,5	100	4,3	6,3	45,8	67,8	21,7	32,2
1980	72,4	100	3,4	4,7	41,7	57,6	30,7	42,4
davon (1980):								
Heilbehandlung	31,1	43,0	—	—	1,6	3,8	29,5	96,3
Hilfe zur Eingliederung in das Arbeits- leben	0,1	0,2	0,1	4,1	0,1	0,2	0,1	0,2
Hilfe zum Lebensunterhalt	39,9	55,1	2,0	58,3	38,9	93,2	1,0	3,2
Sonderleistungen ¹⁾	1,1	1,6	1,1	33,5	1,1	2,6	0,0	0,1
Vorbeugende Hilfe	0,1	0,2	0,1	4,2	0,1	0,2	0,1	0,2

¹⁾ Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften oder zur vorübergehenden anderweitigen Unterbringung Haushaltsangehöriger, Besuchsheilfen.

Mill. DM und die sonstige Eingliederungshilfe mit 782 Mill. DM — jeweils rd. 6 % der gesamten Sozialhilfeausgaben — den höchsten Aufwand. Es folgten die Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte mit 547 Mill. DM und die medizinischen Leistungen mit 291 Mill. DM.

Stärkste Zunahme des Sozialhilfeaufwands seit 1976

Im Berichtsjahr haben sich die gesamten Sozialhilfeausgaben um 1,1 Mrd. DM oder 9,4 % erhöht; das ist sowohl absolut als auch prozentual die stärkste Zunahme seit 1976. Von dem Mehraufwand entfallen gut drei Fünftel auf Hilfen in Einrichtungen und knapp zwei Fünftel auf Hilfen außerhalb von Einrichtungen. Bei der prozentualen Zunahme gegenüber 1979 unterscheiden sich die Ausgaben außerhalb von Einrichtungen mit 9,7 % und die in Einrichtungen mit 9,2 % nur gering.

Der Aufwand für die einzelnen Hilfearten nahm 1980 unterschiedlich zu, wobei die Zuwachsraten bei den Hilfearten, die wegen der Höhe der für sie aufgewendeten Mittel die Gesamtstruktur bestimmen, über den Ausgabenerhöhungen bei anderen Hilfearten lagen. So stiegen bei der Hilfe zum Lebensunterhalt die Ausgaben um 10,7 %, bei der Eingliederungshilfe für Behinderte um 10,2 % und bei der Hilfe zur Pflege um 8,4 %. Der weniger ins Gewicht fallende Aufwand für Krankenhilfe und verwandte Hilfearten erhöhte sich um 5,3 %.

Bei den im Rahmen der Eingliederungshilfe unterschiedenen Leistungsarten stiegen die Aufwendungen für die medizinische Versorgung in Einrichtungen am stärksten, nämlich um 22,5 %. Um etwa ebensoviel (23,0 %) nahmen die Ausgaben für eine angemessene Schulbildung außerhalb von Einrichtungen zu, allerdings bei einer wesentlich geringeren Ausgabenhöhe. Bis auf einen unbedeutenden Rest sank der Aufwand für berufliche Förderung außerhalb von Einrichtungen; dies dürfte darauf beruhen, daß für die früher in diesem Bereich von der Sozialhilfe wahrgenommenen Aufgaben jetzt die Arbeitsverwaltung zuständig ist.

Die Ausgaben für die übrigen Hilfearten, die sich zusammengenommen nur auf 466 Mill. DM (3,5 % der gesamten Sozialhilfeausgaben) belaufen, entwickelten sich im Berichtsjahr unterschiedlich. Der Aufwand für Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, die sich u. a. auf Obdachlose, Nichtseßhafte und aus der Strafhafentlassene erstreckt, stiegen gegenüber 1979 um 25,0 % und der für Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen um 23,4 %. Dagegen sanken die Ausgaben für Blindenhilfe auf weniger als die Hälfte. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Leistungen für Blinde seit 1970 in zunehmendem Maße landesrechtlich geregelt werden. Daß für die Ausbildungshilfe ebenfalls — und zwar 4,5 % — weniger als 1979 aufgewendet wurde, beruht darauf, daß seit Mitte der 70er Jahre die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) diejenigen

Schaubild 2

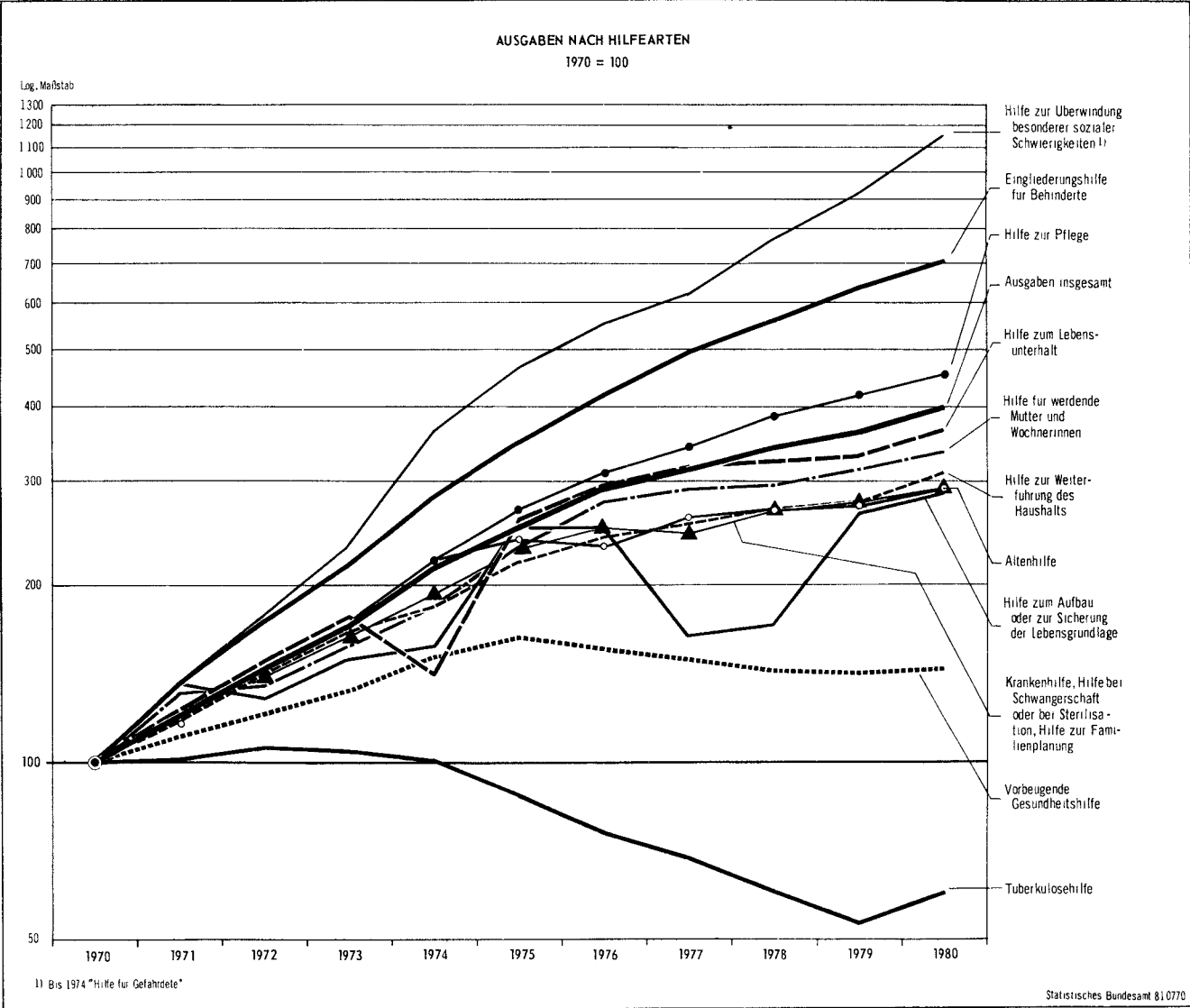


Tabelle 4: Leistungen nach Landesrecht
Mill. DM

Jahr Land	Ins- gesamt	Davon		
		Landes- blindengeld	Landes- pflegegeld	Sonstige Leistungen
1975	437,1	293,9	110,5 ¹⁾	32,7
1976	494,6	334,2	120,2 ¹⁾	40,2
1977	556,7	368,6	146,4 ¹⁾	41,7
1978	646,1	482,9	126,3 ²⁾	36,9
1979	696,5	510,8	140,6 ²⁾	45,1
1980	810,5	613,3	152,9 ²⁾	44,3
davon (1980):				
Schleswig-Holstein	28,1	28,1	—	—
Hamburg	26,1	26,1	—	—
Niedersachsen	77,1	77,1	—	—
Bremen	12,4	—	12,4	—
Nordrhein-Westfalen	178,4	178,4	—	—
Hessen	55,9	55,9	—	—
Rheinland-Pfalz	155,2	37,0	73,9	44,3
Baden-Württemberg	64,0	64,0	—	—
Bayern	113,5	113,5	—	—
Saarland	12,8	12,8	—	—
Berlin (West)	87,2	20,6	66,7	—

¹⁾ In Bremen und Rheinland-Pfalz einschl. Leistungen für Blinde. — ²⁾ In Bremen einschl. Leistungen für Blinde.

nach dem BSHG allmählich abgelöst haben. Bei den Leistungen in Einrichtungen ist 1980 insbesondere eine Steigerung der Ausgaben für Tuberkulosehilfe zu erwähnen; der Aufwand für Heilbehandlung stieg um 10 Mill. DM (49,8 %) auf 29,5 Mill. DM. Die Ausgaben für Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen sanken dagegen um 9,0 % auf 41,7 Mill. DM.

Aufwand hat sich seit 1970 vervierfacht

Mit 13,3 Mrd. DM war der Sozialhilfeaufwand des Jahres 1980 nahezu viermal so hoch wie derjenige des Jahres 1970 (3,34 Mrd. DM). Dabei stiegen die Ausgaben für Hilfen außerhalb von Einrichtungen auf das Dreifache und für die Ausgaben in Einrichtungen nahezu auf das Fünffache. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Hilfen zur teilstationären Betreuung, hauptsächlich in Werkstätten für Behinderte, bis 1977 als Hilfen außerhalb von Einrichtungen und seit 1978 als Hilfen in Einrichtungen erfaßt werden. Schaltet man den von dieser Änderung der Zuordnung ausgehenden Einfluß aus, so stellt sich der Unterschied in der Ausgabenentwicklung außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen geringer dar (+ 250 und + 341 %).

Die Entwicklung der Hilfearten seit 1970 ist hauptsächlich geprägt von einer Steigerung der Ausgaben für Eingliederungshilfe auf das Siebenfache und von der Hilfe zur Pflege auf das Viereinhalbfache. Die Hilfe zum Lebensunterhalt stieg dagegen auf knapp das Vierfache. Unter den Hilfearten mit weniger hohen Aufwendungen hebt sich die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten durch auffallend hohe Steigerungsraten heraus: Die Ausgaben waren 1980 nahezu zwölfmal so hoch wie die Ausgaben für Hilfen für Gefährdete im Jahr 1970. Nicht zu übersehen ist dabei, daß die gesetzliche Änderung des Jahres 1974 auch eine Leistungsverbesserung und Erweiterung des anspruchsberechtigten Personenkreises gebracht hat, so daß hier ein exakter Vergleich nicht möglich ist.

Bei den übrigen Hilfearten ist zumeist ein geringerer Anstieg festzustellen, z. B. bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe oder bei der Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen. Teilweise war aber auch ein Rückgang zu verzeichnen; so am stärksten bei der Blindenhilfe, die inzwischen fast vollständig von entsprechenden Landesleistungen abgelöst wurde, und bei der Tuberkulosehilfe, bei der die Ausgaben um 40 % gesunken sind.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen ¹⁾
nach dem Bundessozialhilfegesetz
sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe 1980

Art der Leistung	Ausgaben		Ein- nahmen	Reine Ausgaben	
	insge- samt	je Ein- woh- ner ²⁾		insge- samt	je Ein- woh- ner ²⁾
	Mill. DM	DM		Mill. DM	DM
Leistungen insgesamt	13 554,6	220,16	3 147,1	10 407,5	169,05
Sozialhilfe zusammen ³⁾	13 265,9	215,47	3 113,7	10 152,3	164,90
außerhalb von Einrich- tungen	4 970,4	80,73	1 016,1	3 954,2	64,22
in Einrichtungen	8 295,6	134,74	2 097,5	6 198,0	100,67
Sonstige Leistungen zusammen ⁴⁾	288,7	4,69	33,5	255,2	4,15
darunter:					
Krankenversorgung gemäß LAG	137,4	2,23	29,5	107,9	1,75
Geschlechtskranken- fürsorge ⁴⁾	1,3	0,02	0,0	1,3	0,02
Weihnachtsbeihilfe	103,7	1,68	—	103,7	1,68
Sozialhilfe und Kosten- ersatz für Deutsche im Ausland	31,2	0,51	4,0	27,2	0,44

¹⁾ Kostenbeitrag bzw. Aufwendersersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — ²⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres. — ³⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ⁴⁾ Ohne Hamburg.

Fast 1 Mrd. DM weitere Leistungen der Sozialhilfeträger

Außer den Leistungen nach dem BSHG gewährten die Sozialhilfeträger Leistungen nach anderen Gesetzen, und zwar insbesondere nach Landesgesetzen. Diese Leistungen machten zusammen 1,1 Mrd. DM aus. Die Steigerung gegenüber 1979 betrug 13,6 %.

Von diesen weiteren Leistungen entfällt auf das nach Landesrecht gewährte Landesblindengeld mit 613 Mill. DM bei weitem der größte Teil. Wie erwähnt, ist inzwischen in allen Ländern die nach dem BSHG vorgesehene Blindenhilfe weitgehend durch entsprechende Landesleistungen abgelöst worden. In den drei Bundesländern Bremen, Rheinland-Pfalz und Berlin (West) erhalten die Pflegebedürftigen — anstelle des Pflegegeldes nach dem BSHG — Landespflegegeld. Wegen der Nachrangigkeit der BSHG-Leistungen können Empfänger von Landespflegegeld nur dann Leistungen zur Pflege nach dem BSHG beziehen, wenn ihre Ansprüche nach diesem Gesetz höher sind als die ihnen zufließenden Landesleistungen. Die drei genannten Länder wendeten insgesamt rd. 150 Mill. DM für Landespflegegeld auf. Im Land Bremen erhalten auch Blinde Leistungen nach dem Landespflegegeldgesetz; eine getrennte Nachweisung des auf Blinde entfallenden Betrages ist daher nicht möglich. Gegenüber 1979 sind die Aufwendungen für Landesblindengeld und Landespflegegeld zusammen um 17,6 % gestiegen, im Vergleich zu 1975 um 89,5 %.

Für die Versorgung Kranker nach dem Lastenausgleichsgesetz (LAG) wurden im Berichtsjahr 137 Mill. DM aufgewendet, 6,0 % mehr als 1979. Die Aufwendungen für Weihnachtsbeihilfe, die in der Regel Empfängern laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird, stiegen 1980 um 7,5 % auf 104 Mill. DM und die für Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland um 6,2 % auf 31 Mill. DM. Für Geschlechtskrankenfürsorge wurde mit 1,3 Mill. DM etwa ebensoviel ausgegeben wie 1979.

Die Einnahmen der Sozialhilfeträger stiegen um knapp 10 %

Den Ausgaben der Sozialhilfeträger für Leistungen nach dem BSHG, dem LAG sowie Geschlechtskrankenfürsorge von 13,6 Mrd. DM standen Einnahmen von 3,1 Mrd. DM gegenüber. Fast sämtliche Einnahmen (99 %), die sich

Tabelle 6: Einnahmen der Sozialhilfe

Art der Einnahmen	1970		1975		1977		1978		1979		1980	
	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
Einnahmen insgesamt ¹⁾	708,3	100	1 808,2	255	2 386,9	337	2 652,6	375	2 839,5	401	3 113,7	440
Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz	164,5	100	573,6	349	780,5	475	904,1	550	1 037,0	630	1 140,2	693
Kostensersatz	21,9	100	50,7	231	61,4	280	65,9	301	66,1	302	73,7	337
Ersatzleistungen	512,1	100	1 174,5	229	1 530,6	299	1 667,8	326	1 721,8	336	1 883,0	368
und zwar von:												
Unterhaltspflichtigen	86,0	100	136,9	159	202,3	235	219,7	255	243,0	282	274,2	319
Sozialleistungsträgern	397,5	100	925,9	233	1 183,9	298	1 279,1	322	1 294,1	326	1 395,1	351
Sonstigen anderen ²⁾	28,5	100	111,7	392	144,4	507	169,1	593	184,7	648	213,6	750
Erstattung durch andere Kostenträger ³⁾	5,4	100	3,2	59	4,5	84	3,0	56	2,7	51	2,3	43
Tilgung von Darlehen	4,2	100	6,0	143	9,5	226	11,4	270	11,4	270	14,2	336
Zinsen von Darlehen	0,2	100	0,2	97	0,3	129	0,3	136	0,5	200	0,3	115

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — 2) In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger. — 3) Ohne Hamburg.

hauptsächlich aus Ersatzleistungen von anderen Sozialleistungsträgern und aus Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz zusammensetzen, flossen den Sozialhilfeträgern im Zusammenhang mit der Gewährung von Leistungen nach dem BSHG zu; damit waren 23,5 % der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt — außerhalb von Einrichtungen 20,4 % und in Einrichtungen 25,3 %.

Die Einnahmen haben sich im Berichtsjahr gegenüber 1979 um 9,7 % erhöht. Damit waren die prozentualen Zunahmen der Ausgaben und Einnahmen nahezu gleich hoch. Verglichen mit 1970 sind die Ausgaben fast um das Dreifache und die Einnahmen beinahe um das Dreieinhalb-

fache gestiegen. Besonders stark zugenommen haben die Kostenbeiträge bzw. der Aufwendungsersatz von Personen, deren Einkommen und Vermögen nach den Vorschriften des BSHG heranzuziehen sind. Wenn auch die Einnahmen prozentual stärker gestiegen sind als die Ausgaben und insofern eine gewisse Entlastung der Sozialhilfeträger eingetreten ist, so darf andererseits nicht die erhebliche Steigerung des Umfangs der Sozialhilfeleistungen übersehen werden.

Im gleichen Zeitraum, in dem sich das Bruttosozialprodukt etwa verdoppelt hat, sind die Leistungen der Sozialhilfe auf das Vierfache gestiegen. Auch innerhalb des

Schaubild 3

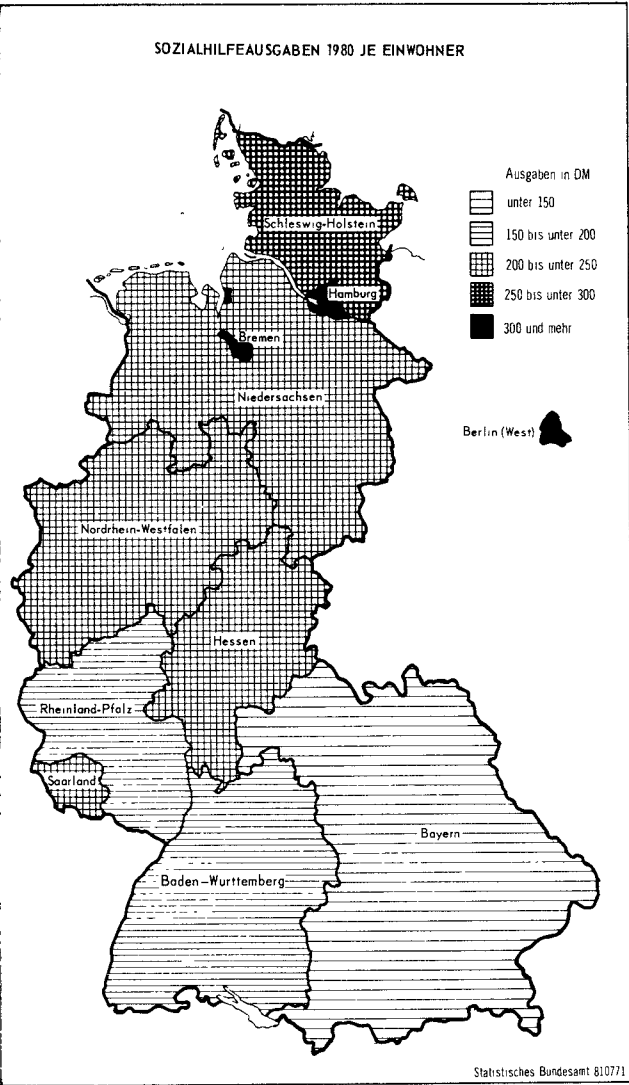


Schaubild 4

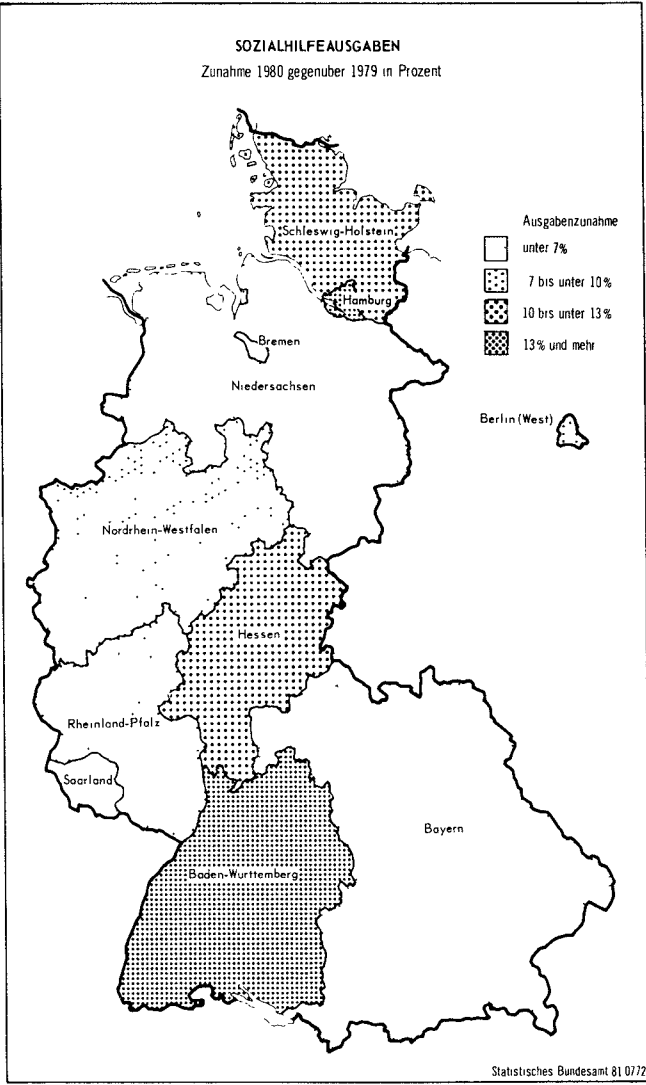


Tabelle 7: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in den Ländern

Art der Ausgaben	Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamb- urg ¹⁾	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt	1979	Mill. DM	12 128,8	597,7	523,6	1 682,4	248,7	3 761,5	1 069,6	522,0	1 241,9	1 400,9	217,4	863,2
	1980	Mill. DM	13 265,9	658,3	593,9	1 779,9	265,9	4 131,5	1 201,8	566,4	1 406,6	1 493,2	232,0	936,3
	1979	%	100	4,9	4,3	13,9	2,1	31,0	8,8	4,3	10,2	11,6	1,8	7,1
	1980	%	100	5,0	4,5	13,4	2,0	31,1	9,1	4,3	10,6	11,3	1,7	7,1
Zunahme	1980 ²⁾	%	9,4	10,1	13,4	5,8	6,9	9,8	12,4	8,5	13,3	6,6	6,7	8,5
je Einwohner ³⁾	1979	DM	197,67	230,34	315,64	232,78	357,05	221,23	192,27	143,74	135,58	129,13	203,12	453,09
	1980	DM	215,47	252,68	360,02	245,63	382,76	242,41	215,04	155,65	152,35	137,00	217,29	492,99
Hilfe zum Lebensunterhalt	1979	Mill. DM	3 920,9	196,8	133,8	451,8	107,9	1 346,4	390,5	180,1	319,8	394,9	83,9	315,0
	1980	Mill. DM	4 338,7	213,2	158,3	494,1	121,6	1 460,4	449,8	193,0	375,7	423,1	91,1	358,3
	1979	%	100	5,0	3,4	11,5	2,8	34,3	10,0	4,6	8,2	10,1	2,1	8,0
	1980	%	100	4,9	3,6	11,4	2,8	33,7	10,4	4,4	8,7	9,8	2,1	8,3
Zunahme	1980 ²⁾	%	10,7	8,4	18,3	9,4	12,7	8,5	15,2	7,2	17,5	7,1	8,6	13,7
je Einwohner ³⁾	1979	DM	63,90	75,84	80,65	62,51	154,97	79,19	70,20	49,59	34,91	36,40	78,35	165,38
	1980	DM	70,47	81,83	95,95	68,18	175,10	85,69	80,48	53,05	40,69	38,82	85,33	188,66
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1979	Mill. DM	8 207,9	400,9	389,7	1 230,7	140,8	2 415,1	679,1	341,9	922,2	1 006,0	133,5	548,1
	1980	Mill. DM	8 927,3	445,1	435,6	1 285,8	144,2	2 671,1	752,0	373,4	1 030,9	1 070,1	140,9	578,0
	1979	%	100	4,9	4,7	15,0	1,7	29,4	8,3	4,2	11,2	12,3	1,6	6,7
	1980	%	100	5,0	4,9	14,4	1,6	29,9	8,4	4,2	11,5	12,0	1,6	6,5
Zunahme	1980 ²⁾	%	8,8	11,0	11,8	4,5	2,5	10,6	10,7	9,2	11,8	6,4	5,5	5,5
je Einwohner ³⁾	1979	DM	133,77	154,51	234,99	170,27	202,08	142,04	122,07	94,15	100,67	92,73	124,77	287,71
	1980	DM	145,00	170,84	264,07	177,44	207,66	156,72	134,56	102,60	111,66	98,18	131,96	304,33
Einnahmen	1979	Mill. DM	2 839,5	148,1	92,3	328,3	56,3	915,1	244,5	123,7	339,1	323,8	43,0	225,2
	1980	Mill. DM	3 113,7	164,0	128,0	360,1	63,5	1 001,2	265,5	140,8	374,1	342,0	50,3	224,1
Veränderung	1980 ²⁾	%	+ 9,7	+10,8	+38,6	+ 9,7	+12,9	+ 9,4	+ 8,6	+13,8	+10,3	+ 5,6	+16,8	— 0,5
Reine Ausgaben	1979	Mill. DM	9 289,3	449,6	431,2	1 354,1	192,4	2 846,4	825,0	398,3	902,9	1 077,1	174,4	637,9
	1980	Mill. DM	10 152,3	494,3	465,9	1 419,8	202,3	3 130,3	936,3	425,6	1 032,5	1 151,2	181,8	712,3
Zunahme	1980 ²⁾	%	9,3	9,9	8,1	4,9	5,1	10,0	13,5	6,9	14,4	6,9	4,2	11,6
je Einwohner ³⁾	1979	DM	151,39	173,29	259,98	187,36	276,28	167,41	148,31	109,66	98,56	99,28	162,91	334,88
	1980	DM	164,90	189,72	282,44	195,93	291,30	183,66	167,53	116,95	111,83	105,62	170,22	375,02

¹⁾ Krankenhilfe einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ²⁾ Gegenüber 1979. — ³⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

„sozialen Netzes“ hat die Sozialhilfe an Bedeutung gewonnen: 1970 betrug der Anteil der Sozialhilfe an sämtlichen Sozialleistungen, die das Sozialbudget ausweist, 1,9 %, zehn Jahre später dagegen 3,1 %. Die Steigerung des Anteils ist durch die starke Ausgabenzunahme in den Jahren 1974 und 1975 bedingt, die mindestens teilweise auf die im 3. Änderungsgesetz vom 25. März 1974 besonders bei der Eingliederungshilfe und bei der Hilfe zur Pflege festgelegten Leistungsverbesserungen zurückgeht.

Pro-Kopf-Aufwand am höchsten in den Stadtstaaten

Von dem gesamten Sozialhilfeaufwand des Jahres 1980 in Höhe von 13,3 Mrd. DM entfielen 1,8 Mrd. DM oder 13,5 % auf die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin (West). Da deren Bevölkerungsanteil nur 6,9 % beträgt, waren die durchschnittlichen Aufwendungen je Einwohner hier mit 423 DM mehr als doppelt so hoch wie im übrigen Bundesgebiet (200 DM). Allerdings ist bei diesem Vergleich zu berücksichtigen, daß sich die Bevölkerungsstruktur der Stadtstaaten von derjenigen der Flächenstaaten u. a. dadurch unterscheidet, daß der Anteil der über 65jährigen Personen größer, der Kinderanteil aber

wesentlich geringer ist. Wie die Statistik der Sozialhilfeempfänger früherer Jahre zeigt, handelt es sich bei einem großen Teil der Sozialhilfeempfänger um ältere Menschen.

Sieht man von den Stadtstaaten ab, so waren die durchschnittlichen Aufwendungen je Kopf der Bevölkerung in Schleswig-Holstein mit 253 DM, in Niedersachsen mit 246 DM und in Nordrhein-Westfalen mit 242 DM am höchsten; die niedrigste Belastung hatten die Länder Bayern mit 137 DM, Baden-Württemberg mit 152 DM und Rheinland-Pfalz mit 156 DM je Einwohner zu verzeichnen.

Die Sozialhilfeausgaben haben 1980 in allen Bundesländern zugenommen, allerdings in unterschiedlichem Umfang. Am stärksten war die Zunahme in Hamburg (+ 13,4 %), in Baden-Württemberg (+ 13,3 %) und in Hessen (+ 12,4 %); am schwächsten in Niedersachsen (+ 5,8 %), in Bayern (+ 6,6 %), im Saarland (+ 6,7 %) und in Bremen (+ 6,9 %). Die Zunahme in den übrigen Bundesländern unterscheidet sich nicht wesentlich vom Bundesdurchschnitt (+ 9,4 %).

Der Anteil der Einnahmen an den Ausgaben war in Rheinland-Pfalz mit 24,9 % und in Nordrhein-Westfalen mit 24,2 % am höchsten; am niedrigsten in Niedersachsen mit 20,2 % sowie in Hamburg mit 21,5 % und im Saarland mit 21,7 %.

Sozialhilfeempfänger

Gegenstand der folgenden Betrachtung sind Zahl und Struktur der Hilfeempfänger. Diese werden sowohl nach persönlichen Merkmalen, wie Alter und Geschlecht, als auch nach Art der Sozialhilfegewährung erfaßt. Dabei wird nach Leistungen außerhalb von und/oder in Einrichtungen sowie Hilfearten und — bei einigen Hilfearten — auch nach Art der Leistung unterschieden. Bei laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden außerdem die Stellung des Hilfeempfängers im Haushalt, die Hauptursache der Hilfegewährung und die Art des angerechneten Einkommens erfragt. Neben der Zahl der Personen, die während des Berichtsjahres Leistungen im Rahmen der einzelnen Hilfearten erhalten haben, wird auch für den Bereich des jeweiligen Trägers die Gesamtzahl der Hilfeempfänger unabhängig von der Zahl der ihnen gewährten Hilfearten bzw. Leistungen ermittelt. Doppelzählungen von Personen, die im Rahmen mehrerer Hilfearten Leistungen empfangen haben, werden auf diese Weise ausgeschaltet. Ab Berichtsjahr 1980 können jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen Angaben über Hilfeempfänger, die von mehr als einem Sozialhilfeträger Leistungen erhalten haben, nicht mehr zusammengeführt werden. Insoweit sind Doppelzählungen unvermeidlich, durch welche die Gesamtzahl der Hilfeempfänger sich schätzungsweise um etwa 3 % überhöht darstellt. In die Erhebung nicht einbezogen sind Empfänger von Pauschalleistungen, von einmaligen Leistungen zum Lebensunterhalt sowie von Leistungen an Nichtseßhafte, die von ihnen entsprechend ihrer Lebensweise bei ihrem vorübergehenden Aufenthalt an einem Ort in Anspruch genommen wurden.

2,1 Mill. Sozialhilfeempfänger

Trotz des allgemein gestiegenen Wohlstandes und der vielfachen Verbesserung sozialer Leistungen zeigt die Zahl der Personen, die wegen ihrer wirtschaftlichen, gesundheitlichen, sozialen oder sonstigen Probleme Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen, keine sinkende Tendenz. Wäh-

rend die Zahl der Sozialhilfeempfänger sich in den 60er Jahren zwischen 1,4 und 1,5 Mill. bewegte, stieg sie in der ersten Hälfte der 70er Jahre auf über 2 Mill. an und schwankt seither zwischen 2,0 und 2,2 Mill. 1980 betrug die Zahl der Sozialhilfeempfänger 2 144 000; von ihnen waren 1 981 000 Deutsche und 163 000 Ausländer. Die Zahl der deutschen Sozialhilfeempfänger ist im Berichtsjahr leicht zurückgegangen, die der Ausländer dagegen um fast 50 % gestiegen. Erstmals war damit der Anteil der Sozialhilfeempfänger unter der ausländischen Bevölkerung mit 36 je 1 000 Einwohner größer als bei der deutschen Bevölkerung (35 je 1 000 Einwohner). Unter den deutschen Hilfeempfängern überwiegen die Frauen — ihr Anteil beträgt 62,0 % —, unter den ausländischen dagegen die Männer mit einem Anteil von 68,5 %.

Auch hinsichtlich der Gliederung nach Hilfearten zeigen sich bei Deutschen und Ausländern beträchtliche Unterschiede: Hilfe außerhalb von Einrichtungen erhielten 74,7 % der Deutschen und 89,5 % der ausländischen Hilfeempfänger. Umgekehrt war der Anteil derjenigen, die Hilfe in Einrichtungen erhielten, bei den ausländischen Sozialhilfeempfängern mit 14,3 % wesentlich geringer als bei den deutschen mit 27,2 %. Von den ausländischen Hilfeempfängern erhielten 87,3 % laufende Hilfe zum Lebensunterhalt; der entsprechende Anteil der deutschen Sozialhilfeempfänger betrug 59,6 %. Dementsprechend war der Anteil derjenigen, die Hilfe in besonderen Lebenslagen in Anspruch nahmen, mit 53,6 % bei den deutschen Sozialhilfeempfängern wesentlich größer als bei den ausländischen mit 38,1 %. 13,2 % der deutschen Sozialhilfeempfänger bezogen während des Berichtsjahres sowohl laufende Hilfe zum Lebensunterhalt als auch Hilfe in besonderen Lebenslagen; bei den ausländischen Hilfeempfängern betrug dieser Anteil 25,3 %.

Die Unterschiede der Empfängerstruktur bei Deutschen und Ausländern hängen teilweise mit den Besonderheiten des Altersaufbaus der beiden Bevölkerungsgruppen zusammen. Während von den deutschen Einwohnern der

Tabelle 8: Sozialhilfeempfänger nach Geschlecht, Art der Unterbringung, Hilfearten und Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt ¹⁾		Männlich		Weiblich		Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen		Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		Hilfe in besonderen Lebenslagen	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Deutsche														
1965	1 385	.	.	.	.	.	1 028	74,2	385	27,8	749	54,0	851	61,4
1970	1 471	25	.	.	.	.	1 061	72,1	443	30,1	737	50,1	953	64,8
1975	2 004	35	.	.	.	.	1 545	77,1	505	25,2	1 156	57,7	1 131	56,4
1976	2 056	36	.	.	.	.	1 599	77,8	502	24,4	1 236	60,1	1 104	53,7
1977	2 107	37	.	.	.	.	1 646	78,1	505	24,0	1 316	62,5	1 079	51,2
1978	2 045	36	786	29	1 258	41	1 566	76,6	521	25,5	1 275	62,4	1 052	51,5
1979	1 986	35	754	28	1 232	41	1 507	75,9	524	26,4	1 219	61,4	1 041	52,4
1980	1 981	35	752	28	1 229	41	1 480	74,7	540	27,2	1 180	59,6	1 063	53,6
Ausländer														
1965	18	.	.	.	.	.	13	73,2	6	32,5	11	61,7	12	63,6
1970	20	7	.	.	.	.	15	73,1	6	31,4	12	59,6	12	60,2
1975	45	12	.	.	.	.	39	86,5	7	15,6	34	75,2	17	37,0
1976	52	14	.	.	.	.	46	87,7	8	14,4	41	77,3	19	37,1
1977	57	15	.	.	.	.	52	89,9	7	12,1	46	80,2	19	33,8
1978	75	19	46	20	29	16	65	87,2	11	15,0	60	80,2	26	35,3
1979	109	26	71	30	37	20	93	85,5	20	18,5	92	84,4	40	36,6
1980	163	36	111	43	51	26	146	89,5	23	14,3	142	87,3	62	38,1
Insgesamt														
1965	1 404	24	528	19	876	28	1 042	74,2	391	27,8	760	54,1	862	61,4
1970	1 491	25	557	19	934	29	1 075	72,1	450	30,2	749	50,2	965	64,7
1975	2 049	33	781	27	1 268	39	1 584	77,3	512	25,0	1 190	58,1	1 147	56,0
1976	2 109	34	814	28	1 294	40	1 645	78,0	510	24,2	1 276	60,5	1 123	53,3
1977	2 164	35	845	29	1 319	41	1 698	78,4	512	23,7	1 362	62,9	1 098	50,8
1978	2 120	35	832	28	1 288	40	1 631	77,0	532	25,1	1 335	63,0	1 079	50,9
1979	2 095	34	825	28	1 270	40	1 600	76,4	544	26,0	1 311	62,6	1 080	51,6
1980	2 144	35	864	29	1 280	40	1 626	75,8	563	26,3	1 322	61,7	1 125	52,5

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Bundesrepublik am Jahresende 1980 20,7 % 60 Jahre oder älter waren, waren es bei den Ausländern 3,5 %. Ein großer Teil der Sozialhilfeempfänger sind ältere Menschen: Knapp ein Drittel war 60 Jahre und älter (Männer 17,0 %, Frauen 40,9 %). Da es Ausländer, die 60 Jahre oder älter sind, nur in geringem Umfang gibt, setzt sich der Kreis der ausländischen Hilfeempfänger vermutlich hauptsächlich aus Kindern und Personen im erwerbsfähigen Alter zusammen.

Der Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung ist bei den Kindern und Jugendlichen sowie bei den älteren Menschen besonders hoch: Von 1 000 Minderjährigen erhielten 1980 42, von 1 000 Personen über 65 Jahre 63 Sozialhilfe. Während sich jedoch bei den minderjährigen Sozialhilfeempfängern die Anteile der Knaben und Mädchen nur wenig voneinander unterscheiden — 43 bei den männlichen und 41 bei den weiblichen Personen unter 18 Jahren —, ist in den übrigen Altersgruppen der Anteil der Frauen größer als der der Männer. Im mittleren Lebensabschnitt zwischen 18 und 60 Jahren waren von 1 000 Männern 23, von 1 000 Frauen dagegen 27 Sozialhilfeempfänger; unter den 60jährigen und älteren war der Anteil mit 70 bei den Frauen doppelt so hoch wie bei den Männern, bei denen er 34 je 1 000 Einwohner betrug.

Die altersspezifischen Anteile der Sozialhilfeempfänger an der Bevölkerung haben sich bei etwa gleicher Gesamtzahl seit 1975 wesentlich geändert: Unter den älteren Menschen hat der Anteil der Sozialhilfeempfänger ab-

Tabelle 10: Sozialhilfeempfänger je 1 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts

Jahr	Ins-ge-samt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 7	7—18	18—21	21—25	25—50	50—60	60—65	65 und mehr
Männlich									
1970	19	10	32	10	8	10	17	24	39
1975	26	33	42	19	17	16	18	24	45
1976	28	37	45	21	20	17	19	23	42
1977	29	41	47	22	22	19	20	21	40
1978	28	42	46	23	23	19	20	20	37
1979	28	42	44	24	25	19	19	21	36
1980	29	42	43	26	30	22	20	22	37
Weiblich									
1970	29	20	31	11	12	15	24	40	74
1975	39	34	41	21	21	22	25	41	89
1976	40	37	44	24	25	24	25	38	86
1977	41	40	46	27	27	26	25	35	83
1978	40	41	45	28	29	26	24	32	78
1979	40	41	42	28	30	26	24	32	77
1980	40	41	41	28	32	26	24	33	78
Insgesamt									
1970	25	20	32	11	10	12	21	34	60
1975	33	33	42	20	19	19	22	34	72
1976	34	37	44	23	22	21	23	32	70
1977	35	41	47	24	25	22	23	29	67
1978	35	41	46	25	26	22	22	28	63
1979	34	42	43	26	27	23	22	28	62
1980	35	42	42	27	31	24	22	29	63

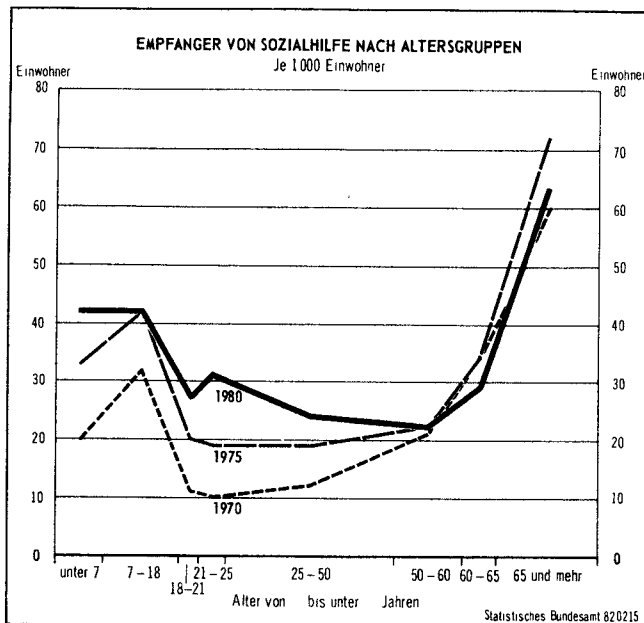
unter den jüngeren Hilfeempfängern dagegen zugenommen. Zwar ist die Zahl der Hilfeempfänger im Kindes- und Jugendalter — hauptsächlich wegen der gesunkenen

Tabelle 9 : Sozialhilfeempfänger nach Alter und Geschlecht ¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	1978		1979		1980					
	Insgesamt			Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich		
	1 000			je 1 000 Einwohner						
Außerhalb von Einrichtungen										
unter 7	161	156	152	78	74	37	37	36		
7—11	147	133	121	63	58	40	41	39		
11—15	168	157	149	76	72	37	37	37		
15—18	100	96	93	47	46	29	29	30		
18—21	52	55	62	29	33	20	19	22		
21—25	67	73	86	41	46	24	21	26		
25—50	381	380	407	176	231	19	16	22		
50—60	121	123	125	47	78	17	14	19		
60—65	53	48	50	14	36	22	15	26		
65—70	96	90	83	20	63	26	16	33		
70—75	109	105	103	22	81	37	21	46		
75 und mehr	178	185	194	36	158	54	31	65		
Zusammen ...	1 631	1 600	1 626	650	976	26	22	30		
In Einrichtungen										
unter 7	22	23	24	14	11	6	6	5		
7—11	31	29	27	15	12	9	10	8		
11—15	34	32	31	18	13	8	9	7		
15—18	20	20	20	11	9	6	7	6		
18—21	22	22	22	13	9	7	8	6		
21—25	26	28	31	18	13	8	9	7		
25—50	105	111	118	68	50	6	6	5		
50—60	39	40	41	20	21	6	6	5		
60—65	18	17	18	7	11	8	7	8		
65—70	32	31	30	10	20	9	8	10		
70—75	42	42	42	12	30	15	11	17		
75 und mehr	142	149	159	28	132	45	24	55		
Zusammen ...	532	544	563	233	330	9	8	10		
Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen										
unter 7	178	174	172	90	82	42	42	41		
7—11	173	158	145	77	68	48	50	46		
11—15	198	184	176	92	83	44	45	43		
15—18	118	114	112	57	54	35	35	35		
18—21	71	75	81	40	41	27	26	28		
21—25	90	97	113	57	56	31	30	32		
25—50	473	477	511	237	274	24	22	26		
50—60	157	160	164	66	98	22	20	24		
60—65	70	64	68	20	47	29	22	33		
65—70	126	119	111	30	82	35	24	42		
70—75	148	145	143	34	109	51	32	62		
75 und mehr	316	329	349	63	285	97	54	118		
Insgesamt ...	2 120	2 095	2 144	864	1 280	35	29	40		

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Schaubild 5



Geburtenzahl — teilweise zurückgegangen, aber der Anteil an der Bevölkerung ist gewachsen. So erhielten 1975 von 1 000 unter 18jährigen 39 Sozialhilfe, 1980 waren es dagegen 42. Dabei war die Zunahme bei den unter 7jährigen besonders stark (1975 33 je 1 000, 1980 dagegen 42), während bei den Sieben- bis unter 18jährigen der Anteil 1980 mit 42 je 1 000 ebenso groß war wie 1975. Bei den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren stieg der Anteil im Fünfjahreszeitraum von 20 auf 29 je 1 000 Einwohner, bei den 25- bis unter 50jährigen von 19 auf 24. Unverändert blieb der Anteil bei den 50- bis unter 60jährigen — bei einer Tendenz zum Ausgleich der unter-

schiedlichen Häufigkeit bei Männern und Frauen. Bei den über 60jährigen ist dagegen ein Rückgang des Sozialhilfeempfängeranteils zu beobachten, von 62 im Jahr 1975 auf 56 im Berichtsjahr.

Vier Prozent mehr Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen

Während die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nur um knapp 1 % auf 1 322 000 stieg, hat die Zahl der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen um 4,1 % zugenommen: 1 125 000 Hilfeempfänger erhielten eine oder mehrere der Hilfearten, die zu den Hilfen in besonderen Lebenslagen zählen. Im Vordergrund standen Hilfearten, die mit gesundheitlicher Beeinträchtigung zusammenhängen: 463 000 Personen erhielten Hilfe zur Pflege, 377 000 Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, 194 000 Eingliederungshilfe für Behinderte, 65 000 vorbeugende Gesundheitshilfe, 17 000 Tuberkulosehilfe und 5 000 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen. Außerdem erhielten 30 000 Personen Altenhilfe, 17 000 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, 14 000 Ausbildungshilfe und 13 000 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts.

Die Empfängerzahlen sind hauptsächlich bei folgenden Hilfearten gestiegen: Hilfe zur Pflege (+ 21 000), Eingliederungshilfe für Behinderte (+ 15 000), Krankenhilfe (+ 12 000), Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 12 000). Einige Hilfearten weisen rückläufige Empfängerzahlen auf. So sank die Zahl der Empfänger bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe um 2 800, bei der Ausbildungshilfe um 2 600, bei der Altenhilfe um 1 900 und bei der Tuberkulosehilfe um 1 500.

Bei mehreren Hilfearten haben sich die Empfängerzahlen außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen unterschiedlich entwickelt: So sank die Zahl der Empfänger

Tabelle 11: Sozialhilfeempfänger nach Art der Unterbringung und Hilfearten ¹⁾

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen				In Einrichtungen							
	1979		1980		1979		1980		1979		1980	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Sozialhilfe ²⁾	2 095,3		2 144,1	+48,8	1 599,8		1 626,0	+26,1	544,5 ³⁾		563,1 ³⁾	+18,6
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 310,9		1 322,4	+11,5	1 243,3 ⁴⁾		1 254,2 ⁴⁾	+10,9	70,0		71,0	+1,0
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	1 080,4		1 124,8	+44,4	621,0		644,3	+23,3	490,0		508,0	+18,0
Hilfe zum Aufbau oder Sicherung der Lebensgrundlage	1,2		1,5	+0,3	1,2		1,5	+0,3	—		—	—
Ausbildungshilfe	16,8		14,2	-2,6	15,2		13,0	-2,2	1,6		1,2	-0,4
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)	68,0		65,2	-2,8	14,2		13,1	-1,0	53,9		52,2	-1,7
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	364,4		376,6	+12,2	318,1		329,4	+11,3	59,5		61,1	+1,5
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4,2		4,6	+0,3	2,7		2,8	+0,2	2,3		2,4	+0,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	179,8		194,3	+14,6	48,4		52,2	+3,8	132,9		142,6	+9,8
und zwar:												
Ärztliche Behandlung und Körpersatzstücke für Behinderte	27,4		29,3	+1,9	13,7		14,1	+0,4	13,8		15,3	+1,5
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	17,7		20,1	+2,3	9,5		10,9	+1,4	8,4		9,2	+0,8
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	44,4		45,3	+0,9	7,3		7,3	+0,0	37,3		38,0	+0,7
Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	5,6		5,3	-0,3	0,9		0,7	-0,1	4,7		4,5	-0,1
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	35,4		36,1	+0,8	—		—	—	35,4		36,1	+0,8
Sonstige Eingliederungshilfe	54,0		62,5	+8,5	17,7		20,1	+2,4	36,4		42,5	+6,0
Tuberkulosehilfe	18,9		17,4	-1,5	16,9		15,1	-1,8	2,5		2,7	+0,1
Blindenhilfe	1,1		1,5	+0,4	0,5		0,8	+0,3	0,6		0,7	+0,1
Hilfe zur Pflege	442,2		462,9	+20,8	216,0		227,1	+11,1	227,6		236,7	+9,1
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12,5		12,8	+0,3	12,1		12,5	+0,4	0,4		0,3	-0,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	14,4		17,0	+2,6	3,4		5,6	+2,2	11,0		11,5	+0,5
Altenhilfe	32,0		30,1	-1,9	20,7		21,3	+0,6	11,3		8,8	-2,6
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	10,1		10,9	+0,8	7,6		8,0	+0,4	2,5		2,9	+0,4

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Ohne Mehrfachzahlungen. — ³⁾ Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende: 1979 = 311 205; 1980 = 314 268. — ⁴⁾ Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende: 1979 = 852 461; 1980 = 851 152.

Tabelle 12: Ausländische Sozialhilfeempfänger nach Hilfearten ¹⁾

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen				Außerhalb von Einrichtungen				In Einrichtungen			
	1979		1980 gegenüber 1979		1979		1980 gegenüber 1979		1979		1980 gegenüber 1979	
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	
Sozialhilfe ²⁾	108 988	162 728	+ 53 740	+ 49,3	93 148	145 659	+ 52 511	+ 56,4	20 197	23 292	+ 3 095	+ 15,3
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	91 971	141 995	+ 50 024	+ 54,4	82 514	132 324	+ 49 810	+ 60,4	10 106	10 890	+ 784	+ 7,8
Hilfe in besonderen Lebenslagen ²⁾	39 837	61 948	+ 22 111	+ 55,5	29 501	49 991	+ 20 490	+ 69,5	12 263	14 603	+ 2 340	+ 19,1
Hilfe zum Aufbau oder Sicherung der Lebensgrundlage	67	121	+ 54	+ 80,6	67	121	+ 54	+ 80,6	—	—	—	—
Ausbildungshilfe	271	280	+ 9	+ 3,3	244	261	+ 17	+ 7,0	28	19	— 9	— 32,1
Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenversickungen)	1 004	1 116	+ 112	+ 11,2	423	461	+ 38	+ 9,0	583	660	+ 77	+ 13,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	26 754	46 630	+ 19 876	+ 74,3	22 754	41 812	+ 19 058	+ 83,8	5 308	6 976	+ 1 668	+ 31,4
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen	379	670	+ 291	+ 76,8	230	405	+ 175	+ 76,1	201	340	+ 139	+ 69,2
Eingliederungshilfe für Behinderte	4 686	5 222	+ 536	+ 11,4	1 341	1 581	+ 240	+ 17,9	3 386	3 652	+ 266	+ 7,9
Tuberkulosehilfe	2 257	3 287	+ 1 030	+ 45,6	1 731	2 431	+ 700	+ 40,4	630	981	+ 351	+ 55,7
Blindenhilfe	4	11	+ 7	+ 175,0	2	4	+ 2	+ 100,0	2	7	+ 5	+ 250,0
Hilfe zur Pflege	4 567	4 839	+ 272	+ 6,0	2 825	3 227	+ 402	+ 14,2	1 755	1 615	— 140	— 8,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	238	327	+ 89	+ 37,4	215	295	+ 80	+ 37,2	23	32	+ 9	+ 39,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	667	725	+ 58	+ 8,7	354	301	— 53	— 15,0	317	429	+ 112	+ 35,3
Altenhilfe	282	250	— 32	— 11,3	264	225	— 39	— 14,8	18	26	+ 8	+ 44,4
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	829	590	— 239	— 28,8	415	301	— 114	— 27,5	414	291	— 123	— 29,7

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Ohne Mehrfachzählungen.

von Tuberkulosehilfe außerhalb von Einrichtungen um 1 800, stieg aber bei den Empfängern in Einrichtungen um 100. Bei der Altenhilfe steht einem Anstieg der Zahl der Hilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen um 600 ein Rückgang bei der Hilfe in Einrichtungen um 2 600 gegenüber.

Im Berichtsjahr hat — abweichend von der langfristigen Entwicklung — die Zahl der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 4,1 % stärker zugenommen als diejenige der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (+ 0,9 %). Im Verlauf der vergangenen fünf Jahre dagegen ist die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt um 11,1 % gestiegen, diejenige der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen jedoch um 2 % gesunken. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf eine Abnahme der Zahl der Empfänger von Krankenhilfe, ferner bei den Hilfearten zurückzuführen, deren Empfängerzahlen auch im Berichtsjahr gesunken sind. Bei der Eingliederungshilfe für Behinderte und bei der Hilfe zur Pflege sind dagegen auch im Fünfjahreszeitraum die Empfängerzahlen gestiegen.

Wie bereits erwähnt, ist die Entwicklung des Jahres 1980 durch eine starke Zunahme der Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger gekennzeichnet — bei einem gleichzeitigen leichten Rückgang der Zahl der deutschen Sozialhilfeempfänger. Im Gegensatz zur Entwicklung der Zahl der deutschen Sozialhilfeempfänger, bei denen eine stärkere Zunahme in Einrichtungen als außerhalb von Einrichtungen beobachtet wurde, betrifft die Zunahme der Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger ganz überwiegend die Hilfe außerhalb von Einrichtungen. Hier ist die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt um 60,4 % und von Hilfe in besonderen Lebenslagen sogar um 69,5 % gestiegen. Unter den Hilfen in besonderen Lebenslagen wird den Ausländern besonders häufig Krankenhilfe gewährt; die Zahl der Empfänger dieser Hilfeart ist 1980 um 74,3 %, bei der Hilfe außerhalb von Einrichtungen sogar um 83,8 % gestiegen. Die übrigen Hilfearten werden von Ausländern verhältnismäßig selten in Anspruch genommen; zu erwähnen sind 5 222 Ausländer, die Eingliederungshilfe für Behinderte erhielten — hier betrug die Zunahme 11,4 % —, 4 839 Personen, denen Hilfe zur Pflege gewährt wurde — 6,0 % mehr als 1979 — und 1 116 Empfänger von Leistungen der vorbeugenden Gesundheitshilfe — 11,2 % mehr als 1979.

Erwähnenswert ist allerdings der hohe Anteil von Ausländern an der Tuberkulosehilfe. Während der Anteil

der ausländischen Sozialhilfeempfänger an allen Sozialhilfeempfängern nur 7,6 % beträgt, sind es bei der Tuberkulosehilfe 18,9 %. Besonders hoch ist mit 36,8 % der Anteil der ausländischen Empfänger von Tuberkulosehilfe in Einrichtungen. Auch hat die Zahl der ausländischen Empfänger von Tuberkulosehilfe 1980 stark zugenommen: um 45,6 % auf 3 287, bei den Empfängern in Einrichtungen sogar um 55,7 % auf 981.

760 000 Haushalte mit Empfängern von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt werden auch im Haushaltszusammenhang erfaßt. Nach den Vorschriften des BSHG und der Regelsatzverordnung werden dem Haushaltsvorstand höhere Leistungen gewährt als den übrigen Personen des Haushalts, die entsprechend ihrem Lebensalter Leistungen in unterschiedlicher Höhe erhalten.

Tabelle 13: Haushalte und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Jahr	Außerhalb von Einrichtungen			Empfänger in Einrichtungen	Empfänger insgesamt
	Haushalte oder Haushalts-teile	Empfänger	Empfänger je Haushalt		
1965	434 180	704 815	1,62	57 237	760 003
1970	424 134	697 565	1,64	53 061	748 916
1975	633 173	1 133 530	1,79	58 293	1 190 200
1976	674 198	1 221 775	1,81	56 821	1 276 388
1977	715 478	1 302 040	1,82	62 063	1 361 845
1978	716 803	1 275 068	1,78	61 984	1 335 164
1979	723 325	1 243 302	1,72	70 033	1 310 908
1980	759 916	1 254 194	1,65	70 994	1 322 429

Im Jahr 1980 gab es insgesamt 759 916 Haushalte oder Haushaltsteile (5,1 % mehr als 1979), denen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wurde. Die Zahl der Haushalte ist deswegen stärker gestiegen als die Zahl der Empfänger, weil innerhalb der Haushalte eine Umschichtung stattgefunden hat: Die Zahl der Einpersonenhaushalte und derjenigen Haushalte, in denen nur eine Person laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhält, ist stark gestiegen, während bei den Mehrpersonenhaushalten überwiegend entweder nur eine mäßige Steigerung oder sogar eine rückläufige Entwicklung beobachtet wurde. Besonders stark zugenommen hat die Zahl der einzeln nachgewiesenen männlichen Haushaltsvorstände, bei denen es

Tabelle 14 :Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Ausländereigenschaft und Alter des Haushaltsvorstands sowie nach Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

Typ des Haushalts oder Haushaltsteil	Davon mit Haushaltsvorstand 1) im Alter von bis unter ... Jahren										Darunter Haushalte oder Haushalts- teile mit auslän- dischem Haushalts- vorstand
	insgesamt	unter 18	18 – 21	21 – 25	25 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 75	75 und mehr	
Haushalte insgesamt	759 916	56 100	34 608	64 266	306 496	78 345	28 638	46 688	56 535	88 240	73 917
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände											
männlich	149 733	1 036	11 117	22 558	81 551	14 797	3 580	4 191	4 197	6 706	48 999
weiblich	242 979	655	7 362	10 432	42 148	30 333	17 399	31 809	40 192	62 649	6 786
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger											
männlich	51 981	18 234	5 093	6 475	17 225	2 276	476	575	606	1 021	—
weiblich	58 065	18 326	4 794	3 792	10 780	3 983	1 915	2 975	3 772	7 728	—
Ehepaare ohne Kinder	41 602	26	280	926	7 209	8 730	3 413	5 694	6 639	8 685	3 547
mit 1 Kind	16 497	12	368	1 716	10 038	3 268	486	322	181	106	2 796
2 Kindern	15 230	2	64	715	11 861	2 125	233	130	69	31	2 689
3 und mehr Kindern	14 253	—	13	167	11 926	1 872	155	65	31	24	2 818
Haushaltsvorstand											
männlich mit 1 Kind	2 032	5	22	125	1 374	352	50	38	29	37	311
weiblich mit 1 Kind	60 365	163	3 795	11 380	39 349	4 912	303	170	145	148	2 018
männlich mit 2 Kindern	1 163	1	6	40	901	158	17	7	6	27	123
weiblich mit 2 Kindern	43 938	14	454	3 744	37 633	1 994	41	25	18	15	1 291
männlich mit 3 und mehr Kindern	955	1	3	21	776	134	8	6	4	2	118
weiblich mit 3 und mehr Kindern	26 110	6	39	667	24 387	980	14	6	5	6	1 174
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	20 801	12 310	805	954	3 296	1 094	368	517	517	940	458
dar.: mit Kind(ern)	13 850	11 579	485	464	1 235	69	5	3	2	8	—
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	14 212	5 309	393	554	6 042	1 337	180	158	124	115	789
dar.: mit Kind(ern)	12 458	5 023	338	452	5 500	959	90	48	31	17	497

1) Falls kein Haushaltsvorstand im Zahlblatt enthalten, ist das Alter des einzeln nachgewiesenen oder des jeweils ältesten Hilfeempfängers maßgebend

Tabelle 15 : Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 nach Ausländereigenschaft und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils 1)

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Insgesamt	Deutsche				Ausländer			
		zusammen		dar. am Jahresende		zusammen		dar. am Jahresende	
		Anzahl	% (v. Sp. 1)	Anzahl	% (v. Sp. 2)	Anzahl	% (v. Sp. 1)	Anzahl	% (v. Sp. 6)
Empfänger insgesamt	1 258 346	1 125 684	89,5	780 629	69,3	132 662	10,5	70 523	53,2
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände									
männlich	149 733	100 734	67,3	56 555	56,1	48 999	32,7	22 332	45,6
weiblich	242 979	236 193	97,2	184 686	78,2	6 786	2,8	4 192	61,8
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger									
männlich	51 981	41 445	79,7	27 289	65,8	10 536	20,3	4 779	45,4
weiblich	58 065	55 828	96,1	40 386	72,3	2 237	3,9	1 313	58,7
Ehepaare ohne Kinder	83 204	76 386	91,8	53 083	69,5	6 818	8,2	3 991	58,5
mit 1 Kind	49 491	41 622	84,1	23 400	56,2	7 869	15,9	4 246	54,0
2 Kindern	60 920	50 753	83,3	28 758	56,7	10 167	16,7	5 741	56,5
3 und mehr Kindern	84 518	67 593	80,0	40 708	60,2	16 925	20,0	10 477	61,9
Haushaltsvorstand									
männlich mit 1 Kind	4 064	3 468	85,3	1 942	56,0	596	14,7	309	51,8
weiblich mit 1 Kind	120 730	116 819	96,8	80 431	68,9	3 911	3,2	2 381	60,9
männlich mit 2 Kindern	3 489	3 130	89,7	2 138	68,3	359	10,3	172	47,9
weiblich mit 2 Kindern	131 814	128 117	97,2	93 532	73,0	3 697	2,8	2 338	63,2
männlich mit 3 und mehr Kindern	4 385	3 816	87,0	2 610	68,4	569	13,0	337	59,2
weiblich mit 3 und mehr Kindern	117 028	111 429	95,2	83 689	75,1	5 599	4,8	3 693	66,0
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	41 602	39 284	94,4	27 413	69,8	2 318	5,6	1 275	55,0
dar.: mit Kind(ern)	27 700	26 822	96,8	20 178	75,2	878	3,2	—	—
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	54 343	49 067	90,3	34 009	69,3	5 276	9,7	2 947	55,9
dar.: mit Kind(ern)	48 510	44 604	91,9	35 712	80,1	3 906	8,1	—	—

1) Hier werden Personen nachgewiesen, die in einem der Vorspalteingliederung entsprechenden Haushaltstyp leben

sich zumeist um Einpersonenhaushalte handeln dürfte, nämlich um 24,6 %; die Zahl der entsprechenden weiblichen Haushalte stieg gleichzeitig nur um 1,9 %; deren Zahl liegt mit 243 000 allerdings um 62,3 % über derjenigen der männlichen Haushalte (150 000).

Unter den Mehrpersonenhaushalten ist lediglich bei den alleinstehenden Männern mit ein oder zwei Kindern, bei den alleinstehenden Frauen mit einem Kind sowie bei den Ehepaaren mit einem Kind eine Zunahme festzustellen; alle anderen Haushaltstypen weisen eine rückläufige Entwicklung auf.

Die Entwicklung der Haushalte mit einem ausländischen Haushaltsvorstand ist dagegen von der starken Zunahme der ausländischen Sozialhilfeempfänger geprägt. Hier ist bei sämtlichen Haushaltstypen eine beträchtliche Steigerung eingetreten — insgesamt um 61,9 %. Besonders stark war die Zunahme bei den männlichen Einpersonenhaushalten (+ 74,5 %), bei den Ehepaaren mit zwei Kindern (+ 68,4 %) sowie bei den sonstigen Haushalten, zu denen z. B. Dreipersonenhaushalte mit entfernteren Verwandten oder familienfremden Personen gehören; die Zunahme lag hier bei 61,9 %.

Die Durchschnittsgröße eines Ausländerhaushalts lag nur geringfügig über der eines deutschen Haushalts von Sozialhilfeempfängern: In 100 Ausländerhaushalten lebten 179 Personen, in 100 deutschen Haushalten 164. In den 760 000 Haushalten, die während des Jahres 1980 für unterschiedlich lange Zeiträume laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, lebten 1,3 Mill. Personen. Der zum Jahresende ermittelte „echte Bestand“ an Hilfeemp-

fängern liegt um 32,4 % unter dem Jahreswert, bei den deutschen Sozialhilfeempfängern um 30,7 %, bei den ausländischen um 46,8 %.

Während die Zahl der Haushalte außerhalb von Einrichtungen seit 1970 von Jahr zu Jahr gestiegen ist, ist die Zahl der Hilfeempfänger 1978 und 1979 leicht zurückgegangen; 1980 hat sie zwar wieder zugenommen, jedoch in geringerem Maße als die Zahl der Haushalte. Infolge dieser Entwicklung ist die durchschnittliche Größe der Haushalte von Sozialhilfeempfängern von 1,82 im Jahr 1977 auf 1,65 (1980) gesunken. Im Durchschnitt sind damit die Haushalte von Sozialhilfeempfängern wesentlich kleiner als Haushalte, die ihren Lebensunterhalt auf andere Weise bestreiten. Für den Durchschnitt sämtlicher Haushalte im Bundesgebiet wurde nämlich für 1980 eine durchschnittliche Personenzahl von 2,48 ermittelt. Die Zahl der Hilfeempfänger in Einrichtungen, die zuletzt 1978 leicht gesunken war, ist in den beiden letzten Jahren wieder gestiegen, 1980 allerdings in wesentlich geringerem Ausmaß als 1979. Da die Zahl der Haushalte in Einrichtungen erstmals 1980 für alle Länder ermittelt wurde, ist hier ein Zeitvergleich nicht möglich.

Weniger Haushalte mit angerechnetem Einkommen

Da es Aufgabe der Sozialhilfe ist, Bedürftigen nur insoweit zu helfen, als ihre eigenen Mitteln nicht ausreichen, werden sonstige Einkünfte der Sozialhilfeempfänger — bis auf wenige Ausnahmen — auf die Sozialhilfeleistungen angerechnet. 1980 verfügten 76,2 % aller Haushalte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nah-

Tabelle 16: Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	1978	1979	1980	1978	1979	1980	1978	1979	1980
Anzahl									
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände									
männlich	111 227	120 171	149 733	94 257	92 094	100 734	16 970	28 077	48 999
weiblich	239 551	238 458	242 979	235 414	233 354	236 193	4 137	5 104	6 786
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger									
männlich	40 141	45 144	51 981	40 141	45 144	51 981	—	—	—
weiblich	53 684	55 936	58 065	53 684	55 936	58 065	—	—	—
Ehepaare ohne Kinder	45 341	43 132	41 602	43 353	40 550	38 055	1 988	2 582	3 547
mit 1 Kind	17 462	16 290	16 497	16 195	14 511	13 701	1 267	1 779	2 796
2 Kindern	16 921	15 378	15 230	15 646	13 781	12 541	1 275	1 597	2 689
3 und mehr Kindern	20 495	16 094	14 253	18 946	14 138	11 435	1 549	1 956	2 818
Haushaltsvorstand									
männlich mit 1 Kind	1 819	1 861	2 032	1 634	1 653	1 721	185	208	311
weiblich mit 1 Kind	55 510	58 800	60 365	54 219	57 357	58 347	1 291	1 443	2 018
männlich mit 2 Kindern	994	1 097	1 163	913	1 005	1 040	81	92	123
weiblich mit 2 Kindern	44 834	45 035	43 938	43 963	43 965	42 647	871	1 070	1 291
männlich mit 3 und mehr Kindern	1 025	981	955	944	893	837	81	88	118
weiblich mit 3 und mehr Kindern	31 510	29 090	26 110	30 802	28 194	24 936	708	896	1 174
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	21 135	21 073	20 801	20 940	20 792	20 343	195	281	458
dar.: mit Kind(ern)	15 214	14 929	13 850	15 214	14 929	13 850	—	—	—
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	15 154	14 785	14 212	14 873	14 296	13 423	281	489	789
dar.: mit Kind(ern)	13 730	13 174	12 458	13 523	12 871	11 961	207	303	497
Insgesamt	716 803	723 325	759 916	685 924	677 663	685 999	30 879	45 662	73 917
Prozent									
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände									
männlich	15,5	16,6	19,7	13,7	13,6	14,7	55,0	61,5	66,3
weiblich	33,4	33,0	32,0	34,3	34,4	34,4	13,4	11,2	9,2
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger									
männlich	5,6	6,2	6,8	5,9	6,7	7,6	—	—	—
weiblich	7,5	7,7	7,6	7,8	8,3	8,5	—	—	—
Ehepaare ohne Kinder	6,3	6,0	5,5	6,3	6,0	5,5	6,4	5,7	4,8
mit 1 Kind	2,4	2,3	2,2	2,4	2,1	2,0	4,1	3,9	3,8
2 Kindern	2,4	2,1	2,0	2,3	2,0	1,8	4,1	3,5	3,6
3 und mehr Kindern	2,9	2,2	1,9	2,8	2,1	1,7	5,0	4,3	3,8
Haushaltsvorstand									
männlich mit 1 Kind	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,6	0,5	0,4
weiblich mit 1 Kind	7,7	8,1	7,9	7,9	8,5	8,5	4,2	3,2	2,7
männlich mit 2 Kindern	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2
weiblich mit 2 Kindern	6,3	6,2	5,8	6,4	6,5	6,2	2,8	2,3	1,7
männlich mit 3 und mehr Kindern	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2
weiblich mit 3 und mehr Kindern	4,4	4,0	3,4	4,5	4,2	3,6	2,3	2,0	1,6
Sonstige Haushalte mit 2 Personen	2,9	2,9	2,7	3,1	3,1	3,0	0,6	0,6	0,6
dar.: mit Kind(ern)	2,1	2,1	1,8	2,2	2,2	2,0	—	—	—
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	2,1	2,0	1,9	2,2	2,1	2,0	0,9	1,1	1,1
dar.: mit Kind(ern)	1,9	1,8	1,6	2,0	1,9	1,7	0,7	0,7	0,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

men, über solche weiteren Einkünfte. Bei den Haushalten verschiedenen Typs zeigt dieser Anteil erhebliche Unterschiede. Fast alle Mehrpersonenhaushalte verfügen über ein anrechenbares Einkommen; der Anteil schwankt zwischen 81,8 % bei den Ehepaaren ohne Kinder und 100 % bei den alleinstehenden Frauen mit drei und mehr Kindern. In ähnlich großem Umfang verfügen die alleinstehenden Frauen über ein weiteres Einkommen (81,4 %). Dagegen hatten nur 38,2 % der männlichen Einpersonenhaushalte weitere Einkünfte. Bei den übrigen einzeln nachgewiesenen Hilfeempfängern, die im Gegensatz zu den Haushaltsvorständen nicht den — höheren — Eckregelsatz erhalten, sondern den Regelsatz eines Haushaltsmitglieds, dessen Höhe sich nach seinem Alter richtet, betrug der Anteil der Bezieher anderweitiger Einkünfte bei den Männern 61,4 % und bei den Frauen 73,0 %. Daß die Anteile der Bezieher weiterer Einkünfte bei den einzeln nachgewiesenen Männern so wesentlich niedriger liegen als bei den Frauen, dürfte zu einem erheblichen Teil durch die unterschiedliche Altersstruktur dieser Sozialhilfeempfänger bedingt sein: Unter den Männern überwiegen die jüngeren Hilfeempfänger, die sicherlich vielfach noch keine Ansprüche auf andere Sozialleistungen erwerben konnten, bei den Frauen handelt es sich zum großen Teil um ältere Anspruchsberechtigte, z. B. Witwen mit Renten, die zur Bestreitung des Lebensunterhalts nicht ausreichen. Der Rückgang des Anteils der Sozialhilfeempfänger, die über weitere Einkünfte verfügen, erweist sich

weitgehend durch eine Umschichtung unter den Haushalten verschiedenen Typs bedingt. Im Berichtsjahr ist nämlich die Zahl der einzeln nachgewiesenen männlichen Hilfeempfänger, die zu einem erheblichen Teil über kein weiteres Einkommen verfügen, stark gestiegen, während die Zahl der Mehrpersonenhaushalte, die in der Regel noch weitere Einkünfte haben, gesunken ist. Unter den weiteren Einkommensarten der Sozialhilfeempfänger waren am häufigsten Wohngeld und Kindergeld. Über die Hälfte aller Haushalte, die Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, bezog Wohngeld, 43,6 % Kindergeld. Anders als der Bezug von Wohngeld ist der Bezug von Kindergeld von der Zusammensetzung des Haushalts abhängig: Haushalte mit Kindern bezogen fast alle Kindergeld. 37,8 % der Haushalte erhielten Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung oder der Altershilfe für Landwirte. Bei dieser Einkommensart unterscheiden sich deutlich die Anstaltshaushalte von den übrigen Privathaushalten. Von diesen erhielt 1980 ein Drittel solche Leistungen, von den Anstaltshaushalten waren es dagegen fast vier Fünftel. Unter den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gab es 7,6 %, die Arbeitslosengeld oder -hilfe erhielten. Hier war der Anteil unter den Haushalten außerhalb von Einrichtungen mit 8,1 % wesentlich höher als bei den Hilfeempfängern in Einrichtungen (2,3 %). 7,3 % der Haushalte verfügten über Einkommen aus Erwerbstätigkeit, außerhalb von Einrichtungen 7,8 %, in Einrichtungen 1,0 %. Der An-

Tabelle 17: Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1980 mit angerechnetem oder in Anspruch genommenen Einkommen nach Art des Einkommens und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils

Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Haushalte oder Haus- halts- teile ins- gesamt	Davon		Haushalte oder Haushaltsteile ¹⁾ mit Einkünften aus ...											
		ohne	mit	Er- werbs- tätig- keit	Kran- ken- ver- siche- rungs- be- zügen	der gesetzl. Unfall-, Renten- und Hand- werker- vers., Alters- hilfe für Land- wirte	Lei- stungen nach dem BVG	LAG- Be- zügen	Ar- beits- losen- geld oder -hilfe	Renten aus Pri- vatver- siche- rungen und be- triebl. Alters- siche- rung	pri- vaten Unter- haltslei- stungen	Kinder- geld	Wohn- geld	sonsti- gen Ein- künften	
															Einkommen ²⁾
1 000		%													
Hilfe außerhalb von Einrichtungen															
Einzeln nachgewiesene Haushalts- vorstände	150	61,8	38,2	5,4	1,6	30,3	0,3	0,3	21,3	1,4	3,1	4,4	56,9	6,5	
männlich	243	18,6	81,4	3,5	0,4	64,4	0,2	0,9	3,5	2,4	10,2	4,1	63,3	6,2	
weiblich															
Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger															
männlich	52	38,6	61,4	6,7	0,3	8,5	0,1	0,2	4,8	0,4	13,6	77,2	13,2	6,4	
weiblich	58	27,0	73,0	4,8	0,2	23,7	0,1	0,5	1,9	0,9	15,4	61,9	15,4	6,9	
Ehepaare ohne Kinder	42	18,2	81,8	7,1	0,9	68,3	0,4	0,4	11,7	2,7	5,7	1,9	58,5	5,3	
mit 1 Kind	16	0,3	99,7	14,7	1,7	15,3	0,2	0,1	27,4	0,7	4,5	99,5	45,3	5,5	
2 Kindern	15	0,1	99,9	17,5	1,9	11,3	0,1	0,1	31,6	0,4	3,9	99,8	51,1	5,0	
3 und mehr Kindern	14	0,1	99,9	18,8	1,6	10,1	0,1	0,1	34,3	0,4	4,2	99,9	54,6	5,5	
Haushaltsvorstand															
männlich mit 1 Kind	2	1,0	99,0	7,5	0,8	13,8	—	0,0	14,0	0,6	8,3	98,5	39,0	6,5	
weiblich mit 1 Kind	60	0,2	99,8	12,3	0,6	4,9	0,1	0,1	4,5	0,3	29,1	99,6	54,9	7,5	
männlich mit 2 Kindern	1	0,2	99,8	13,2	0,9	10,1	0,2	0,2	16,0	0,2	12,1	99,8	44,1	5,4	
weiblich mit 2 Kindern	44	0,1	99,9	16,0	0,3	3,6	0,1	0,0	2,9	0,3	34,2	99,8	60,3	7,2	
männlich mit 3 und mehr Kindern	1	0,5	99,5	16,3	0,7	7,9	—	0,1	14,3	0,5	9,5	99,7	51,1	6,3	
weiblich mit 3 und mehr Kindern	26	0,0	100,0	13,1	0,3	3,7	0,1	0,0	1,9	0,3	31,5	99,9	61,9	8,8	
Sonstige Haushalte mit 2 Personen dar.: mit Kind(ern)	21 14	7,5 0,1	92,5 99,9	5,1 3,1	0,2 0,2	11,9 2,3	0,1 0,0	0,2 0,0	3,2 1,2	0,6 0,3	15,6 16,0	84,1 99,9	23,8 16,0	5,9 4,7	
Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	14	2,1	97,9	10,5	0,4	9,2	0,2	0,2	10,1	0,5	16,2	96,4	39,8	8,2	
dar.: mit Kind(ern)	12	0,1	99,9	10,4	0,4	6,8	0,1	0,1	9,5	0,4	16,7	99,9	39,0	7,9	
Zusammen	760	24,1	75,9	7,8	0,6	34,0	0,2	0,4	8,1	1,4	14,4	47,1	51,8	6,5	
dagegen: 1979 ³⁾	489	22,5	77,5	8,7	0,7	35,3	0,2	0,6	8,5	1,5	13,9	44,3	49,4	5,9	
1978 ³⁾	488	19,5	80,5	14,0	5,5	36,0	1,0	0,6	9,9	1,4	13,3	45,7	46,7	5,8	
Hilfe in Einrichtungen															
Haushaltsteile bzw. Hilfeempfänger	67	21,2	78,8	1,0	0,6	79,3	1,3	6,3	2,3	5,7	5,8	6,4	47,2	4,2	
dagegen: 1979 ³⁾	50	20,3	79,7	0,8	2,1	77,8	1,5	6,8	2,0	5,6	5,7	5,8	46,0	3,5	
1978 ³⁾	44	12,0	88,0	1,2	2,4	77,8	1,4	8,3	1,4	4,0	6,0	6,0	45,6	4,1	
Hilfe außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen ⁴⁾															
Haushalte oder Haushaltsteile bzw. Hilfeempfänger	824	23,8	76,2	7,3	0,6	37,8	0,3	0,9	7,6	1,7	13,7	43,6	51,5	6,4	
dagegen: 1979 ³⁾	537	22,3	77,7	7,9	0,8	39,4	0,3	1,1	7,9	1,9	13,2	40,6	49,1	5,7	
1978 ³⁾	531	18,9	81,1	12,9	5,2	39,8	1,1	1,3	9,2	1,7	12,7	42,1	46,6	5,7	

¹⁾ Haushalte mit mehreren Einkunftsarten wurden mehrfach gezählt. — ²⁾ Angerechnetes Einkommen gem. § 76 Bundessozialhilfegesetz. — ³⁾ 1978 und 1979 Bundesgebiet ohne Nordrhein-Westfalen. — ⁴⁾ Haushalte oder Haushaltsteile sowie Hilfeempfänger, die Hilfe außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen erhielten, wurden nur einmal gezählt.

Tabelle 18: Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen und ausgewählter Hilfearten 1980 nach Alter ¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter Empfänger weiterer Hilfearten ²⁾	Und zwar nach Hilfearten ³⁾								
			vorbeugender Gesundheitshilfe		Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung		Eingliederungshilfe für Behinderte		Hilfe zur Pflege		
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
unter 7.	127 147	20 142	15,8	1 484	7,4	18 212	90,4	324	1,6	808	4,0
7—11.	102 614	14 404	14,0	1 812	12,6	11 811	82,0	346	2,4	916	6,4
11—15.	127 105	15 002	11,8	1 819	12,1	12 195	81,3	325	2,2	1 163	7,8
15—18.	77 132	8 560	11,1	418	4,9	7 368	86,1	210	2,5	814	9,5
18—21.	50 785	9 508	18,7	132	1,4	7 535	79,2	351	3,7	1 778	18,7
21—25.	74 749	16 843	22,5	301	1,8	13 942	82,8	505	3,0	2 595	15,4
25—50.	354 368	78 261	22,1	2 573	3,3	65 317	83,5	1 962	2,5	12 348	15,8
50—60.	95 968	25 471	26,5	704	2,8	20 839	81,8	518	2,0	5 844	22,9
60—65.	34 262	10 085	29,4	321	3,2	8 182	81,1	162	1,6	2 664	26,4
65—70.	53 565	15 937	29,8	552	3,5	12 880	80,8	211	1,3	4 438	27,8
70—75.	62 633	19 920	31,8	649	3,3	15 741	79,0	251	1,3	6 036	30,3
75 und mehr ..	93 866	34 586	36,8	817	2,4	24 268	70,2	320	0,9	14 860	43,0
Insgesamt ...	1 254 194	268 719	21,4	11 582	4,3	218 290	81,2	5 485	2,0	54 264	20,2

¹⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. — ²⁾ Ohne Mehrfachzählungen. — ³⁾ Ohne Rücksicht darauf, ob diese Hilfe in Einrichtungen oder außerhalb von Einrichtungen gewährt wird.

teil der Haushalte, die Einkünfte aus Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld bzw. -hilfe beziehen, ist seit 1978 rückläufig.

Bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wird auch ermittelt, inwieweit sie noch weitere Leistungen einiger ausgewählter Hilfearten der Sozialhilfe erhalten haben.

Von den 1,3 Mill. Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen erhielten 11 582 oder 0,9 % vorbeugende Gesundheitshilfe, 218 290 oder 17,4 % Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung, 5 485 oder 0,4 % Eingliederungshilfe für Behinderte und 54 264 oder 4,3 % Hilfe zur Pflege.

Schließt man Doppelzählungen von Hilfeempfängern aus, die eine oder mehrere dieser Hilfearten bezogen, so waren es insgesamt 21,4 % der Hilfeempfänger, die Leistungen einer oder mehrerer dieser Hilfearten neben der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten. Besonders hoch war dieser Anteil mit 30 % bei den Hilfeempfängern, die 60 Jahre oder älter waren, am niedrigsten bei den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 18 Jahren.

Von den 268 719 Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, die noch eine oder mehrere der genannten Arten von Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, zeigt allein die Krankenhilfe und die ihr verwandten Hilfearten eine verhältnismäßig gleichmäßige Verteilung über alle Altersgruppen. Bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe ist ein Schwerpunkt bei den Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 15 Jahren zu erkennen, bei der Eingliederungshilfe für Behinderte bei den jungen Volljährigen zwischen 18 und 25 Jahren und bei der Hilfe zur Pflege bei den älteren Menschen. Wie

nicht anders zu erwarten, ist der Anteil bei den 75jährigen und älteren am höchsten ⁴⁾.

Unterschiedliche Entwicklung der Ausgaben je Hilfeempfänger

Die Ausgaben der Sozialhilfe stiegen 1980 um 9,4 %, die Zahl der Hilfeempfänger um 2,3 %. Die von den Trägern der Sozialhilfe im Durchschnitt aufgewendeten Beträge für den einzelnen Hilfeempfänger weisen entsprechend der Hilfeart beträchtliche Unterschiede auf. Inwieweit darüber hinaus der Umfang der Leistungen und die Dauer der Maßnahmen Unterschiede bewirken, geht aus der Statistik nicht hervor. Die Berechnung des durchschnittlichen Aufwands je Hilfeempfänger hat daher nur begrenzten Aussagewert. Vergleiche der Durchschnittswerte sind außerdem sinnvoll nur bei den Hilfearten, bei denen in der Regel die Hilfen individuell gewährt werden, Pauschalleistungen und Leistungen für Personengruppen also nicht vorkommen.

Bei den Hilfearten, die ihrer Form nach auf langfristige Gewährung angelegt sind, wie Hilfe zur Pflege oder Eingliederungshilfe für Behinderte, waren die Ausgaben besonders hoch.

Bei der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt ist eine Berechnung des Durchschnittswertes je Hilfeempfänger nur bei der Hilfe außerhalb von Einrichtungen möglich, weil in der Statistik des Aufwands bei den Hilfen in Einrichtungen eine Trennung nach laufenden und einmaligen

⁴⁾ Detailliertere Ergebnisse über den Aufwand für Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und die Empfänger dieser Leistungen sind aus einer repräsentativen Zusatzstatistik zu erwarten, die für die laufenden Leistungen im September 1981 durchgeführt wurde. Erstmals seit 1963 werden bei dieser Zusatzstatistik auch die Empfänger einmaliger Leistungen ermittelt — und zwar im Zeitraum September 1981 bis August 1982.

Tabelle 19: Ausgaben je Empfänger von Sozialhilfe nach Art der Unterbringung und ausgewählter Hilfearten

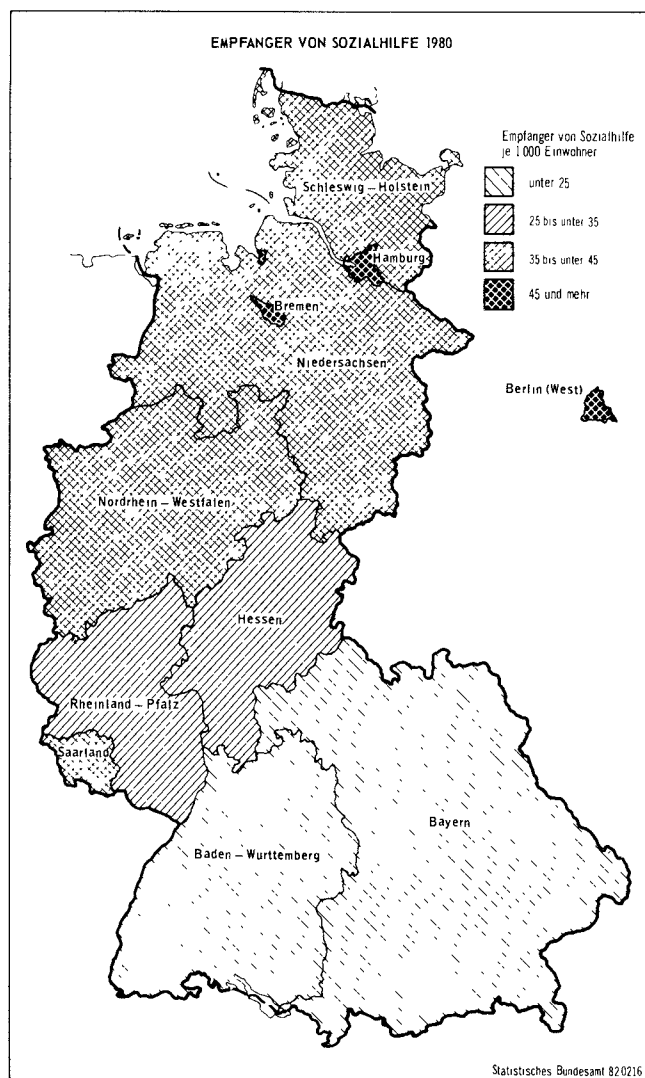
Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen				Außerhalb von Einrichtungen				In			
	1979	1980	1980 gegenüber 1979		1979	1980	1980 gegenüber 1979		1979	1980	1980 gegenüber 1979	
DM		%		DM		%		DM		%		
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	.	.	.	.	2 173	2 375	+ 202	+ 9,3	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	7 597	7 937	+ 340	+ 4,5	1 961	2 026	+ 65	+ 3,3	14 264	15 003	+ 739	+ 5,2
darunter:												
Hilfe zum Aufbau oder Sicherung der Lebens- grundlage	3 069	2 742	— 327	— 10,7	3 069	2 742	— 327	— 10,7	—	—	—	—
Ausbildungshilfe	1 682	1 897	+ 215	+ 12,8	1 598	1 807	+ 209	+ 13,1	2 485	2 881	+ 369	+ 15,9
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	2 064	2 104	+ 40	+ 1,9	920	962	+ 42	+ 4,6	7 719	7 784	+ 65	+ 0,8
Hilfe für werdende Mutter und Wöchnerinnen ..	2 282	2 274	— 8	— 0,4	461	462	+ 1	+ 0,2	3 627	3 738	+ 111	+ 3,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	13 464	13 720	+ 256	+ 1,9	2 720	2 414	— 306	— 11,3	17 226	17 812	+ 586	+ 3,4
Tuberkulosehilfe	3 567	4 154	+ 587	+ 16,5	2 719	2 769	+ 50	+ 1,8	8 536	11 523	+ 2 987	+ 35,0
Hilfe zur Pflege	10 435	10 807	+ 372	+ 3,6	2 966	3 112	+ 146	+ 4,9	17 459	18 148	+ 689	+ 3,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 558	2 788	+ 230	+ 9,0	2 547	2 768	+ 221	+ 8,7	2 764	3 583	+ 819	+ 29,6

Tabelle 20: Empfänger von Sozialhilfe in den Ländern

Land	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾				Und zwar ²⁾					
	1979		Anteil an der Bevölkerung je 1 000 Einwohner	1980 gegenüber 1979	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt			Hilfe in besonderen Lebenslagen		
	1979	1980			1979	1980	1980 gegenüber 1979	1979	1980	1980 gegenüber 1979
	1 000			%	1 000	%		1 000		%
Schleswig-Holstein	99,2	100,2	38	+ 1,0	60,5	61,0	+ 0,9	51,3	52,6	+ 2,6
Hamburg	92,0	95,5	58	+ 3,8	53,0	56,5	+ 6,6	59,9	62,3	+ 3,9
Niedersachsen	261,5	274,1	38	+ 4,8	146,1	146,9	+ 0,5	145,3	156,2	+ 7,5
Bremen	45,7	47,9	69	+ 4,7	34,1	36,0	+ 5,4	15,3	14,8	- 2,7
Nordrhein-Westfalen	678,4	663,2	39	- 2,2	439,6	422,2	- 4,0	346,3	349,3	+ 0,9
Hessen	187,9	192,2	34	+ 2,3	124,0	125,8	+ 1,5	84,5	86,6	+ 2,5
Rheinland-Pfalz	94,3	99,1	27	+ 5,1	57,9	61,0	+ 5,3	49,0	53,8	+ 9,8
Baden-Württemberg	203,8	216,8	23	+ 6,4	122,8	133,1	+ 8,4	103,3	111,9	+ 8,4
Bayern	248,6	264,5	24	+ 6,4	139,4	142,6	+ 2,3	139,4	147,8	+ 6,0
Saarland	38,2	40,4	38	+ 5,7	24,9	26,6	+ 6,9	18,9	19,0	+ 0,6
Berlin (West)	145,7	150,2	79	+ 3,0	108,4	110,5	+ 1,9	67,2	70,5	+ 4,8
Bundesgebiet	2 095,3	2 144,1	35	+ 2,3	1 310,9	1 322,4	+ 0,9	1 080,4	1 124,8	+ 4,1

¹⁾ Ohne Mehrfachzählungen. — ²⁾ Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Schaubild 6



Leistungen nicht erfolgen kann, in der Statistik der Hilfeempfänger jedoch nur die Empfänger laufender Leistungen gezählt werden. Die Aufwendungen für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt stiegen 1980 um 9,3 % auf 2 375 DM je Hilfeempfänger; diese Steigerung ist zu einem Teil auf die Anhebung des Regelsatzes um 4,0 % zurückzuführen. Hilfe in besonderen Lebenslagen war in Einrichtungen wesentlich aufwendiger als außerhalb von Einrichtungen; hier betrug der Durchschnittsbetrag je Hilfeempfänger 2 026 DM, in Einrichtungen dagegen 15 003 DM. Im Berichtsjahr sind die durchschnittlichen Aufwendungen in Einrichtungen um 5,2 %, außerhalb von Einrichtungen dagegen nur um 3,3 % gestiegen. Unter den Hilfen in besonderen Lebenslagen waren die durchschnittlichen Aufwendungen je Hilfeempfänger bei der Hilfe zur Pflege mit 3 112 DM, bei der Tuberkulosehilfe (2 769 DM), bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (2 768 DM), und bei der Eingliederungshilfe für Behinderte (2 414 DM) besonders groß; bei den in Einrichtungen gewährten Hilfen erforderten die Hilfe zur Pflege mit 18 148 DM und die Eingliederungshilfe für Behinderte mit 17 812 DM sowie die Tuberkulosehilfe mit 11 523 DM einen besonders hohen Aufwand je Hilfeempfänger.

Starke Steigerungsraten wiesen 1980 die durchschnittlichen Ausgaben je Hilfeempfänger bei der Tuberkulosehilfe (+ 16,5 %), der Ausbildungshilfe (+ 12,8 %) und der Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (+ 9,0 %) auf.

Regionale Verteilung der Sozialhilfeempfänger

Die Sozialhilfeempfänger sind im Bundesgebiet nicht gleichmäßig verteilt; vielmehr schwankt ihr Anteil an der Bevölkerung zwischen den Stadtstaaten mit dem höchsten Anteil — in Berlin (West) 7,9 %, in Bremen 6,9 % und in Hamburg 5,8 % — und den süddeutschen Flächenländern mit den niedrigsten Anteilswerten von 2,3 % in Baden-Württemberg und 2,4 % in Bayern.

Die Zahl der Hilfeempfänger hat in allen Ländern mit Ausnahme Nordrhein-Westfalens zugenommen — am stärksten im süddeutschen Raum — in Baden-Württemberg und in Bayern um je 6,4 %, im Saarland um 5,7 % und in Rheinland-Pfalz um 5,1 % —, am schwächsten in Schleswig-Holstein (+ 1,0 %) und in Hessen (+ 2,3 %).

Zusammenfassende Übersicht
Sozialhilfe
Ausgaben und Einnahmen in Mill. DM

Hilfeart	Insgesamt			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1978	1979	1980	1978	1979	1980	1978	1979	1980
Ausgaben insgesamt ¹⁾	11 348,5	12 128,8	13 265,9	4 375,7	4 530,7	4 970,4	6 972,8	7 598,1	8 295,6
Hilfe zum Lebens- unterhalt	3 815,8	3 920,9	4 338,7	3 222,1	3 312,7	3 665,2	593,7	608,2	673,4
Laufende Leistungen ..	.	.	.	2 673,5	2 702,0	2 978,5	.	.	.
Einmalige Leistungen .	.	.	.	548,6	610,7	686,7	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen	7 532,7	8 207,9	8 927,3	1 153,6	1 218,0	1 305,2	6 379,2	6 989,9	7 622,1
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2,4	3,7	4,0	2,4	3,7	4,0	-	-	-
Ausbildungshilfe	38,3	28,2	27,0	32,7	24,4	23,5	5,6	3,9	3,4
Vorbeugende Gesund- heitshilfe	99,9	99,4	100,4	6,2	6,4	6,6	93,7	93,0	93,8
Krankenhilfe ¹⁾ , Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisa- tion, Hilfe zur Familienplanung	726,8	752,3	792,3	286,7	292,7	317,0	440,1	459,6	475,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchner- innen	9,1	9,7	10,4	1,2	1,2	1,3	7,8	8,4	9,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	2 114,0	2 420,4	2 666,4	112,9	131,7	126,1	2 001,1	2 288,6	2 540,3
Tuberkulosehilfe	73,1	67,5	72,4	52,4	45,8	41,7	20,7	21,7	30,7
Blindenhilfe	4,3	4,6	2,2	2,6	2,7	0,4	1,7	1,9	1,8
Hilfe zur Pflege	4 281,6	4 614,1	5 003,1	591,2	640,5	706,8	3 690,4	3 973,6	4 296,3
Hilfe zur Weiterfüh- rung des Haushalts ..	31,1	32,0	35,7	29,3	30,8	34,6	1,9	1,2	1,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	109,4	131,6	164,5	4,5	5,7	7,7	104,9	125,9	156,8
Altenhilfe	37,6	38,2	41,1	28,2	28,2	30,9	9,4	10,0	10,3
Hilfe in anderen besonderen Lebens- lagen	5,1	6,4	7,8	3,2	4,2	4,6	2,0	2,2	3,3
Einnahmen insgesamt ¹⁾	2 652,6	2 839,5	3 113,7	876,4	948,0	1 016,1	1 776,2	1 891,5	2 097,5
Reine Ausgaben insgesamt 1)	8 695,9	9 289,3	10 152,3	3 499,3	3 582,7	3 954,2	5 196,6	5 706,6	6 198,0

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

Zusammenfassende Übersicht

Sozialhilfe

Hilfeempfänger in 1 000

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1978	1979	1980	1978	1979	1980	1978	1979	1980
Insgesamt	2 120	2 095	2 144	1 631	1 600	1 626	532	544	563
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 335	1 311	1 322	1 275	1 243	1 254	62	70	71
Hilfe in besonderen Lebenslagen .	1 079	1 080	1 125	620	621	644	485	490	508
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage.	1	1	1	1	1	1	-	-	-
Ausbildungshilfe	24	17	14	22	15	13	2	2	1
Vorbeugende Gesundheitshilfe ..	70	68	65	16	14	13	54	54	52
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	371	364	377	322	318	329	60	60	61
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	5	4	5	3	3	3	3	2	2
Eingliederungshilfe für Behinderte	169	180	194	41	48	52	129	133	143
Tuberkulosehilfe	22	19	17	21	17	15	2	3	3
Blindenhilfe	1	1	2	0	0	1	1	1	1
Hilfe zur Pflege	429	442	463	205	216	227	225	228	237
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	14	13	13	13	12	13	1	0	0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	16	14	17	4	3	6	12	11	11
Altenhilfe	32	32	30	21	21	21	10	11	9
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	8	10	11	6	8	8	2	2	3

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben							
		insgesamt		Hilfe zum Lebensunterhalt					
				zusammen		außerhalb von		in	
Einrichtungen									
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	658 321	100	213 203	32,4	178 531	27,1	34 672	5,3
2	Hamburg	593 893	100	158 273	26,7	156 870	26,4	1 403	0,2
3	Niedersachsen	1 779 939	100	494 100	27,8	410 245	23,0	83 855	4,7
4	Bremen	265 868	100	121 628	45,7	109 186	41,1	12 442	4,7
5	Nordrhein-Westfalen	4 131 539	100	1 460 418	35,3	1 253 840	30,3	206 577	5,0
6	Hessen	1 201 820	100	449 780	37,4	377 268	31,4	72 511	6,0
7	Rheinland-Pfalz ...	566 409	100	193 049	34,1	162 141	28,6	30 908	5,5
8	Baden-Württemberg .	1 406 596	100	375 666	26,7	335 381	23,8	40 285	2,9
9	Bayern	1 493 175	100	423 091	28,3	301 389	20,2	121 701	8,2
10	Saarland	232 024	100	91 115	39,3	70 372	30,3	20 743	8,9
11	Berlin (West)	936 340	100	358 330	38,3	309 978	33,1	48 352	5,2
12	Bundesgebiet	13 265 925	100	4 338 652	32,7	3 665 202	27,6	673 450	5,1
13	dagegen 1979	12 128 803	100	3 920 871	32,3	3 312 702	27,3	608 169	5,0
14	1978	11 348 525	100	3 815 790	33,6	3 222 099	28,4	593 691	5,2

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

2 Hilfe zum Lebensunterhalt

Lfd. Nr.	Land	Ausgaben			
		insgesamt		laufende Leistungen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Schleswig-Holstein	178 531	100	152 295	85,3
2	Hamburg	156 870	100	115 802	73,8
3	Niedersachsen	410 245	100	331 855	80,9
4	Bremen	109 186	100	86 627	79,3
5	Nordrhein-Westfalen	1 253 840	100	1 036 949	82,7
6	Hessen	377 268	100	301 847	80,0
7	Rheinland-Pfalz ...	162 141	100	132 106	81,5
8	Baden-Württemberg .	335 381	100	262 786	78,4
9	Bayern	301 389	100	240 853	79,9
10	Saarland	70 372	100	56 807	80,7
11	Berlin (West)	309 978	100	260 600	84,1
12	Bundesgebiet	3 665 202	100	2 978 526	81,3
13	dagegen 1979	3 312 702	100	2 702 009	81,6
14	1978	3 222 099	100	2 673 528	83,0

a) In Hamburg einschl. an sonstige Empfänger.

b) Ohne Hamburg.

nahmen der Sozialhilfe
hilfe
übersicht

Ausgaben						Lfd. Nr.
Hilfe in besonderen Lebenslagen 1)						
zusammen		außerhalb von		in		
		Einrichtungen				
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
445 118	67,6	56 177	8,5	388 941	59,1	1
435 620	73,3	60 555	10,2	375 065	63,2	2
1 285 839	72,2	150 922	8,5	1 134 917	63,8	3
144 241	54,3	17 710	6,7	126 531	47,6	4
2 671 121	64,7	431 431	10,4	2 239 690	54,2	5
752 040	62,6	110 007	9,2	642 033	53,4	6
373 360	65,9	61 195	10,8	312 166	55,1	7
1 030 930	73,3	111 596	7,9	919 334	65,4	8
1 070 084	71,7	151 173	10,1	918 911	61,5	9
140 909	60,7	31 389	13,5	109 520	47,2	10
578 009	61,7	123 008	13,1	455 001	48,6	11
8 927 273	67,3	1 305 163	9,8	7 622 110	57,5	12
8 207 931	67,7	1 217 996	10,0	6 989 935	57,6	13
7 532 735	66,4	1 153 577	10,2	6 379 159	56,2	14

außerhalb von Einrichtungen

Ausgaben						Lfd. Nr.
einmalige Leistungen						
zusammen		an Empfänger laufender Leistungen		an sonstige Empfänger		
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
26 235	14,7	18 498	10,4	7 737	4,3	1
41 068	26,2	41 068 ^{a)}	26,2	.	.	2
78 390	19,1	51 643	12,6	26 747	6,5	3
22 559	20,7	13 128	12,0	9 431	8,6	4
216 891	17,3	170 118	13,6	46 774	3,7	5
75 421	20,0	47 594	12,6	27 827	7,4	6
30 035	18,5	18 493	11,4	11 543	7,1	7
72 595	21,6	43 516	13,0	29 079	8,7	8
60 537	20,1	36 760	12,2	23 777	7,9	9
13 565	19,3	8 833	12,6	4 732	6,7	10
49 378	15,9	44 700	14,4	4 678	1,5	11
686 676	18,7	494 352 ^{a)}	13,5	192 324 ^{b)}	5,2	12
610 693	18,4	436 127 ^{a)}	13,2	174 566 ^{b)}	5,3	13
548 570	17,0	374 345	11,6	174 226	5,4	14

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 044	0,0	301	0,1
2	Beihilfen	615	0,0	30	0,0
3	Darlehen	3 429	0,0	271	0,1
4	Ausbildungshilfe	26 964	0,3	578	0,1
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	100 404	1,1	7 440	1,7
6	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	792 266	8,9	37 414	8,4
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	10 421	0,1	740	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	2 666 389	29,9	90 883	20,4
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	291 162	3,3	782	0,2
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	139 809	1,6	20 966	4,7
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	790 225	8,9	21 147	4,8
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	116 510	1,3	1 219	0,3
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	546 714	6,1	27 393	6,2
14	Sonstige Eingliederungshilfe	781 969	8,8	19 375	4,4
15	Tuberkulosehilfe	72 384	0,8	2 067	0,5
16	Blindenhilfe	2 162	0,0	24	0,0
17	Hilfe zur Pflege	5 003 071	56,0	298 680	67,1
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	606 545	6,8	24 876	5,6
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	4 396 526	49,2	273 804	61,5
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	35 720	0,4	2 036	0,5
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	164 463	1,8	3 279	0,7
22	Altenhilfe	41 135	0,5	833	0,2
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	7 850	0,1	844	0,2
24	Zusammen	8 927 273	100	445 118	100
25	dagegen 1979 ...	8 207 931	100	400 909	100
26	1978 ...	7 532 735	100	376 439	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	555	0,1	42	0,0
2	Beihilfen	88	0,0	24	0,0
3	Darlehen	467	0,1	18	0,0
4	Ausbildungshilfe	2 765	0,4	971	0,3
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	14 404	1,9	3 179	0,9
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	61 362	8,2	35 601	9,5
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	959	0,1	783	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	178 558	23,7	94 143	25,2
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	27 556	3,7	5 082	1,4
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	966	0,1	1 663	0,4
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	48 163	6,4	43 099	11,5
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	6 419	0,9	5 564	1,5
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	40 152	5,3	12 635	3,4
14	Sonstige Eingliederungshilfe	55 303	7,4	26 099	7,0
15	Tuberkulosehilfe	5 667	0,8	3 914	1,0
16	Blindenhilfe	1	0,0	1 346	0,4
17	Hilfe zur Pflege	465 453	61,9	226 517	60,7
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	56 376	7,5	31 157	8,3
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	409 077	54,4	195 359	52,3
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 294	0,3	1 465	0,4
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	14 601	1,9	2 901	0,8
22	Altenhilfe	5 181	0,7	1 980	0,5
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	240	0,0	519	0,1
24	Zusammen	752 040	100	373 360	100
25	dagegen 1979 ...	679 055	100	341 926	100
26	1978 ...	630 585	100	314 662	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen
gaben
Einrichtungen und in Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	Nr.
452	0,1	223	0,0	96	0,1	1 014	0,0	1
49	0,0	149	0,0	10	0,0	61	0,0	2
403	0,1	74	0,0	86	0,1	954	0,0	3
2 125	0,5	1 538	0,1	154	0,1	11 144	0,4	4
4 833	1,1	15 109	1,2	4 299	3,0	33 106	1,2	5
52 727	12,1	99 187	7,7	15 332	10,6	223 194	8,4	6
138	0,0	983	0,1	365	0,3	3 790	0,1	7
119 680	27,5	591 516	46,0	23 119	16,0	736 422	27,6	8
19 751	4,5	41 856	3,3	185	0,1	96 793	3,6	9
1 167	0,3	7 196	0,6	1 385	1,0	68 777	2,6	10
30 460	7,0	215 578	16,8	4 436	3,1	69 145	2,6	11
4 922	1,1	19 116	1,5	483	0,3	30 153	1,1	12
19 409	4,5	96 144	7,5	6 432	4,5	133 361	5,0	13
43 971	10,1	211 626	16,5	10 198	7,1	338 194	12,7	14
2 612	0,6	8 627	0,7	1 717	1,2	24 422	0,9	15
75	0,0	208	0,0	3	0,0	-	-	16
220 335	50,6	527 490	41,0	92 122	63,9	1 569 201	58,7	17
19 922	4,6	69 371	5,4	3 660	2,5	229 393	8,6	18
200 413	46,0	458 119	35,6	88 462	61,3	1 339 809	50,2	19
9 002	2,1	4 748	0,4	833	0,6	10 691	0,4	20
21 547	4,9	28 675	2,2	3 150	2,2	43 964	1,6	21
2 050	0,5	6 483	0,5	2 139	1,5	12 486	0,5	22
46	0,0	1 051	0,1	912	0,6	1 687	0,1	23
435 620	100	1 285 839	100	144 241	100	2 671 121	100	24
389 739	100	1 230 659	100	140 751	100	2 415 085	100	25
364 143	100	1 115 823	100	129 708	100	2 244 577	100	26

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	Nr.
634	0,1	213	0,0	2	0,0	512	0,1	1
96	0,0	93	0,0	2	0,0	14	0,0	2
538	0,1	120	0,0	-	-	497	0,1	3
1 838	0,2	3 270	0,3	1 568	1,1	1 014	0,2	4
11 307	1,1	3 138	0,3	2 813	2,0	776	0,1	5
69 715	6,8	68 220	6,4	12 390	8,8	117 126	20,3	6
1 135	0,1	1 161	0,1	219	0,2	149	0,0	7
274 174	26,6	416 338	38,9	38 973	27,7	102 584	17,7	8
9 662	0,9	73 867	6,9	1 311	0,9	14 319	2,5	9
5 547	0,5	26 629	2,5	1 994	1,4	3 521	0,6	10
134 501	13,0	179 006	16,7	11 909	8,5	32 780	5,7	11
15 598	1,5	23 398	2,2	4 513	3,2	5 124	0,9	12
81 219	7,9	101 185	9,5	14 202	10,1	14 582	2,5	13
27 647	2,7	12 253	1,1	5 044	3,6	32 258	5,6	14
7 759	0,8	6 103	0,6	1 577	1,1	7 920	1,4	15
24	0,0	50	0,0	6	0,0	424	0,1	16
645 629	62,6	537 015	50,2	81 385	57,8	339 244	58,7	17
66 653	6,5	83 320	7,8	19 258	13,7	2 559	0,4	18
578 976	56,2	453 694	42,4	62 127	44,1	336 685	58,2	19
1 381	0,1	1 370	0,1	755	0,5	1 145	0,2	20
14 829	1,4	29 548	2,8	960	0,7	1 007	0,2	21
1 703	0,2	2 829	0,3	171	0,1	5 280	0,9	22
1 804	0,1	830	0,1	91	0,1	827	0,1	23
1 030 930	100	1 070 084	100	140 909	100	578 009	100	24
922 151	100	1 006 011	100	133 542	100	548 103	100	25
854 249	100	899 105	100	124 112	100	479 334	100	26

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4 044	0,3	301	0,5
2	Beihilfen	615	0,0	30	0,1
3	Darlehen	3 429	0,3	271	0,5
4	Ausbildungshilfe	23 544	1,8	547	1,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	6 592	0,5	178	0,3
6	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	317 016	24,3	14 187	25,3
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1 297	0,1	46	0,1
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	126 054	9,7	1 941	3,5
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	28 321	2,2	609	1,1
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	15 797	1,2	542	1,0
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	35 498	2,7	249	0,4
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	4 927	0,4	84	0,1
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
14	Sonstige Eingliederungshilfe	41 511	3,2	456	0,8
15	Tuberkulosehilfe	41 698	3,2	1 477	2,6
16	Blindenhilfe	387	0,0	1	0,0
17	Hilfe zur Pflege	706 821	54,2	33 826	60,2
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	606 545	46,5	24 876	44,3
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	100 276	7,7	8 950	15,9
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	34 602	2,7	1 845	3,3
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	7 658	0,6	211	0,4
22	Altenhilfe	30 875	2,4	818	1,5
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 576	0,4	799	1,4
24	Zusammen	1 305 163	100	56 177	100
25	dagegen 1979 ...	1 217 996	100	55 195	100
26	1978 ...	1 153 577	100	47 117	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	555	0,5	42	0,1
2	Beihilfen	88	0,1	24	0,0
3	Darlehen	467	0,4	18	0,0
4	Ausbildungshilfe	2 688	2,4	821	1,3
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	1 152	1,0	559	0,9
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	28 409	25,8	17 924	29,3
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	132	0,1	107	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	6 839	6,2	2 692	4,4
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	1 801	1,6	716	1,2
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	244	0,2	141	0,2
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 045	0,9	383	0,6
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	267	0,2	36	0,1
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	-	-	-	-
14	Sonstige Eingliederungshilfe	3 483	3,2	1 415	2,3
15	Tuberkulosehilfe	2 446	2,2	2 174	3,6
16	Blindenhilfe	1	0,0	260	0,4
17	Hilfe zur Pflege	61 723	56,1	32 913	53,8
	davon:				
18	Pflegegeld nach § 69 Abs. 3 Satz 1	56 376	51,2	31 157	50,9
19	Sonstige Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	5 347	4,9	1 756	2,9
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	2 247	2,0	1 328	2,2
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	729	0,7	300	0,5
22	Altenhilfe	2 898	2,6	1 838	3,0
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	188	0,2	234	0,4
24	Zusammen	110 007	100	61 195	100
25	dagegen 1979 ...	99 548	100	57 299	100
26	1978 ...	95 993	100	54 639	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen
gaben
von Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
452	0,7	223	0,1	96	0,5	1 014	0,2	1
49	0,1	149	0,1	10	0,1	61	0,0	2
403	0,7	74	0,0	86	0,5	954	0,2	3
2 072	3,4	1 496	1,0	153	0,9	10 583	2,5	4
40	0,1	437	0,3	39	0,2	2 608	0,6	5
17 425	28,8	36 322	24,1	5 518	31,2	106 828	24,8	6
50	0,1	156	0,1	49	0,3	423	0,1	7
3 321	5,5	13 461	8,9	2 019	11,4	15 353	3,6	8
483	0,8	2 668	1,8	168	0,9	5 055	1,2	9
397	0,7	1 361	0,9	42	0,2	2 455	0,6	10
928	1,5	6 681	4,4	92	0,5	573	0,1	11
660	1,1	486	0,3	42	0,2	212	0,0	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
853	1,4	2 265	1,5	1 675	9,5	7 058	1,6	14
1 622	2,7	5 599	3,7	1 043	5,9	14 737	3,4	15
70	0,1	-	-	3	0,0	-	-	16
23 959	39,6	82 142	54,4	7 370	41,6	257 388	59,7	17
19 922	32,9	69 371	46,0	3 660	20,7	229 393	53,2	18
4 037	6,7	12 771	8,5	3 711	21,0	27 996	6,5	19
9 001	14,9	4 701	3,1	789	4,5	10 218	2,4	20
448	0,7	2 177	1,4	55	0,3	1 054	0,2	21
2 050	3,4	3 631	2,4	436	2,5	9 706	2,2	22
46	0,1	575	0,4	137	0,8	1 519	0,4	23
60 555	100	150 922	100	17 710	100	431 431	100	24
54 036	100	133 717	100	31 085	100	397 650	100	25
63 319	100	125 580	100	28 266	100	379 840	100	26

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
634	0,6	213	0,1	2	0,0	512	0,4	1
96	0,1	93	0,1	2	0,0	14	0,0	2
538	0,5	120	0,1	-	-	497	0,4	3
1 614	1,4	1 150	0,8	1 404	4,5	1 014	0,8	4
409	0,4	409	0,3	470	1,5	291	0,2	5
25 950	23,3	23 924	15,8	5 916	18,8	34 612	28,1	6
107	0,1	122	0,1	40	0,1	65	0,1	7
6 654	6,0	27 419	18,1	1 356	4,3	44 999	36,6	8
1 173	1,1	10 840	7,2	756	2,4	4 052	3,3	9
814	0,7	7 059	4,7	384	1,2	2 357	1,9	10
1 657	1,5	3 222	2,1	52	0,2	20 616	16,8	11
1 241	1,1	789	0,5	35	0,1	1 075	0,9	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
1 769	1,6	5 509	3,6	129	0,4	16 898	13,7	14
2 776	2,5	3 906	2,6	1 267	4,0	4 649	3,8	15
1	0,0	43	0,0	-	-	7	0,0	16
69 403	62,2	88 848	58,8	19 855	63,3	29 393	23,9	17
66 653	59,7	83 320	55,1	19 258	61,4	2 559	2,1	18
2 750	2,5	5 528	3,7	597	1,9	26 834	21,8	19
1 331	1,2	1 255	0,8	742	2,4	1 145	0,9	20
637	0,6	1 058	0,7	81	0,3	909	0,7	21
1 552	1,4	2 494	1,7	171	0,5	5 280	4,3	22
528	0,5	332	0,2	86	0,3	132	0,1	23
111 596	100	151 173	100	31 389	100	123 008	100	24
102 139	100	141 778	100	27 963	100	117 587	100	25
97 593	100	129 184	100	25 551	100	106 495	100	26

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Ausbildungshilfe	3 420	0,0	30	0,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	93 812	1,2	7 262	1,9
6	Krankenhilfe 1), Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	475 250	6,2	23 227	6,0
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	9 124	0,1	695	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	2 540 336	33,3	88 942	22,9
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	262 841	3,4	173	0,0
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	124 012	1,6	20 424	5,3
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	754 727	9,9	20 899	5,4
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	111 583	1,5	1 135	0,3
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	546 714	7,2	27 393	7,0
14	Sonstige Eingliederungshilfe	740 458	9,7	18 919	4,9
15	Tuberkulosehilfe	30 687	0,4	589	0,2
16	Blindenhilfe	1 775	0,0	23	0,0
17	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	4 296 250	56,4	264 854	68,1
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 118	0,0	190	0,0
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	156 805	2,1	3 068	0,8
20	Altenhilfe	10 260	0,1	16	0,0
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	3 274	0,0	45	0,0
22	Zusammen	7 622 110	100	388 941	100
23	dagegen 1979 ...	6 989 935	100	345 714	100
24	1978 ...	6 379 159	100	329 322	100

Lfd. Nr.	Hilfeart	Hessen		Rheinland-Pfalz	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%
1	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
2	Beihilfen	-	-	-	-
3	Darlehen	-	-	-	-
4	Ausbildungshilfe	77	0,0	149	0,0
5	Vorbeugende Gesundheitshilfe	13 252	2,1	2 620	0,8
6	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	32 952	5,1	17 677	5,7
7	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	826	0,1	675	0,2
8	Eingliederungshilfe für Behinderte	171 720	26,7	91 450	29,3
	davon:				
9	Ärztliche Behandlung, Versorgung mit Körperersatzstücken	25 755	4,0	4 365	1,4
10	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	722	0,1	1 522	0,5
11	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	47 119	7,3	42 716	13,7
12	Berufsausbildung, Fortbildung und Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Arbeitsplatzes	6 153	1,0	5 528	1,8
13	Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	40 152	6,3	12 635	4,0
14	Sonstige Eingliederungshilfe	51 820	8,1	24 683	7,9
15	Tuberkulosehilfe	3 221	0,5	1 740	0,6
16	Blindenhilfe	-	-	1 086	0,3
17	Hilfe zur Pflege (einschl. der Alterssicherung der Pflegepersonen)	403 730	62,9	193 603	62,0
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	47	0,0	137	0,0
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	13 872	2,2	2 601	0,8
20	Altenhilfe	2 283	0,4	142	0,0
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	52	0,0	285	0,1
22	Zusammen	642 033	100	312 166	100
23	dagegen 1979 ...	579 507	100	284 627	100
24	1978 ...	534 592	100	260 023	100

1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

deren Lebenslagen
gaben
Einrichtungen

Hamburg		Niedersachsen		Bremen		Nordrhein-Westfalen		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
53	0,0	42	0,0	0	0,0	561	0,0	4
4 793	1,3	14 672	1,3	4 259	3,4	30 498	1,4	5
35 301	9,4	62 865	5,5	9 813	7,8	116 365	5,2	6
89	0,0	826	0,1	315	0,2	3 368	0,2	7
116 359	31,0	578 055	50,9	21 100	16,7	721 069	32,2	8
19 268	5,1	39 188	3,5	17	0,0	91 738	4,1	9
770	0,2	5 834	0,5	1 343	1,1	66 321	3,0	10
29 532	7,9	208 897	18,4	4 344	3,4	68 572	3,1	11
4 262	1,1	18 631	1,6	441	0,3	29 940	1,3	12
19 409	5,2	96 144	8,5	6 432	5,1	133 361	6,0	13
43 118	11,5	209 361	18,4	8 523	6,7	331 136	14,8	14
990	0,3	3 027	0,3	674	0,5	9 686	0,4	15
5	0,0	208	0,0	-	-	-	-	16
196 376	52,4	445 348	39,2	84 751	67,0	1 311 813	58,6	17
1	0,0	47	0,0	44	0,0	473	0,0	18
21 099	5,6	26 498	2,3	3 096	2,4	42 910	1,9	19
-	-	2 852	0,3	1 703	1,3	2 779	0,1	20
-	-	476	0,0	775	0,6	168	0,0	21
375 065	100	1 134 917	100	126 531	100	2 239 690	100	22
335 703	100	1 096 943	100	109 666	100	2 017 436	100	23
300 823	100	990 243	100	101 443	100	1 864 736	100	24

Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
224	0,0	2 120	0,2	164	0,1	-	-	4
10 898	1,2	2 730	0,3	2 343	2,1	485	0,1	5
43 765	4,8	44 296	4,8	6 474	5,9	82 514	18,1	6
1 028	0,1	1 038	0,1	179	0,2	85	0,0	7
267 520	29,1	388 919	42,3	37 617	34,3	57 585	12,7	8
8 489	0,9	63 027	6,9	555	0,5	10 267	2,3	9
4 733	0,5	19 569	2,1	1 610	1,5	1 164	0,3	10
132 844	14,4	175 785	19,1	11 856	10,8	12 164	2,7	11
14 357	1,6	22 609	2,5	4 478	4,1	4 048	0,9	12
81 219	8,8	101 185	11,0	14 202	13,0	14 582	3,2	13
25 878	2,8	6 744	0,7	4 915	4,5	15 360	3,4	14
4 982	0,5	2 197	0,2	310	0,3	3 271	0,7	15
23	0,0	7	0,0	6	0,0	417	0,1	16
576 226	62,7	448 166	48,8	61 530	56,2	309 850	68,1	17
50	0,0	116	0,0	13	0,0	-	-	18
14 192	1,5	28 490	3,1	879	0,8	99	0,0	19
151	0,0	334	0,0	0	0,0	-	-	20
275	0,0	498	0,1	4	0,0	695	0,2	21
919 334	100	918 911	100	109 520	100	455 001	100	22
820 012	100	864 233	100	105 579	100	430 516	100	23
756 656	100	769 921	100	98 561	100	372 839	100	24

4 Tuberkulosehilfe der
Aus

Lfd. Nr.	Art der Leistungen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Hilfe außerhalb von											
1	Heilbehandlung	31 120	43,0	659	31,9	967	37,0	2 942	34,1	542	31,6
2	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	138	0,2	-	-	0	0,0	31	0,4	4	0,2
3	Hilfe zum Lebensunterhalt	39 852	55,1	1 370	66,3	1 592	60,9	5 390	62,5	1 098	63,9
4	Sonderleistungen	1 133	1,6	29	1,4	41	1,6	255	3,0	36	2,1
5	Vorbeugende Hilfe	142	0,2	8	0,4	12	0,5	9	0,1	37	2,1
6	Zusammen	72 384	100	2 067	100	2 612	100	8 627	100	1 717	100
7	dagegen 1979 ...	67 550	100	1 963	100	2 877	100	9 139	100	1 556	100
8	1978 ...	73 101	100	1 960	100	2 483	100	10 090	100	1 929	100
Hilfe außerhalb											
9	Heilbehandlung	1 578	3,8	75	5,1	34	2,1	185	3,3	16	1,5
10	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	66	0,2	-	-	0	0,0	31	0,6	4	0,4
11	Hilfe zum Lebensunterhalt	38 864	93,2	1 365	92,4	1 547	95,4	5 131	91,6	987	94,6
	darunter:										
12	Ernährungszulagen	1 970	4,7	70	4,7	146	9,0	437	7,8	27	2,5
13	Sonderleistungen	1 105	2,6	29	2,0	35	2,2	247	4,4	36	3,5
	davon:										
14	Darlehen und Beihilfen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse	510	1,2	6	0,4	23	1,4	110	2,0	-	-
15	Beihilfen zur Haltung von Ersatzkräften	594	1,4	23	1,6	13	0,8	138	2,5	36	3,5
16	Vorbeugende Hilfe	84	0,2	8	0,5	6	0,4	5	0,1	-	-
17	Zusammen	41 698	100	1 477	100	1 622	100	5 599	100	1 043	100
18	dagegen 1979 ...	45 824	100	1 245	100	1 723	100	5 666	100	1 058	100
19	1978 ...	52 432	100	1 475	100	1 892	100	7 664	100	1 363	100
Hilfe in											
20	Heilbehandlung	29 542	96,3	584	99,1	933	94,2	2 758	91,1	526	78,2
21	Hilfe zur Eingliederung in das Arbeitsleben	71	0,2	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Hilfe zum Lebensunterhalt	988	3,2	5	0,9	45	4,5	259	8,5	110	16,4
23	Sonderleistungen	28	0,1	-	-	6	0,6	7	0,2	-	-
24	Vorbeugende Hilfe	58	0,2	-	-	6	0,6	3	0,1	37	5,5
25	Zusammen	30 687	100	589	100	990	100	3 027	100	674	100
26	dagegen 1979 ...	21 725	100	718	100	1 154	100	3 473	100	499	100
27	1978 ...	20 670	100	485	100	591	100	2 426	100	566	100

Träger der Sozialhilfe
gaben

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	
Einrichtungen und in Einrichtungen														
10 101	41,4	3 308	58,4	1 805	46,1	5 167	66,6	2 168	35,5	241	15,3	3 218	40,6	1
99	0,4	-	-	-	-	1	0,0	0	0,0	1	0,1	0	0,0	2
13 763	56,4	2 294	40,5	2 074	53,0	2 515	32,4	3 836	62,9	1 312	83,2	4 609	58,2	3
453	1,9	65	1,1	28	0,7	48	0,6	69	1,1	22	1,4	88	1,1	4
6	0,0	-	-	8	0,2	26	0,3	29	0,5	1	0,1	5	0,1	5
24 422	100	5 667	100	3 914	100	7 759	100	6 103	100	1 577	100	7 920	100	6
21 875	100	5 699	100	3 928	100	4 816	100	7 357	100	1 965	100	6 374	100	7
23 983	100	6 155	100	4 282	100	5 623	100	8 096	100	1 136	100	7 363	100	8
von Einrichtungen														
487	3,3	181	7,4	71	3,3	243	8,8	109	2,8	34	2,7	144	3,1	9
28	0,2	-	-	-	-	1	0,1	0	0,0	1	0,1	0	0,0	10
13 763	93,4	2 200	89,9	2 074	95,4	2 472	89,0	3 699	94,7	1 209	95,5	4 417	95,0	11
510	3,5	122	5,0	156	7,2	119	4,3	149	3,8	101	8,0	133	2,9	12
453	3,1	65	2,7	28	1,3	33	1,2	69	1,8	22	1,7	88	1,9	13
138	0,9	65	2,7	12	0,6	11	0,4	57	1,5	2	0,2	87	1,9	14
315	2,1	-	-	16	0,7	23	0,8	12	0,3	19	1,5	0	0,0	15
6	0,0	-	-	2	0,1	26	0,9	29	0,7	1	0,1	1	0,0	16
14 737	100	2 446	100	2 174	100	2 776	100	3 906	100	1 267	100	4 649	100	17
16 379	100	2 649	100	2 829	100	2 823	100	4 842	100	1 774	100	4 836	100	18
18 493	100	3 277	100	3 180	100	3 013	100	5 619	100	805	100	5 651	100	19
Einrichtungen														
9 615	99,3	3 127	97,1	1 734	99,7	4 924	98,8	2 059	93,8	207	66,8	3 074	94,0	20
71	0,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
-	-	94	2,9	-	-	43	0,9	137	6,2	103	33,2	192	5,9	22
-	-	-	-	-	-	15	0,3	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	6	0,3	-	-	1	0,0	-	-	5	0,1	24
9 686	100	3 221	100	1 740	100	4 982	100	2 197	100	310	100	3 271	100	25
5 496	100	3 050	100	1 099	100	1 992	100	2 516	100	191	100	1 538	100	26
5 490	100	2 878	100	1 102	100	2 610	100	2 478	100	331	100	1 713	100	27

5 Ausgaben und Einnahmen
sowie sonstige Leistun

Lfd. Nr.	Ausgaben/Einnahmen	Bundesgebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Sozial											
1	Ausgaben insgesamt	13 265,9	100	658,3	100	593,9	100	1 779,9	100	265,9	100
2	dagegen 1979	12 128,8	100	597,7	100	523,5	100	1 682,4	100	248,7	100
3	1978	11 348,5	100	559,6	100	490,9	100	1 536,9	100	238,3	100
4	Einnahmen insgesamt	3 113,7	23,5	164,0	24,9	128,0	21,5	360,1	20,2	63,5	23,9
5	dagegen 1979	2 839,5	23,4	148,1	24,8	92,3	17,6	328,3	19,5	56,3	22,6
6	1978	2 652,6	23,4	138,3	24,7	89,5	18,2	313,8	20,4	56,3	23,6
davon (1980):											
7	Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz	1 140,2	8,6	76,2	11,6	70,5	11,9	255,5	14,4	3,3	1,3
8	Kostenersatz	73,7	0,6	4,1	0,6	1,5	0,2	8,7	0,5	0,7	0,3
9	Ersatzleistungen	1 883,0	14,2	82,9	12,6	54,9	9,3	93,8	5,3	58,5	22,0
und zwar:											
10	von Unterhaltspflichtigen ..	274,2	2,1	11,3	1,7	7,1	1,2	23,4	1,3	7,6	2,9
11	von Sozialleistungsträgern ..	1 395,1	10,5	49,9	7,6	46,1	7,8	60,2	3,4	48,8	18,4
12	von sonstigen anderen 2) ..	213,6	1,6	21,7	3,3	1,7	0,3	10,2	0,6	2,0	0,8
13	Erstattung durch andere Kostenträger	2,3	0,0	0,1	0,0	.	.	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Tilgung von Darlehen	14,2	0,1	0,8	0,1	1,1	0,2	2,0	0,1	1,0	0,4
15	Zinsen von Darlehen	0,3	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Reine Ausgaben insgesamt	10 152,3	76,5	494,3	75,1	465,9	78,5	1 419,8	79,8	202,3	76,1
17	dagegen 1979	9 289,3	76,6	449,6	75,2	431,2	82,4	1 354,1	80,5	192,4	77,4
18	1978	8 695,9	76,6	421,2	75,3	401,3	81,8	1 223,1	79,6	182,0	76,4
Weitere Leistungen											
19	Ausgaben insgesamt	288,7	100	16,5	100	7,9	100	41,0	100	5,7	100
20	dagegen 1979	271,5	100	15,7	100	7,4	100	41,3	100	4,9	100
21	1978	274,4	100	14,9	100	8,2	100	39,7	100	4,5	100
darunter ⁴⁾ (1980):											
Krankenversorgung gem. LAG											
22	für Tuberkulosekranke	0,9	0,3	0,0	0,0	.	.	0,5	1,1	-	-
23	für Sonstige 5)	136,3	47,2	10,9	65,8	1,6	20,9	23,2	56,5	1,2	20,8
24	für Deutsche im Ausland ...	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-	-	-	-
25	Weihnachtsbeihilfen	103,7	35,9	5,1	30,9	5,7	72,6	12,0	29,2	3,8	67,2
26	Sozialhilfe u. Kostenersatz für Deutsche im Ausland	31,2	10,8	0,5	3,1	0,1	1,3	2,1	5,0	0,3	5,8
27	Einnahmen insgesamt	33,5	11,6	2,2	13,3	0,4	5,5	7,0	17,2	0,2	3,9
28	dagegen 1979	31,6	11,6	2,1	13,3	0,4	4,9	6,4	15,5	0,3	5,8
29	1978	34,5	12,6	2,3	15,6	0,4	5,4	7,6	19,0	0,5	12,0
30	Reine Ausgaben insgesamt	255,2	88,4	14,3	86,7	7,4	94,5	34,0	82,8	5,5	96,1
31	dagegen 1979	239,9	88,4	13,6	86,7	7,0	95,1	34,9	84,5	4,6	94,2
32	1978	239,9	87,4	12,5	84,4	7,8	94,6	32,2	81,0	3,9	88,0
Alle Leistungen											
33	Ausgaben	13 554,6	100	674,9	100	601,8	100	1 820,9	100	271,6	100
34	dagegen 1979	12 400,3	100	613,4	100	530,9	100	1 723,7	100	253,6	100
35	1978	11 622,9	100	574,5	100	499,1	100	1 576,6	100	242,8	100
36	Einnahmen	3 147,1	23,2	166,2	24,6	128,4	21,3	367,2	20,2	63,8	23,5
37	dagegen 1979	2 871,1	23,2	150,1	24,5	92,7	17,5	334,7	19,4	56,5	22,3
38	1978	2 687,1	23,1	140,7	24,5	90,0	18,0	321,4	20,4	56,9	23,4
39	Reine Ausgaben	10 407,5	76,8	508,7	75,4	473,4	78,7	1 453,8	79,8	207,8	76,5
40	dagegen 1979	9 529,2	76,8	463,3	75,5	438,2	82,5	1 389,0	80,6	197,0	77,7
41	1978	8 935,8	76,9	433,8	75,5	409,1	82,0	1 255,3	79,6	185,9	76,6

- 1) In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.
2) In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kosten-
träger.
3) In Hamburg ohne Geschlechtskrankenfürsorge.

- 4) Außerdem noch Geschlechtskrankenfürsorge und Rück-
führung von Deutschen aus dem Ausland.
5) In Hamburg einschl. für Tuberkulosekranke.

der Sozialhilfe nach dem BSHG
gen der Träger der Sozialhilfe

Nordrhein- Westfalen		Hessen		Rheinland- Pfalz		Baden- Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	

hilfe¹⁾

4	131,5	100	1	201,8	100	566,4	100	1	406,6	100	1	493,2	100	232,0	100	936,3	100	1
3	761,5	100	1	069,6	100	522,0	100	1	241,9	100	1	400,9	100	217,4	100	863,2	100	2
3	564,2	100	1	001,1	100	488,2	100	1	164,2	100	1	292,9	100	199,4	100	812,8	100	3
1	001,2	24,2	265,5	22,1	140,8	24,9	374,1	26,6	342,0	22,9	50,3	21,7	224,1	23,9	4			
	915,1	24,3	244,5	22,9	123,7	23,7	339,1	27,3	323,8	23,1	43,0	19,8	225,2	26,1	5			
	848,5	23,8	223,2	22,3	117,3	24,0	315,9	27,1	288,0	22,3	41,6	20,9	220,0	27,1	6			
	206,0	5,0	39,7	3,3	63,4	11,2	238,4	16,9	164,5	11,0	2,7	1,2	19,9	2,1	7			
	14,6	0,4	13,0	1,1	3,8	0,7	14,1	1,0	6,7	0,5	1,3	0,6	5,3	0,6	8			
	776,7	18,8	210,9	17,5	73,1	12,9	120,0	8,5	168,2	11,3	46,0	19,8	197,9	21,1	9			
	127,3	3,1	24,3	2,0	13,1	2,3	25,7	1,8	17,2	1,2	3,9	1,7	13,2	1,4	10			
	584,6	14,1	172,1	14,3	52,1	9,2	54,3	3,9	115,0	7,7	37,8	16,3	174,2	18,6	11			
	64,8	1,6	14,5	1,2	8,0	1,4	40,0	2,8	36,0	2,4	4,2	1,8	10,5	1,1	12			
	0,4	0,0	0,6	0,1	0,1	0,0	0,3	0,0	0,8	0,1	-	-	0,0	0,0	13			
	3,5	0,1	1,2	0,1	0,4	0,1	1,3	0,1	1,7	0,1	0,3	0,3	0,9	0,1	14			
	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	- 0,0	- 0,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	15			
3	130,3	75,8	936,3	77,9	425,6	75,1	1	032,5	73,4	1	151,2	77,1	181,8	78,3	712,3	76,1	16	
2	846,4	75,7	825,0	77,1	398,3	76,3		902,9	72,7	1	077,1	76,9	174,4	80,2	637,9	73,9	17	
2	715,7	76,2	777,8	77,7	371,0	76,0		848,3	72,9	1	004,9	77,7	157,8	79,1	592,7	72,9	18	

der Träger der Sozialhilfe³⁾

64,3	100	32,0	100	10,8	100	41,3	100	54,1	100	3,2	100	11,7	100	19
58,7	100	28,2	100	10,1	100	39,2	100	50,2	100	3,3	100	12,5	100	20
61,2	100	27,7	100	10,0	100	39,4	100	53,2	100	2,7	100	12,8	100	21
0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,5	-	-	0,0	0,0	22
24,0	37,4	16,0	50,2	3,5	32,7	23,0	55,5	30,9	57,1	0,5	16,0	1,4	11,8	23
-	-	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,1	0,1	0,2	-	-	-	-	24
25,5	39,7	11,9	37,2	5,3	48,6	11,2	27,2	12,7	23,5	1,5	45,5	8,8	75,3	25
14,4	22,4	1,3	4,0	2,0	18,0	4,0	9,7	4,4	8,1	1,1	33,0	1,1	9,2	26
9,4	14,7	3,2	9,9	0,8	7,6	2,6	6,4	7,1	13,1	0,1	2,7	0,4	3,2	27
8,3	14,2	3,1	10,8	0,9	8,8	2,8	7,2	6,8	13,5	0,1	2,2	0,5	4,2	28
8,8	14,4	2,8	10,0	0,8	8,3	2,4	6,2	8,2	15,4	0,1	2,4	0,5	3,7	29
54,9	85,3	28,8	90,1	10,0	92,4	38,7	93,6	47,0	86,9	3,1	97,3	11,4	96,8	30
50,4	85,8	25,2	89,2	9,3	91,2	36,4	92,8	43,4	86,5	3,2	97,8	12,0	95,8	31
52,4	85,6	25,0	90,0	9,2	91,7	37,0	93,8	45,0	84,6	2,6	97,6	12,4	96,3	32

zusammen

4	195,9	100	1	233,8	100	577,3	100	1	447,9	100	1	547,3	100	235,2	100	948,1	100	33
3	820,2	100	1	097,8	100	532,2	100	1	281,2	100	1	451,1	100	220,7	100	875,6	100	34
3	625,4	100	1	028,8	100	498,2	100	1	203,6	100	1	346,1	100	202,1	100	825,6	100	35
1	010,6	24,1	268,7	21,8	141,7	24,5	376,7	26,0	349,1	22,6	50,4	21,4	224,4	23,7	36			
	923,4	24,2	247,6	22,6	124,6	23,4	341,9	26,7	330,6	22,8	43,1	19,5	225,7	25,8	37			
	857,3	23,6	226,0	22,0	118,1	23,7	318,3	26,4	296,2	22,0	41,7	20,6	220,5	26,7	38			
3	185,2	75,9	965,1	78,2	435,6	75,5	1	071,2	74,0	1	198,2	77,4	184,9	78,6	723,6	76,3	39	
2	896,8	75,8	850,2	77,4	407,5	76,6		939,2	73,3	1	120,5	77,2	177,6	80,5	649,9	74,2	40	
2	768,1	76,4	802,8	78,0	380,1	76,3		885,3	73,6	1	049,9	78,0	160,4	79,4	605,1	73,3	41	

LFD.- NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MÄNN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	863 723	89 732	76 884	92 469	57 205	40 428	56 898	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	533 880	64 816	52 435	64 753	38 946	24 774	36 859	
3	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	442 951	35 653	32 275	35 964	23 184	20 934	29 724	
4	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	746	-	-	-	-	50	87	
5	AUSBILDUNGSHILFE	5 828	5	96	1 919	2 890	691	120	
6	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	22 187	4 464	6 211	5 931	1 127	140	107	
7	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	135 891	12 396	7 678	8 066	5 108	5 531	10 824	
8	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
9	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	112 111	14 279	13 595	14 180	9 993	9 206	11 532	
10	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	15 261	1 972	1 791	1 191	685	655	973	
11	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	12 279	8 199	2 504	1 046	530	-	-	
12	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	28 027	1 968	6 890	9 329	6 315	2 843	682	
13	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	3 179	-	-	145	292	783	714	
14	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	20 797	-	-	216	300	2 561	5 662	
15	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	34 961	2 360	2 615	2 440	2 012	2 579	3 854	
16	TUBERKULOSEHILFE	10 313	511	381	544	399	312	565	
17	BLINDENHILFE	636	9	47	59	48	31	24	
18	HILFE ZUR PFLEGE	156 368	4 345	4 659	5 721	3 918	4 630	6 030	
19	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	3 800	242	256	324	184	58	43	
20	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	13 353	283	119	116	90	1 069	1 474	
21	ALTENHILFE	4 676	-	-	-	-	-	-	
22	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	3 778	228	309	417	292	163	151	
WEIB									
23	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 280 362	82 330	68 199	83 437	54 463	40 621	56 264	
24	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	788 549	63 614	50 840	63 013	38 947	27 635	40 594	
25	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	681 834	28 995	24 585	28 403	20 463	18 599	24 969	
26	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	729	-	-	-	-	43	58	
27	AUSBILDUNGSHILFE	8 384	6	114	2 411	4 558	991	128	
28	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	43 001	4 041	5 483	5 342	1 131	269	693	
29	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	240 705	11 687	7 324	7 886	5 080	6 391	10 282	
30	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 583	-	-	12	155	1 078	1 401	
31	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	82 229	9 176	7 951	8 199	6 363	6 354	8 076	
32	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	14 037	1 263	988	695	404	445	623	
33	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	7 790	5 488	1 395	573	334	-	-	
34	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	17 280	1 170	4 161	5 382	4 076	2 056	435	
35	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 091	-	-	103	200	552	460	
36	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	15 337	-	-	138	202	1 665	4 237	
37	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	27 524	1 428	1 528	1 448	1 242	1 782	2 567	
38	TUBERKULOSEHILFE	7 111	473	387	497	454	235	329	
39	BLINDENHILFE	908	14	24	24	30	24	26	
40	HILFE ZUR PFLEGE	306 578	3 826	3 513	4 259	2 971	3 664	4 885	
41	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	9 010	256	237	316	144	58	81	
42	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	3 650	225	116	112	84	544	507	
43	ALTENHILFE	25 387	-	-	-	-	-	-	
44	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	7 082	215	271	379	237	124	138	
INSGE									
45	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	2 144 085	172 062	145 083	175 906	111 668	81 049	113 162	
46	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 322 429	128 430	103 275	127 766	77 893	52 409	77 453	
47	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	1 124 785	64 648	56 860	64 367	43 647	39 533	54 693	
48	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 475	-	-	-	-	93	145	
49	AUSBILDUNGSHILFE	14 212	11	210	4 330	7 448	1 682	248	
50	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	65 188	8 505	11 694	11 273	2 258	409	800	
51	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	376 596	24 083	15 002	15 952	10 188	11 922	21 106	
52	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	4 583	-	-	12	155	1 078	1 401	
53	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	194 340	23 455	21 546	22 379	16 356	15 560	19 608	
54	AERZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	29 298	3 235	2 779	1 886	1 089	1 100	1 596	
55	HEILPAEDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	20 069	13 687	3 899	1 619	864	-	-	
56	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	45 307	3 138	11 051	14 711	10 391	4 899	1 117	
57	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	5 270	-	-	248	492	1 335	1 174	
58	BESCHAEFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	36 134	-	-	354	502	4 226	9 899	
59	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	62 485	3 788	4 143	3 888	3 254	4 361	6 421	
60	TUBERKULOSEHILFE	17 424	984	768	1 041	853	547	894	
61	BLINDENHILFE	1 544	23	71	83	78	55	50	
62	HILFE ZUR PFLEGE	462 946	8 171	8 172	9 980	6 889	8 294	10 915	
63	HILFE ZUR WEITERFUEHRUNG DES HAUSHALTS	12 810	498	493	640	328	116	124	
64	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	17 003	508	235	228	174	1 613	1 961	
65	ALTENHILFE	30 063	-	-	-	-	-	-	
66	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	10 860	443	580	796	529	287	289	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

NACH ALTER UND HILFEARTEN *)

UNTER 15 JAHREN														AUSLAENDER ODER STAATENLOSE		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR		ANZAHL	%	
ZAHL																
LICH																
237 100	66 019	20 422	29 512	33 711	63 343	10,4	19,6	6,6	4,7	34,0	10,0	14,7	111 419	17,9		1
154 538	36 856	9 604	13 105	14 180	23 014	12,1	22,0	7,3	4,6	35,9	8,7	9,4	98 512	18,5		2
121 049	39 099	13 616	20 130	23 807	47 516	8,0	15,4	5,2	4,7	34,0	11,9	20,6	42 084	9,5		3
434	95	19	20	16	25	-	-	-	6,7	69,8	15,3	8,2	77	10,3		4
100	7	-	-	-	-	0,1	34,6	49,6	11,9	3,8	0,1	-	138	2,4		5
1 156	447	252	645	738	969	20,1	54,7	5,1	0,6	5,7	3,2	10,6	555	2,5		6
48 032	13 929	4 184	5 551	6 143	8 449	9,1	11,6	3,8	4,1	43,3	13,3	14,8	32 596	24,0		7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		8
29 919	4 847	1 140	1 122	967	1 331	12,7	24,8	8,9	8,2	37,0	5,3	3,1	3 483	3,1		9
5 026	1 385	367	376	348	492	12,9	19,5	4,5	4,3	39,3	11,5	8,0	540	3,5		10
-	-	-	-	-	-	66,8	28,9	4,3	-	-	-	-	892	7,3		11
-	-	-	-	-	-	7,0	57,9	22,5	10,1	2,4	-	-	1 156	4,1		12
1 141	104	-	-	-	-	-	4,6	9,2	24,6	58,4	3,3	-	50	1,6		13
11 214	756	88	-	-	-	-	1,0	1,4	12,3	81,1	4,1	-	175	0,8		14
13 494	2 687	704	750	622	844	6,8	14,5	5,8	7,4	49,6	9,7	6,3	715	2,0		15
4 699	1 530	339	359	326	348	5,0	9,0	3,9	3,0	51,0	18,1	10,0	2 425	23,5		16
122	39	21	39	50	147	1,4	16,7	7,5	4,9	23,0	9,4	37,1	8	1,3		17
34 185	19 262	8 269	12 789	15 794	36 766	2,8	6,6	2,5	3,0	25,7	17,6	41,8	2 767	1,8		18
1 049	325	122	185	306	706	6,4	15,3	4,8	1,5	28,7	11,8	31,5	173	4,6		19
7 929	1 611	234	212	125	91	2,1	1,8	0,7	8,0	70,4	13,8	3,2	430	3,2		20
42	144	193	913	1 340	2 044	-	-	-	-	0,9	7,2	91,9	107	2,3		21
1 043	338	92	169	210	366	6,0	19,2	7,7	4,3	31,6	11,4	19,7	353	9,3		22
LICH																
274 133	97 594	47 150	81 786	109 002	285 383	6,4	11,8	4,3	3,2	25,8	11,3	37,2	51 309	4,0		23
208 550	62 418	26 766	44 728	55 772	105 672	8,1	14,4	4,9	3,5	31,6	11,3	26,1	43 483	5,5		24
113 505	52 971	28 682	51 499	72 278	216 885	4,3	7,8	3,0	2,7	20,3	12,0	50,0	19 864	2,9		25
339	86	27	50	40	86	-	-	-	5,9	54,5	15,5	24,1	44	6,0		26
153	23	-	-	-	-	0,1	30,1	54,4	11,8	3,4	0,3	-	142	1,7		27
10 694	2 919	1 726	3 066	3 543	4 094	9,4	25,2	2,6	0,6	26,5	10,8	24,9	561	1,3		28
51 850	23 920	13 295	23 143	29 662	50 185	4,9	6,3	2,1	2,7	25,8	15,5	42,8	14 034	5,8		29
1 914	23	-	-	-	-	-	0,3	3,4	23,5	72,3	0,5	-	670	14,6		30
20 226	4 847	1 680	2 161	2 478	4 718	11,2	19,6	7,7	7,7	34,4	7,9	11,4	1 739	2,1		31
2 946	1 584	677	1 000	1 143	2 269	9,0	12,0	2,9	3,2	25,4	16,1	31,4	296	2,1		32
-	-	-	-	-	-	70,4	25,3	4,3	-	-	-	-	423	5,4		33
-	-	-	-	-	-	6,8	55,2	23,6	11,9	2,5	-	-	535	3,1		34
688	88	-	-	-	-	-	4,9	9,6	26,4	54,9	4,2	-	30	1,4		35
8 484	544	67	-	-	-	-	0,9	1,3	10,9	82,9	4,0	-	127	0,8		36
8 811	2 741	958	1 182	1 354	2 483	5,2	10,8	4,5	6,5	41,3	13,4	18,2	356	1,3		37
2 187	992	306	423	365	463	6,7	12,4	6,4	3,3	35,4	18,3	17,6	862	12,1		38
58	55	28	58	104	463	1,5	5,3	3,3	2,6	9,3	9,1	68,6	3	0,3		39
29 373	22 601	12 550	22 493	35 381	161 062	1,2	2,5	1,0	1,2	11,2	11,5	71,4	2 072	0,7		40
1 449	747	424	781	1 125	3 392	2,8	6,1	1,6	0,6	17,0	13,0	58,8	154	1,7		41
1 426	263	114	119	61	79	6,2	6,2	2,3	14,9	53,0	10,3	7,1	295	8,1		42
58	502	1 144	4 412	7 316	11 955	-	-	-	-	0,2	6,5	93,3	143	0,6		43
1 139	571	325	702	1 002	1 979	3,0	9,2	3,3	1,8	18,0	12,7	52,0	237	3,3		44
SAMT																
511 233	163 613	67 572	111 298	142 713	348 726	8,0	15,0	5,2	3,8	29,1	10,8	28,1	162 728	7,6		45
363 088	99 274	36 370	57 833	69 952	128 686	9,7	17,5	5,9	4,0	33,3	10,3	19,4	141 995	10,7		46
234 554	92 070	42 298	71 629	96 085	264 401	5,7	10,8	3,9	3,5	25,7	11,9	38,4	61 948	5,5		47
773	181	46	70	56	111	-	-	-	6,3	62,2	15,4	16,1	121	8,2		48
253	30	-	-	-	-	0,1	31,9	52,4	11,8	3,5	0,2	-	280	2,0		49
11 850	3 366	1 978	3 711	4 281	5 063	13,0	35,2	3,5	0,6	19,4	8,2	20,0	1 116	1,7		50
99 882	37 849	17 479	28 694	35 805	58 634	6,4	8,2	2,7	3,2	32,1	14,7	32,7	46 630	12,4		51
1 914	23	-	-	-	-	-	0,3	3,4	23,5	72,3	0,5	-	670	14,6		52
53 145	9 694	2 820	3 283	3 445	6 049	12,1	22,6	8,4	8,0	35,9	6,4	6,6	5 222	2,7		53
7 972	2 969	1 044	1 376	1 491	2 761	11,0	15,9	3,7	3,8	32,7	13,7	19,2	836	2,9		54
-	-	-	-	-	-	68,2	27,5	4,3	-	-	-	-	1 315	6,6		55
-	-	-	-	-	-	6,9	56,9	22,9	10,8	2,5	-	-	1 691	3,7		56
1 829	192	-	-	-	-	-	4,7	9,3	25,3	57,0	3,6	-	80	1,5		57
19 698	1 300	155	-	-	-	-	1,0	1,4	11,7	81,9	4,0	-	302	0,8		58
22 305	5 428	1 662	1 932	1 976	3 327	6,1	12,9	5,2	7,0	46,0	11,3	11,6	1 071	1,7		59
6 886	2 522	645	782	691	811	5,6	10,4	4,9	3,1	44,7	18,2	13,1	3 287	18,9		60
180	94	49	97	154	610	1,5	10,0	5,1	3,6	14,9	9,3	55,8	11	0,7		61
63 558	41 863	20 819	35 282	51 175	197 828	1,8	3,9	1,5	1,8	16,1	13,5	61,4	4 839	1,0		62
2 498	1 072	546	966	1 431	4 098	3,9	8,8	2,6	0,9	20,5	12,6	50,7	327	2,6		63
9 355	1 874	348	331	186	170	3,0	2,7	1,0	9,5	66,7	13,1	4,0	725	4,3		64
100	646	1 337	5 325	8 656	13 999	-	-	-	-	0,3	6,6	93,1	250	0,8		65
2 182	909	417	871	1 212	2 345	4,1	12,7	4,9	2,6	22,8	12,2	40,8	590	5,4		66

7 EMPFÄNGER VON SOZIALHILFE 1980 AUSSERHALB

LFD. NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MAENN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	649 775	78 471	63 240	76 417	46 755	28 939	40 897	
2	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	509 957	64 139	52 086	64 385	38 415	23 596	34 714	
3	UND ZWAR AN: AUSLAENDER ODER STAATENLOSE	90 997	7 262	4 048	3 476	3 246	8 080	16 199	
4	HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	316 225	40 920	37 389	47 476	25 115	11 752	16 408	
5	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	239 876	24 063	17 985	19 263	12 831	9 949	14 643	
6	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	746	-	-	-	-	50	87	
7	AUSBILDUNGSHILFE	5 710	3	87	1 893	2 835	676	117	
8	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	3 985	729	891	834	162	39	57	
9	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	111 038	10 719	6 764	7 043	4 487	4 497	8 764	
10	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
11	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	27 334	8 203	5 399	3 750	1 692	741	796	
12	UND ZWAR: ÄRZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	6 076	1 536	1 293	625	208	103	107	
13	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	6 647	4 802	1 181	472	192	-	-	
14	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	4 842	320	1 453	1 966	833	196	74	
15	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	403	-	-	11	27	59	90	
16	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
17	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	9 880	1 690	1 585	777	494	403	538	
18	TUBERKULOSEHILFE	8 501	472	371	526	382	237	348	
19	BLINDENHILFE	342	3	18	4	6	15	17	
20	HILFE ZUR PFLEGE	83 458	4 052	4 318	5 067	3 229	3 599	4 245	
21	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	3 657	216	241	306	180	55	41	
22	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	4 269	144	62	63	32	210	438	
23	ALTENHILFE	2 861	-	-	-	-	-	-	
24	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 687	155	213	286	186	96	120	
WEIB									
25	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	976 183	73 762	58 255	72 299	46 478	32 573	45 561	
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	744 237	63 008	50 528	62 720	38 717	27 189	40 035	
27	UND ZWAR AN: AUSLAENDER ODER STAATENLOSE	41 327	6 705	3 368	2 966	2 104	2 522	3 816	
28	HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	534 927	40 198	36 437	46 292	25 677	15 405	24 399	
29	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	404 429	20 173	14 042	16 663	12 376	10 481	14 081	
30	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	729	-	-	-	-	43	58	
31	AUSBILDUNGSHILFE	7 322	5	106	2 386	3 668	865	121	
32	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	9 152	669	762	771	171	110	217	
33	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	218 396	10 294	6 532	7 020	4 532	5 380	8 837	
34	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 807	-	-	9	110	657	849	
35	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	24 888	5 428	2 874	1 952	975	661	678	
36	UND ZWAR: ÄRZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	7 998	1 008	729	410	148	100	118	
37	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	4 266	3 361	581	218	106	-	-	
38	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	2 486	167	768	899	432	164	56	
39	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	322	-	-	6	23	71	73	
40	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
41	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	10 207	996	855	479	305	342	443	
42	TUBERKULOSEHILFE	6 557	438	368	482	443	208	291	
43	BLINDENHILFE	475	12	5	2	1	8	9	
44	HILFE ZUR PFLEGE	143 677	3 380	3 230	3 820	2 505	2 931	3 553	
45	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	8 845	223	225	303	138	54	75	
46	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	1 363	123	76	64	38	112	136	
47	ALTENHILFE	18 487	-	-	-	-	-	-	
48	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	5 305	151	197	282	160	91	109	
INSGE									
49	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	1 625 958	152 233	121 495	148 716	93 233	61 512	86 458	
50	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	1 254 194	127 147	102 614	127 105	77 132	50 785	74 749	
51	UND ZWAR AN: AUSLAENDER ODER STAATENLOSE	132 324	13 967	7 416	6 442	5 350	10 602	20 015	
52	HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	851 152	81 118	73 826	93 768	50 792	27 157	40 807	
53	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	644 305	44 236	32 027	35 926	25 207	20 430	28 724	
54	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	1 475	-	-	-	-	93	145	
55	AUSBILDUNGSHILFE	13 032	8	193	4 279	6 503	1 541	238	
56	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	13 137	1 398	1 653	1 605	333	149	274	
57	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	329 434	21 013	13 296	14 063	9 019	9 877	17 601	
58	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 807	-	-	9	110	657	849	
59	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1)	52 222	13 631	8 273	5 702	2 667	1 402	1 474	
60	UND ZWAR: ÄRZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	14 074	2 544	2 022	1 035	356	203	225	
61	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	10 913	8 163	1 762	690	298	-	-	
62	HILFE ZU EINER ANGEMESSENEN SCHULBILDUNG	7 328	487	2 221	2 865	1 265	360	130	
63	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	725	-	-	17	50	130	163	
64	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	-	-	-	-	-	-	-	
65	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	20 087	2 686	2 440	1 256	799	745	981	
66	TUBERKULOSEHILFE	15 058	910	739	1 008	825	445	639	
67	BLINDENHILFE	817	15	23	6	7	23	26	
68	HILFE ZUR PFLEGE	227 135	7 432	7 548	8 887	5 734	6 530	7 798	
69	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	12 502	439	466	609	318	109	116	
70	HILFE ZUR ÜBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	5 632	267	138	127	70	322	574	
71	ALTENHILFE	21 348	-	-	-	-	-	-	
72	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	7 992	304	410	568	346	187	229	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.
1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

VON EINRICHTUNGEN NACH ALTER UND HILFEARTEN *)

UNTER 7 JAHREN														AUSLAENDER ODER STAATENLOSE		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR				
ZAHL							%							ANZAHL	%	
LICH																
175 776	47 295	13 911	19 892	22 109	36 163	12,1	21,5	7,2	4,5	33,3	9,4	12,0	99 762	15,4	1	
148 056	35 102	8 716	11 433	12 118	17 197	12,6	22,8	7,5	4,6	35,8	8,6	8,0	90 997	17,8	2	
42 540	3 139	917	877	624	589	8,0	8,3	3,6	8,9	64,6	4,5	2,3	90 997	100,0	3	
77 710	22 750	5 903	8 413	9 268	13 121	12,9	26,8	7,9	3,7	29,8	9,1	9,7	45 631	14,4	4	
61 842	21 156	7 677	11 736	13 768	24 963	10,0	15,5	5,3	4,1	31,9	12,0	21,0	34 543	14,4	5	
434	95	19	20	16	25	-	-	-	6,7	69,8	15,3	8,2	77	10,3	6	
92	7	-	-	-	-	0,1	34,7	49,6	11,8	3,7	0,1	-	134	2,3	7	
369	179	77	179	182	287	18,3	43,3	4,1	1,0	10,7	6,4	16,3	260	6,5	8	
36 170	11 034	3 527	4 920	5 563	7 550	9,7	12,4	4,0	4,0	40,5	13,1	16,2	29 572	26,6	9	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	
3 129	1 228	439	597	566	794	30,0	33,5	6,2	2,7	14,4	6,1	7,2	1 014	3,7	11	
859	472	174	205	205	289	25,3	31,6	3,4	1,7	15,9	10,6	11,5	206	3,4	12	
-	-	-	-	-	-	72,2	24,9	2,9	-	-	-	-	356	5,4	13	
-	-	-	-	-	-	6,6	70,6	17,2	4,0	1,5	-	-	160	3,3	14	
194	22	-	-	-	-	-	2,7	6,7	14,6	70,5	5,5	-	16	4,0	15	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	
2 107	745	275	396	364	506	17,1	23,9	5,0	4,1	26,8	10,3	12,8	297	3,0	17	
3 657	1 312	295	316	284	301	5,6	10,6	4,5	2,8	47,1	18,9	10,6	1 660	19,5	18	
89	25	12	26	36	91	0,9	6,4	1,8	4,4	31,0	10,8	44,7	3	0,9	19	
16 515	8 184	3 819	6 289	7 674	16 467	4,9	11,2	3,9	4,3	24,9	14,4	36,5	1 859	2,2	20	
998	315	121	181	299	704	5,9	15,0	4,9	1,5	28,4	11,9	32,4	152	4,2	21	
2 790	416	46	28	24	16	3,4	2,9	0,7	4,9	75,6	10,8	1,6	183	4,3	22	
33	109	104	493	745	1 377	-	-	-	-	1,2	7,4	91,4	94	3,3	23	
794	258	68	113	137	261	5,8	18,6	6,9	3,6	34,0	12,1	19,0	182	6,8	24	
LICH																
231 341	77 921	36 494	63 019	80 652	157 828	7,6	13,4	4,8	3,3	28,4	11,7	30,9	45 897	4,7	25	
206 312	60 866	25 546	42 132	50 515	76 669	8,5	15,2	5,2	3,7	33,1	11,6	22,8	41 327	5,6	26	
14 232	2 522	828	778	644	842	16,2	15,3	5,1	6,1	43,7	8,1	5,5	41 327	100,0	27	
140 942	45 706	19 826	34 740	42 655	62 650	7,5	15,5	4,8	2,9	30,9	12,3	26,2	24 892	4,7	28	
69 497	33 840	18 668	34 402	47 808	112 398	5,0	7,6	3,1	2,6	20,7	13,0	48,1	15 448	3,8	29	
339	86	27	50	40	86	-	-	-	5,9	54,5	15,5	24,1	44	6,0	30	
149	22	-	-	-	-	0,1	34,0	50,1	11,8	3,7	0,3	-	127	1,7	31	
2 153	731	399	816	1 020	1 333	7,3	16,8	1,9	1,2	25,9	12,3	34,6	201	2,2	32	
45 642	21 690	12 312	21 794	28 300	46 063	4,7	6,2	2,1	2,5	24,9	15,6	44,0	12 240	5,6	33	
1 163	19	-	-	-	-	-	0,3	3,9	23,4	71,7	0,7	-	405	14,4	34	
3 129	1 960	896	1 363	1 702	3 270	21,8	19,4	3,9	2,7	15,3	11,5	25,5	567	2,3	35	
1 039	903	453	703	841	1 546	12,6	14,2	1,9	1,3	14,5	17,0	38,6	155	1,9	36	
-	-	-	-	-	-	78,8	18,7	2,5	-	-	-	-	185	4,3	37	
-	-	-	-	-	-	6,7	67,1	17,4	6,6	2,3	-	-	67	2,7	38	
125	24	-	-	-	-	-	1,9	7,1	22,0	61,5	7,5	-	12	3,7	39	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	
1 993	1 046	450	674	875	1 749	9,8	13,1	3,0	3,4	23,9	14,7	32,3	160	1,6	41	
2 008	932	287	382	328	390	6,7	13,0	6,8	3,2	35,1	18,6	16,8	771	11,8	42	
40	34	17	35	62	250	2,5	1,5	0,2	1,7	10,3	10,7	73,1	1	0,2	43	
16 508	10 152	5 733	10 717	16 834	64 314	2,4	4,9	1,7	2,0	14,0	11,1	63,9	1 368	1,0	44	
1 418	733	422	776	1 120	3 358	2,5	6,0	1,6	0,6	16,9	13,1	59,4	143	1,6	45	
557	108	19	42	33	55	9,0	10,3	2,8	8,2	50,8	9,3	9,5	118	8,7	46	
43	318	631	2 828	5 239	9 428	-	-	-	-	0,2	5,1	94,6	131	0,7	47	
843	451	251	523	712	1 535	2,8	9,0	3,0	1,7	17,9	13,2	52,2	119	2,2	48	
SAMT																
407 117	125 126	50 405	82 911	102 761	193 991	9,4	16,6	5,7	3,8	30,4	10,8	23,4	145 659	9,0	49	
354 368	95 968	34 262	53 565	62 633	93 866	10,1	18,3	6,1	4,0	34,2	10,4	16,7	132 324	10,6	50	
56 772	5 661	1 745	1 655	1 268	1 431	10,6	10,5	4,0	8,0	58,0	5,6	3,3	132 324	100,0	51	
218 652	68 456	25 729	43 153	51 923	75 771	9,5	19,7	6,0	3,2	30,5	11,1	20,1	70 523	8,3	52	
131 339	54 996	26 345	46 138	61 576	137 361	6,9	10,5	3,9	3,2	24,8	12,6	38,0	49 991	7,8	53	
773	181	46	70	56	111	-	-	-	6,3	62,2	15,4	16,1	121	8,2	54	
241	29	-	-	-	-	0,1	34,3	49,9	11,8	3,7	0,2	-	261	2,0	55	
2 522	910	476	995	1 202	1 620	10,6	24,8	2,5	1,1	21,3	10,6	29,1	461	3,5	56	
81 812	32 724	15 839	26 714	33 863	53 613	6,4	8,3	2,7	3,0	30,2	14,7	34,7	41 812	12,7	57	
1 163	19	-	-	-	-	-	0,3	3,9	23,4	71,7	0,7	-	405	14,4	58	
6 258	3 188	1 335	1 960	2 268	4 064	26,1	26,8	5,1	2,7	14,8	8,7	15,9	1 581	3,0	59	
1 898	1 375	627	908	1 046	1 835	18,1	21,7	2,5	1,4	15,1	14,2	26,9	361	2,6	60	
-	-	-	-	-	-	74,8	22,5	2,7	-	-	-	-	541	5,0	61	
-	-	-	-	-	-	6,6	69,4	17,3	4,9	1,8	-	-	227	3,1	62	
319	46	-	-	-	-	-	2,3	6,9	17,9	66,5	6,3	-	28	3,9	63	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64	
4 100	1 791	725	1 070	1 239	2 255	13,4	18,4	4,0	3,7	25,3	12,5	22,7	457	2,3	65	
5 665	2 244	582	698	612	691	6,0	11,6	5,5	3,0	41,9	18,8	13,3	2 431	16,1	66	
129	59	29	61	98	341	1,8	3,5	0,9	2,8	19,0	10,8	61,2	4	0,5	67	
33 023	18 336	9 552	17 006	24 508	80 781	3,3	7,2	2,5	2,9	18,0	12,3	53,8	3 227	1,4	68	
2 416	1 048	543	957	1 419	4 062	3,5	8,6	2,5	0,9	20,3	12,7	51,5	295	2,4	69	
3 347	524	65	70	57	71	4,7	4,7	1,2	5,7	69,6	10,5	3,5	301	5,3	70	
76	427	735	3 321	5 984	10 805	-	-	-	-	0,4	5,4	94,2	225	1,1	71	
1 637	709	319	636	849	1 796	3,8	12,2	4,3	2,3	23,3	12,9	41,1	301	3,8	72	

LFD.- NR.	HILFEART	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS						AN
			UNTER 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 25	
MÄNN									
1	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	233 043	13 567	15 478	17 893	11 314	12 563	17 974	
2	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	124 139	3 354	4 657	7 436	6 259	6 700	8 819	
3	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	25 522	972	408	396	557	1 299	2 442	
4	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	214 022	12 819	15 182	17 627	10 916	11 566	16 031	
5	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
6	AUSBILDUNGSHILFE	121	2	9	27	57	15	3	
7	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	18 233	3 744	5 324	5 102	965	101	53	
8	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	30 489	2 462	1 212	1 245	775	1 224	2 565	
9	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	-	-	-	-	-	-	-	
10	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	85 027	6 121	8 212	10 452	8 328	8 488	10 771	
11	ARZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	9 199	436	498	567	478	553	866	
12	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	5 641	3 406	1 323	574	338	-	-	
13	HILFE ZU EINER ANGEWESSENEN SCHULBILDUNG	23 213	1 648	5 442	7 370	5 495	2 649	609	
14	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	2 778	-	-	134	265	724	624	
15	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	20 797	-	-	216	300	2 561	5 662	
16	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	25 112	670	1 032	1 664	1 521	2 183	3 322	
17	TUBERKULOSEHILFE	2 033	40	11	18	18	83	248	
18	BLINDENHILFE	294	6	29	55	42	16	7	
19	HILFE ZUR PFLEGE	73 146	295	346	665	695	1 035	1 800	
20	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	145	26	15	18	4	3	2	
21	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	9 139	150	58	53	58	864	1 047	
22	ALTENHILFE	1 823	-	-	-	-	-	-	
23	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 095	73	97	132	106	68	31	
WEIB									
24	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	330 014	10 669	11 504	12 721	8 735	9 332	12 685	
25	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	190 129	2 321	3 174	4 614	4 142	4 508	5 924	
26	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	45 472	955	354	322	245	486	634	
27	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	294 023	9 903	11 241	12 509	8 582	9 026	12 344	
28	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
29	AUSBILDUNGSHILFE	1 066	1	9	27	891	126	7	
30	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	33 962	3 380	4 725	4 575	961	160	479	
31	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	30 569	2 114	1 014	1 084	732	1 451	2 262	
32	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 441	-	-	4	64	565	740	
33	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	57 592	3 796	5 104	6 268	5 394	5 714	7 423	
34	ARZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	6 063	258	259	286	257	345	505	
35	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	3 530	2 133	814	355	228	-	-	
36	HILFE ZU EINER ANGEWESSENEN SCHULBILDUNG	14 814	1 004	3 398	4 486	3 646	1 898	382	
37	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	1 770	-	-	97	177	481	388	
38	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	15 337	-	-	138	202	1 665	4 237	
39	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	17 347	434	674	970	938	1 442	2 128	
40	TUBERKULOSEHILFE	630	36	19	15	12	32	55	
41	BLINDENHILFE	433	2	19	22	29	16	17	
42	HILFE ZUR PFLEGE	163 592	453	286	451	468	742	1 339	
43	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	167	33	13	13	6	4	6	
44	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	2 327	107	45	49	48	437	376	
45	ALTENHILFE	6 942	-	-	-	-	-	-	
46	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	1 778	64	74	97	77	33	29	
INSGE									
47	SOZIALHILFE ZUSAMMEN 1)	563 057	24 236	26 982	30 614	20 049	21 895	30 659	
48	DARUNTER HILFEEMPFÄNGER AM JAHRESENDE	314 268	5 675	7 831	12 050	10 401	11 208	14 743	
49	LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT	70 994	1 927	762	718	802	1 785	3 076	
50	HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN ZUSAMMEN 1)	508 045	22 722	26 423	30 136	19 498	20 592	28 375	
51	HILFE ZUM AUFBAU ODER ZUR SICHERUNG DER LEBENSGRUNDLAGE	-	-	-	-	-	-	-	
52	AUSBILDUNGSHILFE	1 187	3	18	54	948	141	10	
53	VORBEUGENDE GESUNDHEITSHILFE (OHNE GRUPPENVERSCHICKUNGEN)	52 195	7 124	10 049	9 677	1 926	261	532	
54	KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG	61 058	4 576	2 226	2 329	1 507	2 675	4 827	
55	HILFE FÜR WERDENDE MUETTER UND WOECHNERINNEN	2 441	-	-	4	64	565	740	
56	EINGLIEDERUNGSHILFE ZUSAMMEN 1) UND ZWAR:	142 619	9 917	13 316	16 720	13 722	14 202	18 194	
57	ARZTL.BEHANDLUNG U. KOERPERERSATZSTUECKE FÜR BEHINDERTE	15 262	694	757	853	735	898	1 371	
58	HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN FÜR KINDER	9 171	5 539	2 137	929	566	-	-	
59	HILFE ZU EINER ANGEWESSENEN SCHULBILDUNG	38 027	2 652	8 840	11 856	9 141	4 547	991	
60	HILFEN ZUR BERUFSAUSBILDUNG, FORTBILDUNG UND ARBEITSPLATZBESCHAFFUNG	4 548	-	-	231	442	1 205	1 012	
61	BESCHÄFTIGUNG IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	36 134	-	-	354	502	4 226	9 899	
62	SONSTIGE EINGLIEDERUNGSHILFE	42 459	1 104	1 706	2 634	2 459	3 625	5 450	
63	TUBERKULOSEHILFE	2 663	76	30	33	30	115	303	
64	BLINDENHILFE	727	8	48	77	71	32	24	
65	HILFE ZUR PFLEGE	236 738	748	632	1 116	1 163	1 777	3 139	
66	HILFE ZUR WEITERFÜHRUNG DES HAUSHALTS	312	59	28	31	10	7	8	
67	HILFE ZUR UEBERWINDUNG BESONDERER SOZIALER SCHWIERIGKEITEN	11 466	257	103	102	106	1 301	1 423	
68	ALTENHILFE	8 765	-	-	-	-	-	-	
69	HILFE IN ANDEREN BESONDEREN LEBENSLAGEN	2 873	137	171	229	183	101	60	

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

IN EINRICHTUNGEN NACH ALTER UND HILFEARTEN *)

UNTER ... JAHREN														AUSLAENDER ODER STAATENLOSE		LFD. NR.
25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 UND MEHR	UNTER 7	7 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 50	50 - 65	65 UND MEHR	ANZAHL	%		
ZAHLE														X		
LICH																
67 645	19 902	6 798	9 962	12 005	27 942	5,8	14,3	4,9	5,4	36,7	11,5	21,4	16 278	7,0	1	
35 989	13 396	4 800	6 697	7 889	18 143	2,7	9,7	5,0	5,4	36,1	14,7	26,4	4 174	3,4	2	
7 122	1 796	901	1 688	2 089	5 852	3,8	3,2	2,2	5,1	37,5	10,6	37,7	8 531	33,4	3	
63 007	18 720	6 131	8 624	10 309	23 090	6,0	15,3	5,1	5,4	36,9	11,6	19,6	9 211	4,3	4	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	
8	-	-	-	-	-	1,7	29,8	47,1	12,4	9,1	-	-	4	3,3	6	
790	268	175	467	559	685	20,5	57,2	5,3	0,6	4,6	2,4	9,4	300	1,6	7	
14 374	3 398	746	722	669	1 097	8,1	8,1	2,5	4,0	55,6	13,6	8,2	4 418	14,5	8	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	
26 857	3 625	704	525	405	539	7,2	22,0	9,8	10,0	44,3	5,1	1,7	2 477	2,9	10	
4 172	916	195	171	144	203	4,7	11,6	5,2	6,0	54,8	12,1	5,6	334	3,6	11	
-	-	-	-	-	-	60,4	33,6	6,0	-	-	-	-	537	9,5	12	
-	-	-	-	-	-	7,1	55,2	23,7	11,4	2,6	-	-	996	4,3	13	
948	83	-	-	-	-	-	4,8	9,5	26,1	56,6	3,0	-	34	1,2	14	
11 214	756	88	-	-	-	-	1,0	1,4	12,3	81,1	4,1	-	175	0,8	15	
11 396	1 942	429	354	261	338	2,7	10,7	6,1	8,7	58,6	9,4	3,8	420	1,7	16	
1 176	246	48	47	49	49	2,0	1,4	0,9	4,1	70,0	14,5	7,1	876	43,1	17	
33	14	9	13	14	56	2,0	28,6	14,3	5,4	13,6	7,8	28,2	5	1,7	18	
17 709	11 089	4 471	6 519	8 142	20 380	0,4	1,4	1,0	1,4	26,7	21,3	47,9	910	1,2	19	
53	10	1	4	7	2	17,9	22,8	2,8	2,1	37,9	7,6	9,0	21	14,5	20	
5 163	1 198	188	184	101	75	1,6	1,2	0,6	9,5	68,0	15,2	3,9	249	2,7	21	
9	35	90	420	597	672	-	-	-	-	0,5	6,9	92,6	14	0,8	22	
250	80	24	56	73	105	6,7	20,9	9,7	6,2	25,7	9,5	21,4	172	15,7	23	
LICH																
50 147	21 273	11 387	19 954	29 988	131 619	3,2	7,3	2,6	2,8	19,0	9,9	55,0	7 014	2,1	24	
23 103	13 757	7 109	12 085	18 816	90 576	1,2	4,1	2,2	2,4	15,3	11,0	63,9	1 990	1,0	25	
2 439	1 588	1 239	2 640	5 331	29 239	2,1	1,5	0,5	1,1	6,8	6,2	81,8	2 359	5,2	26	
48 853	20 208	10 493	17 900	25 611	107 353	3,4	8,1	2,9	3,1	20,8	10,4	51,3	5 392	1,8	27	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	
4	1	-	-	-	-	0,1	3,4	83,6	11,8	1,0	0,1	-	15	1,4	29	
8 584	2 202	1 333	2 259	2 536	2 768	10,0	27,4	2,8	0,5	26,7	10,4	22,3	360	1,1	30	
9 240	2 842	1 216	1 666	1 805	5 143	6,9	6,9	2,4	4,7	37,6	13,3	28,2	2 558	8,4	31	
1 062	6	-	-	-	-	-	0,2	2,6	23,1	73,8	0,2	-	340	13,9	32	
17 160	2 898	787	805	783	1 460	6,6	19,7	9,4	9,9	42,7	6,4	5,3	1 175	2,0	33	
1 910	687	224	298	306	728	4,3	9,0	4,2	5,7	39,8	15,0	22,0	141	2,3	34	
-	-	-	-	-	-	60,4	33,1	6,5	-	-	-	-	238	6,7	35	
-	-	-	-	-	-	6,8	53,2	24,6	12,8	2,6	-	-	468	3,2	36	
563	64	-	-	-	-	-	5,5	10,0	27,2	53,7	3,6	-	18	1,0	37	
8 484	544	67	-	-	-	-	0,9	1,3	10,9	82,9	4,0	-	127	0,8	38	
6 829	1 697	509	510	480	736	2,5	9,5	5,4	8,3	51,6	12,7	9,9	199	1,1	39	
210	72	24	43	38	74	5,7	5,4	1,9	5,1	42,1	15,2	24,6	105	16,7	40	
18	21	11	23	42	213	0,5	9,5	6,7	3,7	8,1	7,4	64,2	2	0,5	41	
12 904	12 502	6 827	11 816	18 634	97 170	0,3	0,5	0,3	0,5	8,7	11,8	78,0	705	0,4	42	
32	14	2	5	5	34	19,8	15,6	3,6	2,4	22,8	9,6	26,3	11	6,6	43	
884	155	95	77	28	26	4,6	4,0	2,1	18,8	54,1	10,7	5,6	180	7,7	44	
15	184	515	1 588	2 096	2 544	-	-	-	-	0,2	10,1	89,7	12	0,2	45	
297	120	74	179	290	444	3,6	9,6	4,3	1,9	18,3	10,9	51,3	119	6,7	46	
SANT																
117 792	41 175	18 185	29 916	41 993	159 561	4,3	10,2	3,6	3,9	26,4	10,5	41,1	23 292	4,1	47	
59 092	27 153	11 909	18 782	26 705	108 719	1,8	6,3	3,3	3,6	23,5	12,4	49,1	6 164	2,0	48	
9 561	3 384	2 140	4 328	7 420	35 091	2,7	2,1	1,1	2,5	17,8	7,8	66,0	10 890	15,3	49	
111 860	38 928	16 624	26 524	35 920	130 443	4,5	11,1	3,8	4,1	27,6	10,9	38,0	14 603	2,9	50	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	
12	1	-	-	-	-	0,3	6,1	79,9	11,9	1,9	0,1	-	19	1,6	52	
9 374	2 470	1 508	2 726	3 095	3 453	13,6	37,8	3,7	0,5	19,0	7,6	17,8	660	1,3	53	
23 614	6 240	1 962	2 388	2 474	6 240	7,5	7,5	2,5	4,4	46,6	13,4	18,2	6 976	11,4	54	
1 062	6	-	-	-	-	-	0,2	2,6	23,1	73,8	0,2	-	340	13,9	55	
44 017	6 523	1 491	1 330	1 188	1 999	7,0	21,1	9,6	10,0	43,6	5,6	3,2	3 652	2,6	56	
6 082	1 603	419	469	450	931	4,5	10,5	4,8	5,9	48,8	13,2	12,1	475	3,1	57	
-	-	-	-	-	-	60,4	33,4	6,2	-	-	-	-	775	8,5	58	
-	-	-	-	-	-	7,0	54,4	24,0	12,0	2,6	-	-	1 464	3,8	59	
1 511	147	-	-	-	-	-	5,1	9,7	26,5	55,5	3,2	-	52	1,1	60	
19 698	1 300	155	-	-	-	-	1,0	1,4	11,7	81,9	4,0	-	302	0,8	61	
18 225	3 639	938	864	741	1 074	2,6	10,2	5,8	8,5	55,6	10,8	6,3	619	1,5	62	
1 386	318	72	90	87	123	2,9	2,4	1,1	4,3	63,4	14,6	11,3	981	36,8	63	
51	35	20	36	56	269	1,1	17,2	9,8	4,4	10,3	7,6	49,7	7	1,0	64	
30 613	23 591	11 298	18 335	26 776	117 550	0,3	0,7	0,5	0,8	14,3	14,7	68,7	1 615	0,7	65	
85	24	3	9	12	36	18,9	18,9	3,2	2,2	29,8	8,7	18,3	32	10,3	66	
6 047	1 353	283	261	129	101	2,2	1,8	0,9	11,3	65,1	14,3	4,3	429	3,7	67	
24	219	605	2 008	2 693	3 216	-	-	-	-	0,3	9,4	90,3	26	0,3	68	
547	200	98	235	363	549	4,8	13,9	6,4	3,5	21,1	10,4	39,9	291	10,1	69	

9 EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1980
NACH STELLUNG ZUM HV, AUSLAENDEREIGENSCHAFT UND ALTER

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	EMPFÄNGER					DARUNTER AUSLAENDER ODER STAATENLOSE				
	INSGESAMT	HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON	ZUSAMMEN	HAUSHALTS- VORSTAND	EHE- GATTE	KIND	SONSTIGE PERSON
UNTER 7	127 147	-	-	124 938	2 209	13 967	-	-	13 758	209
7 - 11	102 614	-	-	100 463	2 151	7 416	-	-	7 206	210
11 - 15	127 105	-	-	123 922	3 183	6 442	-	-	6 101	341
15 - 21	127 917	25 788	3 128	80 020	18 981	15 952	7 526	936	4 461	3 029
21 UND MEHR	769 411	600 417	92 294	7 894	68 806	88 547	66 333	10 910	589	10 715
INSGESAMT	1 254 194	626 205	95 422	437 237	95 330	132 324	73 859	11 846	32 115	14 504
DARUNTER AM JAHRESENDE										
UNTER 7	81 118	-	-	79 758	1 360	8 271	-	-	8 164	107
7 - 11	73 826	-	-	72 220	1 606	4 598	-	-	4 472	126
11 - 15	93 768	-	-	91 362	2 406	4 055	-	-	3 857	198
15 - 21	77 949	13 609	1 584	51 718	11 038	8 219	3 574	459	2 683	1 503
21 UND MEHR	524 491	415 220	58 450	5 623	45 198	45 380	33 687	6 349	322	5 022
ZUSAMMEN	851 152	428 829	60 034	300 681	61 608	70 523	37 261	6 808	19 498	6 956

10 EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN
UND AUSGEWÄHLTER HILFEARTEN 1980 NACH ALTER UND GESCHLECHT *)

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN	INSGESAMT 1)		UND ZWAR NACH HILFEARTEN 2)							
			VORBEUGENDER GESUNDHEITSHILFE		KRANKENHILFE, HILFE BEI SCHWANGERSCHAFT ODER BEI STERILISATION, HILFE ZUR FAMILIENPLANUNG		EINGLIEDERUNGS- HILFE		HILFE ZUR PFLEGE	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
MÄNNLICH										
UNTER 7	10 267	100	776	7,6	9 235	89,9	183	1,8	447	4,4
7 - 11	7 456	100	965	12,9	6 007	80,6	196	2,6	550	7,4
11 - 15	7 621	100	951	12,5	6 089	79,9	174	2,3	674	8,8
15 - 18	4 295	100	190	4,4	3 662	85,3	120	2,8	446	10,4
18 - 21	4 563	100	34	0,7	3 492	76,5	210	4,6	975	21,4
21 - 25	8 336	100	61	0,7	6 829	81,9	247	3,0	1 393	16,7
25 - 50	32 999	100	286	0,9	27 467	83,2	947	2,9	5 637	17,1
50 - 60	8 708	100	114	1,3	6 983	80,2	193	2,2	2 179	25,0
60 - 65	2 435	100	41	1,7	1 813	74,5	53	2,2	820	33,7
65 - 70	3 125	100	87	2,8	2 290	73,3	49	1,6	1 142	36,5
70 - 75	3 588	100	107	3,0	2 535	70,7	51	1,4	1 442	40,2
75 UND MEHR	5 665	100	132	2,3	3 625	64,0	57	1,0	2 681	47,3
ZUSAMMEN	99 058	100	3 744	3,8	80 027	80,8	2 480	2,5	18 386	18,6
WEIBLICH										
UNTER 7	9 875	100	708	7,2	8 977	90,9	141	1,4	361	3,7
7 - 11	6 948	100	847	12,2	5 804	83,5	150	2,2	366	5,3
11 - 15	7 381	100	868	11,8	6 106	82,7	151	2,0	489	6,6
15 - 18	4 265	100	228	5,3	3 706	86,9	90	2,1	368	8,6
18 - 21	4 945	100	98	2,0	4 043	81,8	141	2,9	803	16,2
21 - 25	8 507	100	240	2,8	7 113	83,6	258	3,0	1 202	14,1
25 - 50	45 262	100	2 287	5,1	37 850	83,6	1 015	2,2	6 711	14,8
50 - 60	16 763	100	590	3,5	13 856	82,7	325	1,9	3 665	21,9
60 - 65	7 650	100	280	3,7	6 369	83,3	109	1,4	1 844	24,1
65 - 70	12 812	100	465	3,6	10 590	82,7	162	1,3	3 296	25,7
70 - 75	16 332	100	542	3,3	13 206	80,9	200	1,2	4 594	28,1
75 UND MEHR	28 921	100	685	2,4	20 643	71,4	263	0,9	12 179	42,1
ZUSAMMEN	169 661	100	7 838	4,6	138 263	81,5	3 005	1,8	35 878	21,1
INSGESAMT										
UNTER 7	20 142	100	1 484	7,4	18 212	90,4	324	1,6	808	4,0
7 - 11	14 404	100	1 812	12,6	11 811	82,0	346	2,4	916	6,4
11 - 15	15 002	100	1 819	12,1	12 195	81,3	325	2,2	1 163	7,8
15 - 18	8 560	100	418	4,9	7 368	86,1	210	2,5	814	9,5
18 - 21	9 508	100	132	1,4	7 535	79,2	351	3,7	1 778	18,7
21 - 25	16 843	100	301	1,8	13 942	82,8	505	3,0	2 595	15,4
25 - 50	78 261	100	2 573	3,3	65 317	83,5	1 962	2,5	12 348	15,8
50 - 60	25 471	100	704	2,8	20 839	81,8	518	2,0	5 844	22,9
60 - 65	10 085	100	321	3,2	8 182	81,1	162	1,6	2 664	26,4
65 - 70	15 937	100	552	3,5	12 880	80,8	211	1,3	4 438	27,8
70 - 75	19 920	100	649	3,3	15 741	79,0	251	1,3	6 036	30,3
75 UND MEHR	34 586	100	817	2,4	24 268	70,2	320	0,9	14 860	43,0
INSGESAMT	268 719	100	11 582	4,3	218 290	81,2	5 485	2,0	54 264	20,2

*) PERSONEN, DIE HILFE VERSCHIEDENER ART ERHIELTEN, WURDEN BEI JEDER HILFEART GEZÄHLT.

1) OHNE MHRFACHZÄHLUNGEN. - 2) OHNE RUECKSICHT DARAUFG, OB DIESE HILFE IN EINRICHTUNGEN ODER AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN GEWÄHRT WIRD.

11 EMPFÄNGER LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1980
NACH AUSLAENDEREIGENSCHAFT UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS 1)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	MAENN- LICH	WEIB- LICH	DARUNTER AUSLAENDER ODER STAATENLOSE			DARUNTER (SP.1) AM JAHRESENDE				DARUNTER (SP.7) AUSLAENDER ODER STAATENLOSE
				ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH	ZUSAMMEN	MAENN- LICH	WEIB- LICH		
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	149 733	149 733	-	48 999	48 999	-	78 887	78 887	-		22 332
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	242 979	-	242 979	6 786	-	6 786	188 878	-	188 878		4 192
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER MAENNLICH	51 981	51 981	-	10 536	10 536	-	32 068	32 068	-		4 779
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPPFAENGER WEIBLICH	58 065	-	58 065	2 237	-	2 237	41 699	-	41 699		1 313
EHEPAARE OHNE KINDER	83 204	41 602	41 602	6 818	3 569	3 249	57 074	28 621	28 453		3 991
EHEPAARE MIT 1 KIND	49 491	24 901	24 590	7 869	4 120	3 749	27 646	13 932	13 714		4 246
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	60 920	30 739	30 181	10 167	5 358	4 809	34 499	17 336	17 163		5 741
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	84 518	42 635	41 883	16 925	8 832	8 093	51 185	25 737	25 448		10 477
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	4 064	3 061	1 003	596	492	104	2 251	1 702	549		309
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	120 730	31 160	89 570	3 911	1 006	2 905	82 812	21 029	61 783		2 381
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	3 489	2 321	1 168	359	257	102	2 310	1 545	765		172
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	131 814	44 285	87 529	3 697	1 277	2 420	95 870	31 980	63 890		2 338
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDEKN	4 385	2 653	1 732	569	345	224	2 947	1 798	1 149		337
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDEKN	117 028	45 322	71 706	5 599	2 302	3 297	87 382	33 650	53 732		3 693
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	41 602 27 700	16 992 11 770	24 610 15 930	2 318 878	1 270 351	1 048 527	28 688 20 178	11 609 8 717	17 079 11 242		1 275 -
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	54 343 48 510	24 317 21 478	30 026 27 032	5 276 3 906	2 783 1 941	2 493 1 965	36 956 35 712	16 331 15 822	20 625 18 748		2 947 -
INSGESAMT	1 258 346	511 702	746 644	132 662	91 146	41 516	851 152	316 225	534 927		70 523

1) HIER WERDEN PERSONEN NACHGEWIESEN, DIE IN EINEM DER VORSPALTENGLIEDERUNG ENTSPRECHENDEN HAUSHALTSTYP LEBEN.

12 HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN 1980
NACH AUSLAENDEREIGENSCHAFT UND ALTER DES HV SOWIE NACH TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	INSGESAMT	DARUNTER MIT HV 1) IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN									DAR. HAUSHALTE ODER HAUSHALTS- TEILE MIT AUS- LAENDISCHEM O. STAATENLOSEM HV
		UNTER 18	18-21	21-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	149 733	1 036	11 117	22 558	81 551	14 797	3 580	4 191	4 197	6 706	48 999
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	242 979	655	7 362	10 432	42 148	30 333	17 399	31 809	40 192	62 649	6 786
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER MAENNLICH	51 981	18 234	5 093	6 475	17 225	2 276	476	575	606	1 021	-
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFÄNGER WEIBLICH	58 065	18 326	4 794	3 792	10 780	3 983	1 915	2 975	3 772	7 728	-
EHEPAARE OHNE KINDER	41 602	26	280	926	7 209	8 730	3 413	5 694	6 639	8 685	3 547
EHEPAARE MIT 1 KIND	16 497	12	368	1 716	10 038	3 268	486	322	181	106	2 796
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	15 230	2	64	715	11 861	2 125	233	130	69	31	2 689
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	14 253	-	13	167	11 926	1 872	155	65	31	24	2 818
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	2 032	5	22	125	1 374	352	50	38	29	37	311
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	60 365	163	3 795	11 380	39 349	4 912	303	170	145	148	2 018
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 163	1	6	40	901	158	17	7	6	27	123
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	43 938	14	454	3 744	37 633	1 994	41	25	18	15	1 291
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	955	1	3	21	776	134	8	6	4	2	118
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	26 110	6	39	667	24 387	980	14	6	5	6	1 174
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	20 801 13 850	12 310 11 579	805 485	954 464	3 296 1 235	1 094 69	368 5	517 3	517 2	940 8	458 -
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	14 212 12 458	5 309 5 023	393 338	554 452	6 042 5 500	1 337 959	180 90	158 48	124 31	115 17	789 497
INSGESAMT	759 916	56 100	34 608	64 266	306 496	78 345	28 638	46 688	56 535	88 240	73 917

1) FALLS KEIN HV IM ZÄHLELATT ENTHALTEN, IST DAS ALTER DES EINZELN NACHGEWIESENEN ODER DES JEWEILS ÄLTESTEN HILFEEMPFÄNGERS MASSGEBEND.

13 HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1980, MIT ANGERECHNETEM ODER IN ANSPRUCH

LFD.- NR.	TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE INSGESAMT	DAVON		HILFE- EMPFAENGER INSGESAMT	DAVON	
			OHNE	MIT ANGERECHNETEM		OHNE	MIT ANGERECHNETEM
			EINKOMMEN				

AN

AUSSEERHALB VON EINRICHTUNGEN							
1	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	149 733	92 590	57 143	149 733	92 590	57 143
2	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	242 979	45 112	197 867	242 979	45 112	197 867
3	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	51 981	20 045	31 936	51 981	20 045	31 936
4	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	58 065	15 693	42 372	58 065	15 693	42 372
5	EHEPAARE OHNE KINDER	41 602	7 586	34 016	83 204	15 172	68 032
6	EHEPAARE MIT 1 KIND	16 497	47	16 450	49 491	141	49 350
7	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	15 230	20	15 210	60 920	80	60 840
8	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	14 253	17	14 236	84 518	103	84 415
9	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	2 032	20	2 012	4 064	40	4 024
10	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	60 365	136	60 229	120 730	272	120 458
11	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 163	2	1 161	3 489	6	3 483
12	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	43 938	43	43 895	131 814	129	131 685
13	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	955	5	950	4 385	21	4 364
14	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	26 110	10	26 100	117 028	48	116 980
15	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	20 801	1 553	19 248	41 602	3 106	38 496
16		13 850	16	13 834	27 700	32	27 668
17	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	14 212	292	13 920	54 343	1 038	53 305
18	DARUNTER MIT KIND (ERN)	12 458	17	12 441	48 510	71	48 439
19	ZUSAMMEN	759 916	183 171	576 745	1 258 346	193 596	1 064 750
20	IN EINRICHTUNGEN	66 620	14 123	52 497	72 938	14 483	58 455
21	INSGESAMT 2)	823 951	196 172	627 779	1 326 478	206 916	1 119 562

PRO

AUSSEERHALB VON EINRICHTUNGEN							
22	EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	61,8	38,2	100	61,8	38,2
23	EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	18,6	81,4	100	18,6	81,4
24	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER MAENNLICH	100	38,6	61,4	100	38,6	61,4
25	SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEEMPFAENGER WEIBLICH	100	27,0	73,0	100	27,0	73,0
26	EHEPAARE OHNE KINDER	100	18,2	81,8	100	18,2	81,8
27	EHEPAARE MIT 1 KIND	100	0,3	99,7	100	0,3	99,7
28	EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
29	EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
30	HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	1,0	99,0	100	1,0	99,0
31	HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8
32	HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8
33	HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
34	HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,5	99,5	100	0,5	99,5
35	HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,0	100,0	100	0,0	100,0
36	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN	100	7,5	92,5	100	7,5	92,5
37	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
38	SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN	100	2,1	97,9	100	1,9	98,1
39	DARUNTER MIT KIND (ERN)	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
40	ZUSAMMEN	100	24,1	75,9	100	15,4	84,6
41	IN EINRICHTUNGEN	100	21,2	78,8	100	19,9	80,1
42	INSGESAMT 2)	100	23,8	76,2	100	15,6	84,4

*) HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN, DIE HILFE AUSSEERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPPELT GEZÄHLT.
1) HAUSHALTE MIT MEHREREN EINKUNFTSARTEN WURDEN MEHRFACH GEZÄHLT.- 2) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.- 3) SPALTEN 7 - 17 SIND BEI DER PROZEN

GENOMMENEN EINKOMMEN, NACH ART DES EINKOMMENS UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)

HAUSHALTE ODER HAUSHALTSTEILE 1) UND ZWAR MIT											LFD. NR.
EINKUNFTEN AUS ERWERBS- TÄTIGKEIT	KRANKEN- VERSICHERUNGS- BEZÜGEN	LEISTUNGEN AUS DER GESETZ- LICHEN UNFALL-, RENTEN- U. HANDWERKERVER- SICHERUNG, ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	LEI- STUNGEN NACH DEM BVG	LAG- BEZÜGEN	ARBEITS- LOSENGELD ODER -HILFE	RENTEN AUS PRIVATVER- SICHERUNGEN U. BETRIEBL. ALTERS- SICHERUNG	PRIVATEN UNTER- HALTSLEI- STUNGEN	KIN- DER- GELD	WOHN- GELD	SON- STIGEN EIN- KUNFTEN	

ZAHLE

3 065	893	17 296	168	197	12 153	781	1 761	2 498	32 525	3 716	1
6 952	877	127 359	477	1 740	6 986	4 844	20 271	8 062	125 226	12 364	2
2 153	101	2 707	47	55	1 532	127	4 354	24 650	4 209	2 032	3
2 021	85	10 025	59	200	822	389	6 530	26 238	6 525	2 920	4
2 400	303	23 225	150	143	3 981	933	1 946	630	19 883	1 794	5
2 425	272	2 525	27	17	4 510	120	736	16 362	7 460	904	6
2 669	286	1 719	10	16	4 799	64	599	15 179	7 774	762	7
2 674	224	1 433	19	17	4 884	52	592	14 218	7 778	779	8
150	17	277	-	1	281	13	168	1 982	785	131	9
7 380	339	2 948	48	37	2 688	171	17 542	59 966	33 069	4 520	10
153	11	117	2	2	186	2	141	1 159	512	63	11
7 014	134	1 598	25	13	1 286	133	15 014	43 825	26 486	3 145	12
155	7	75	-	1	136	5	90	947	485	60	13
3 422	78	955	17	7	496	76	8 229	26 081	16 148	2 285	14
977	45	2 298	19	30	620	124	3 005	16 180	4 585	1 144	15
426	23	322	4	3	160	37	2 219	13 819	2 212	650	16
1 459	53	1 274	24	22	1 406	67	2 250	13 418	5 542	1 146	17
1 291	48	840	16	12	1 178	44	2 075	12 430	4 854	984	18
45 069	3 725	195 831	1 092	2 498	46 766	7 901	83 228	271 395	298 992	37 765	19
537	297	41 625	670	3 320	1 185	3 015	3 026	3 381	24 787	2 211	20
45 522	4 010	237 062	1 760	5 811	47 832	10 892	86 070	273 846	323 009	39 887	21

ZENT 3)

5,4	1,6	30,3	0,3	0,3	21,3	1,4	3,1	4,4	56,9	6,5	22
3,5	0,4	64,4	0,2	0,9	3,5	2,4	10,2	4,1	63,3	6,2	23
6,7	0,3	8,5	0,1	0,2	4,8	0,4	13,6	77,2	13,2	6,4	24
4,8	0,2	23,7	0,1	0,5	1,9	0,9	15,4	61,9	15,4	6,9	25
7,1	0,9	68,3	0,4	0,4	11,7	2,7	5,7	1,9	58,5	5,3	26
14,7	1,7	15,3	0,2	0,1	27,4	0,7	4,5	99,5	45,3	5,5	27
17,5	1,9	11,3	0,1	0,1	31,6	0,4	3,9	99,8	51,1	5,0	28
18,8	1,6	10,1	0,1	0,1	34,3	0,4	4,2	99,9	54,6	5,5	29
7,5	0,8	13,8	-	0,0	14,0	0,6	8,3	98,5	39,0	6,5	30
12,3	0,6	4,9	0,1	0,1	4,5	0,3	29,1	99,6	54,9	7,5	31
13,2	0,9	10,1	0,2	0,2	16,0	0,2	12,1	99,8	44,1	5,4	32
16,0	0,3	3,6	0,1	0,0	2,9	0,3	34,2	99,8	60,3	7,2	33
16,3	0,7	7,9	-	0,1	14,3	0,5	9,5	99,7	51,1	6,3	34
13,1	0,3	3,7	0,1	0,0	1,9	0,3	31,5	99,9	61,9	8,8	35
5,1	0,2	11,9	0,1	0,2	3,2	0,6	15,6	84,1	23,8	5,9	36
3,1	0,2	2,3	0,0	0,0	1,2	0,3	16,0	99,9	16,0	4,7	37
10,5	0,4	9,2	0,2	0,2	10,1	0,5	16,2	96,4	39,8	8,2	38
10,4	0,4	6,8	0,1	0,1	9,5	0,4	16,7	99,9	39,0	7,9	39
7,8	0,6	34,0	0,2	0,4	8,1	1,4	14,4	47,1	51,8	6,5	40
1,0	0,6	79,3	1,3	6,3	2,3	5,7	5,8	6,4	47,2	4,2	41
7,3	0,6	37,8	0,3	0,9	7,0	1,7	13,7	43,6	51,5	6,4	42

TUIERUNG AUF SFALTE 3 BEZOGEN.

14 HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN LAUFENDER HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT 1980
NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG UND TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS *)

TYP DES HAUSHALTS ODER HAUSHALTSTEILS	HAUSHALTE ODER HAUS- HALTSTEILE INSGESAMT	NACH HAUPTURSACHE DER HILFEGEWÄHRUNG							
		KRANK- HEIT	TOD DES ER- NÄHRERS	AUSFALL DES ER- NÄHRERS	UNWIRT- SCHAFT- LICHES VER- HALTEN	VERLUST DES ARBEITS- PLATZES	UNZU- REICHEN- DE VER- SICHERUNGS- ODER VERSOR- GUNGSAN- SPRÜCHE	UNZU- REICHEN- DES ERWERBS- EINKOMMEN	SONSTIGE URSACHEN
ANZAHL									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	149 733	16 866	191	444	6 833	32 437	16 275	6 326	70 361
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	242 979	20 536	5 318	20 013	1 408	14 236	113 466	14 917	53 085
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEMPFAENDER MAENNLICH	51 981	7 598	361	7 029	1 204	4 381	2 835	2 197	26 376
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEMPFAENDER WEIBLICH	58 065	8 596	729	8 655	390	2 189	10 262	3 302	23 942
EHEPAARE OHNE KINDER	41 602	4 157	167	122	363	4 482	19 901	2 643	9 767
EHEPAARE MIT 1 KIND	16 497	1 881	42	221	370	5 157	2 528	1 917	4 381
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	15 230	1 705	30	240	340	5 103	1 923	2 151	3 738
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	14 253	1 391	27	270	393	4 519	1 747	2 396	3 510
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	2 032	234	20	164	27	391	250	175	771
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	60 365	1 410	1 035	23 597	364	3 112	3 067	7 048	20 732
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	1 163	96	7	144	20	232	125	167	372
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	43 938	474	857	21 778	279	1 004	1 786	5 395	12 365
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	955	66	7	93	18	153	72	156	390
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	26 110	225	692	13 822	170	408	913	2 696	7 184
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	20 801 13 850	818 261	222 136	6 691 5 650	148 68	852 251	1 993 428	1 507 944	8 570 6 112
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	14 212 12 458	351 271	139 118	4 911 4 673	147 135	1 088 915	1 340 930	1 366 1 254	4 870 4 162
ZUSAMMEN	759 916	66 404	9 844	108 194	12 474	79 744	178 483	54 359	250 414
IN EINRICHTUNGEN	66 620	10 248	258	512	357	1 320	34 352	1 391	18 182
INSGESAMT 1)	823 951	76 441	10 081	108 377	12 799	80 893	212 470	55 659	267 231
PROZENT									
AUSSERHALB VON EINRICHTUNGEN									
EINZELN NACHGEWIESENE HV MAENNLICH	100	11,3	0,1	0,3	4,6	21,7	10,9	4,2	47,0
EINZELN NACHGEWIESENE HV WEIBLICH	100	8,5	2,2	8,2	0,6	5,9	46,7	6,1	21,8
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEMPFAENDER MAENNLICH	100	14,6	0,7	13,5	2,3	8,4	5,5	4,2	50,7
SONSTIGE EINZELN NACHGEWIESENE HILFEMPFAENDER WEIBLICH	100	14,8	1,3	14,9	0,7	3,8	17,7	5,7	41,2
EHEPAARE OHNE KINDER	100	10,0	0,4	0,3	0,9	10,8	47,8	6,4	23,5
EHEPAARE MIT 1 KIND	100	11,4	0,3	1,3	2,2	31,3	15,3	11,6	26,6
EHEPAARE MIT 2 KINDERN	100	11,2	0,2	1,6	2,2	33,5	12,6	14,1	24,5
EHEPAARE MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	9,8	0,2	1,9	2,8	31,7	12,3	16,8	24,6
HV MAENNLICH MIT 1 KIND	100	11,5	1,0	8,1	1,3	19,2	12,3	8,6	37,9
HV WEIBLICH MIT 1 KIND	100	2,3	1,7	39,1	0,6	5,2	5,1	11,7	34,3
HV MAENNLICH MIT 2 KINDERN	100	8,3	0,6	12,4	1,7	19,9	10,7	14,4	32,0
HV WEIBLICH MIT 2 KINDERN	100	1,1	2,0	49,6	0,6	2,3	4,1	12,3	28,1
HV MAENNLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	6,9	0,7	9,7	1,9	16,0	7,5	16,3	40,8
HV WEIBLICH MIT 3 UND MEHR KINDERN	100	0,9	2,7	52,9	0,7	1,6	3,5	10,3	27,5
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 2 PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	3,9 1,9	1,1 1,0	32,2 40,8	0,7 0,5	4,1 1,8	9,6 3,1	7,2 6,8	41,2 44,1
SONSTIGE HAUSHALTE MIT 3 UND MEHR PERSONEN DARUNTER MIT KIND (ERN)	100 100	2,5 2,2	1,0 0,9	34,6 37,5	1,0 1,1	7,7 7,3	9,4 7,5	9,6 10,1	34,3 33,4
ZUSAMMEN	100	8,7	1,3	14,2	1,6	10,5	23,5	7,2	33,0
IN EINRICHTUNGEN	100	15,4	0,4	0,8	0,5	2,0	51,6	2,1	27,3
INSGESAMT 1)	100	9,3	1,2	13,2	1,6	9,8	25,8	6,8	32,4

*) HAUSHALTE VON EMPFÄNGERN, DIE HILFE AUSSERHALB UND IN EINRICHTUNGEN ERHIELTEN, WURDEN DOPELT GEZÄHLT.
1) OHNE MEHRFACHZÄHLUNGEN.

15 Ausländer und Staatenlose unter den Empfängern von Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Außerhalb von Einrichtungen und/oder in Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	1978	1979	1980	1978	1979	1980	1978	1979	1980
Insgesamt	74 765	108 988	162 728	65 224	93 148	145 659	11 216	20 197	23 292
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	59 967	91 971	141 995	57 472	82 514	132 324	2 558	10 106	10 890
Hilfe in besonderen Lebenslagen .	26 411	39 837	61 948	18 311	29 501	49 991	9 156	12 263	14 603
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage.	63	67	121	63	67	121	-	-	-
Ausbildungshilfe	318	271	280	287	244	261	31	28	19
Vorbeugende Gesundheitshilfe ..	812	1 004	1 116	290	423	461	530	583	660
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	14 928	26 754	46 630	12 418	22 754	41 812	3 173	5 308	6 976
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	308	379	670	193	230	405	170	201	340
Eingliederungshilfe für Behinderte	3 784	4 686	5 222	992	1 341	1 581	2 828	3 386	3 652
Tuberkulosehilfe	2 060	2 257	3 287	1 735	1 731	2 431	386	630	981
Blindenhilfe	3	4	11	-	2	4	3	2	7
Hilfe zur Pflege	4 134	4 567	4 839	2 366	2 825	3 227	1 774	1 755	1 615
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	338	238	327	282	215	295	56	23	32
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	595	667	725	237	354	301	360	317	429
Altenhilfe	276	282	250	232	264	225	44	18	26
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	209	829	590	167	415	301	42	414	291

16 Empfänger von Sozialhilfe 1980
16.1 Hilfe außerhalb von Einrichtungen

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	863 723	37 934	38 056	109 800
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	533 880	23 438	23 323	56 661
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	442 951	19 414	23 478	63 735
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	746	39	111	37
5	Ausbildungshilfe	5 828	137	578	434
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	22 187	2 312	770	5 775
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	135 891	4 933	12 054	15 006
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
9	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	112 111	3 171	2 889	22 001
10	und zwar:				
10	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	15 261	71	667	3 598
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	12 279	595	145	1 796
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	28 027	540	609	4 665
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	3 179	54	381	839
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	20 797	1 238	94	3 491
15	Tuberkulosehilfe	34 961	808	1 111	7 845
16	Blindenhilfe	10 313	282	404	1 095
17	Hilfe zur Pflege	636	221	5	9
18	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	156 368	8 552	6 713	17 624
19	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 800	208	785	528
20	Altenhilfe	13 353	643	1 827	777
21	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	4 676	41	441	1 038
22		3 778	203	13	1 044
Weib					
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	1 280 362	62 245	57 442	164 297
24	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	788 549	37 592	33 222	90 249
25	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	681 834	33 224	38 791	92 474
26	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	729	72	100	28
27	Ausbildungshilfe	8 384	208	675	545
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	43 001	4 753	3 441	11 135
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	240 705	10 169	17 793	26 520
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 583	149	332	510
31	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	82 229	2 288	2 218	15 490
32	und zwar:				
32	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	14 037	102	643	2 265
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	7 790	380	47	1 166
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	17 280	343	387	2 847
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 091	35	304	557
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	15 337	925	76	2 515
37	Tuberkulosehilfe	27 524	588	852	6 322
38	Blindenhilfe	7 111	177	355	879
39	Hilfe zur Pflege	908	405	29	13
40	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	306 578	16 825	13 829	33 780
41	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	9 010	435	2 517	947
42	Altenhilfe	3 650	91	533	820
43	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	25 387	266	5 566	4 362
44		7 082	489	23	1 363
Insg					
45	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	2 144 085	100 179	95 498	274 097
46	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 322 429	61 030	56 545	146 910
47	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	1 124 785	52 638	62 257	156 209
48	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	1 475	111	211	65
49	Ausbildungshilfe	14 212	345	1 253	979
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	65 188	7 065	4 211	16 910
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	376 596	15 102	29 847	41 526
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	4 583	149	332	510
53	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	194 340	5 459	5 107	37 491
54	und zwar:				
54	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	29 298	173	1 310	5 863
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	20 069	975	192	2 962
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	45 307	883	996	7 512
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	5 270	89	685	1 396
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte. Sonstige Eingliederungshilfe	36 134	2 163	170	6 006
59	Tuberkulosehilfe	62 485	1 396	1 963	14 167
60	Blindenhilfe	17 424	459	759	1 074
61	Hilfe zur Pflege	1 544	626	34	22
62	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	462 946	25 377	20 542	51 404
63	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	12 810	643	3 302	1 475
64	Altenhilfe	17 003	734	2 360	1 597
65	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	30 063	307	6 007	5 400
66		10 860	692	36	2 407

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
und/oder in Einrichtungen

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
20 081	254 453	77 309	37 061	96 895	108 838	15 622	67 674	1
15 315	161 551	51 270	22 610	60 703	54 408	9 989	54 612	2
5 733	130 989	33 403	19 738	49 263	63 732	7 310	26 156	3
17	114	154	59	125	38	1	51	4
53	2 705	528	181	509	268	316	119	5
154	7 856	618	808	1 876	1 832	150	36	6
1 736	43 095	8 703	5 997	14 771	15 413	1 849	12 334	7
-	-	-	-	-	-	-	-	8
682	28 463	5 669	4 099	11 487	25 189	1 762	6 699	9
1	5 912	737	671	446	2 451	491	216	10
32	3 661	152	121	547	4 521	169	540	11
105	2 572	1 207	1 380	4 669	9 580	254	2 446	12
27	262	157	218	407	571	53	210	13
13	6 854	300	426	3 555	3 900	526	400	14
508	10 197	3 155	1 425	1 900	4 344	303	3 365	15
129	3 132	775	866	899	1 453	169	1 109	16
14	-	-	312	7	33	2	33	17
2 764	48 024	15 944	8 656	17 945	21 132	3 483	5 531	18
76	1 050	223	203	334	158	110	125	19
216	805	1 338	67	3 594	3 160	42	884	20
22	1 587	422	103	333	556	10	123	21
41	718	489	57	311	352	35	515	22
lich								
27 798	408 796	114 857	62 049	119 953	155 617	24 802	82 506	23
20 672	260 649	74 574	38 414	72 410	88 205	16 643	55 919	24
9 109	218 271	53 228	34 047	62 653	84 067	11 676	44 306	25
33	117	190	30	75	34	4	46	26
41	3 502	589	275	598	1 322	433	196	27
476	12 410	991	2 945	3 212	3 039	522	77	28
2 934	87 665	16 814	11 960	19 751	22 243	4 199	20 657	29
15	1 537	102	584	501	458	70	325	30
371	19 022	3 790	3 143	8 068	21 607	1 144	5 088	31
7	4 196	478	524	311	4 954	315	242	32
15	2 190	79	113	391	3 019	74	316	33
60	1 541	787	915	3 088	6 020	188	1 104	34
23	121	76	169	270	383	26	127	35
9	5 189	234	331	2 667	2 684	400	307	36
262	6 543	2 163	1 217	1 364	4 723	158	3 332	37
80	2 297	491	587	430	797	158	860	38
14	-	-	295	12	31	2	107	39
5 294	99 096	29 971	16 402	30 882	35 695	5 634	19 170	40
167	2 441	520	390	482	370	254	487	41
23	507	229	63	367	273	24	720	42
61	7 574	1 646	459	1 564	3 173	64	652	43
37	1 436	1 186	160	513	386	145	1 344	44
samt								
47 879	663 249	192 166	99 110	216 848	264 455	40 424	150 180	45
35 987	422 200	125 844	61 024	133 113	142 613	26 632	110 531	46
14 842	349 260	86 631	53 785	111 916	147 799	18 986	70 462	47
50	231	344	89	200	72	5	97	48
94	6 207	1 117	456	1 107	1 590	749	315	49
630	20 266	1 609	3 753	5 088	4 871	672	113	50
4 670	130 760	25 517	17 957	34 522	37 656	6 048	32 991	51
15	1 537	102	584	501	458	70	325	52
1 053	47 485	9 459	7 242	19 555	46 796	2 906	11 787	53
8	10 108	1 215	1 195	757	7 405	806	458	54
47	5 851	231	234	938	7 540	243	856	55
165	4 113	1 994	2 295	7 757	15 600	442	3 550	56
50	383	233	387	677	954	79	337	57
22	12 043	534	757	6 222	6 584	926	707	58
770	16 740	5 318	2 642	3 264	9 067	461	6 697	59
209	4 529	1 266	1 453	1 329	2 250	327	1 969	60
28	-	-	607	19	64	4	140	61
8 058	147 120	45 915	25 058	48 827	56 827	9 117	24 701	62
243	3 491	743	593	816	528	364	612	63
239	1 312	1 567	130	3 961	3 433	66	1 604	64
83	9 161	2 068	562	1 897	3 729	74	775	65
78	2 154	1 675	217	824	738	180	1 859	66

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	649 775	28 853	30 082	74 085
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	509 957	22 716	23 303	54 626
3	und zwar an: Ausländer oder Staatenlose	90 997	2 407	4 843	7 524
4	Hilfsempfänger am Jahresende	316 225	15 157	15 258	34 527
5	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	239 876	10 410	15 112	29 411
6	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	746	39	111	37
7	Ausbildungshilfe	5 710	130	576	429
8	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	3 985	775	112	246
9	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	111 038	4 227	10 214	11 756
10	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
11	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	27 334	303	765	5 453
12	und zwar:				
12	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	6 076	53	158	2 747
13	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	6 647	90	118	645
14	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4 842	43	151	1 307
15	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	403	4	130	39
16	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte.	-	-	-	-
17	Sonstige Eingliederungshilfe	9 880	118	254	749
18	Tuberkulosehilfe	8 501	247	371	906
19	Blindenhilfe	342	206	5	-
20	Hilfe zur Pflege	83 458	4 221	3 138	9 716
21	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	3 657	188	776	514
22	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	4 269	541	344	538
23	Altenhilfe	2 861	34	441	177
24	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 687	171	13	719
Weib					
25	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	976 183	46 959	44 121	114 667
26	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	744 237	35 575	33 190	84 968
27	und zwar an: Ausländer oder Staatenlose	41 327	1 037	2 255	3 176
28	Hilfsempfänger am Jahresende	534 927	27 394	24 558	60 866
29	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	404 429	18 738	24 917	46 863
30	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	729	72	100	28
31	Ausbildungshilfe	7 322	201	670	540
32	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	9 152	1 238	324	654
33	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	218 396	9 558	15 854	23 220
34	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 807	98	315	219
35	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	24 888	277	699	4 074
36	und zwar:				
36	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	7 998	87	174	1 852
37	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	4 266	49	38	448
38	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 486	30	91	736
39	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	322	2	111	37
40	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte.	-	-	-	-
41	Sonstige Eingliederungshilfe	10 207	112	315	1 032
42	Tuberkulosehilfe	6 557	168	332	810
43	Blindenhilfe	475	367	24	-
44	Hilfe zur Pflege	143 677	7 870	4 626	16 766
45	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	8 845	419	2 506	925
46	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	1 363	57	123	410
47	Altenhilfe	18 487	230	5 566	885
48	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 305	413	23	1 079
Insges					
49	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	1 625 958	75 812	74 203	188 752
50	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	1 254 194	58 291	56 493	139 594
51	und zwar an: Ausländer oder Staatenlose	132 324	3 444	7 098	10 700
52	Hilfsempfänger am Jahresende	851 152	42 551	39 816	95 393
53	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen ¹⁾	644 305	29 148	40 029	76 274
54	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	1 475	111	211	65
55	Ausbildungshilfe	13 032	331	1 246	969
56	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	13 137	2 013	436	900
57	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung)	329 434	13 785	26 068	34 976
58	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 807	98	315	219
59	Eingliederungshilfe zusammen ¹⁾	52 222	580	1 464	9 527
60	und zwar:				
60	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	14 074	140	332	4 599
61	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	10 913	139	156	1 093
62	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	7 328	73	242	2 043
63	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	725	6	241	76
64	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte.	-	-	-	-
65	Sonstige Eingliederungshilfe	20 087	230	569	1 781
66	Tuberkulosehilfe	15 058	415	703	1 716
67	Blindenhilfe	817	573	29	-
68	Hilfe zur Pflege	227 135	12 091	7 764	26 482
69	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	12 502	607	3 282	1 439
70	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	5 632	598	467	948
71	Altenhilfe	21 348	264	6 007	1 062
72	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	7 992	584	36	1 798

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
von Einrichtungen

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
16 585	198 025	61 858	28 800	69 566	73 067	13 240	55 614	1
15 044	157 792	49 772	22 062	58 440	50 986	9 690	45 526	2
2 178	24 522	9 396	3 016	14 919	9 027	1 600	11 565	3
9 171	99 075	35 343	15 986	33 831	28 588	5 956	23 333	4
2 439	76 089	18 802	11 190	22 478	30 334	5 109	18 502	5
17	114	154	59	125	38	1	51	6
53	2 660	524	173	483	248	315	119	7
75	963	113	290	506	764	112	29	8
1 118	37 592	7 822	4 868	11 086	9 482	1 754	11 119	9
-	-	-	-	-	-	-	-	10
39	4 973	11 933	498	846	7 511	750	5 063	11
1	537	93	104	140	1 614	488	141	12
15	1 358	67	62	187	3 513	97	495	13
7	260	105	92	138	664	10	2 065	14
2	18	22	7	12	65	4	100	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
14	2 910	851	244	384	1 680	154	2 522	17
51	2 673	671	604	607	1 145	168	1 058	18
-	-	-	105	1	21	-	4	19
1 092	29 746	8 336	4 962	7 576	11 212	2 081	1 378	20
73	1 009	208	196	320	148	106	119	21
5	230	324	19	1 795	295	21	157	22
10	828	358	97	279	507	10	120	23
41	410	443	57	217	316	35	265	24
lich								
22 826	323 158	91 488	48 931	86 427	111 499	21 458	64 649	25
20 186	249 517	70 267	36 530	69 801	78 128	15 753	50 322	26
915	8 940	5 516	1 194	6 408	6 561	905	4 420	27
13 522	180 733	52 881	28 838	47 828	52 090	11 278	34 939	28
4 556	139 999	32 576	21 146	30 253	48 242	8 866	28 273	29
33	117	190	30	75	34	4	46	30
41	3 456	587	267	565	366	433	196	31
253	2 638	323	1 220	975	1 141	318	68	32
2 598	80 719	16 090	10 853	16 905	19 027	4 053	19 519	33
11	1 108	74	144	307	219	46	266	34
36	3 489	1 076	543	687	9 530	461	4 016	35
6	795	119	160	121	4 193	311	180	36
3	768	39	45	140	2 394	55	287	37
3	119	86	56	104	327	4	930	38
3	16	12	9	8	52	4	68	39
-	-	-	-	-	-	-	-	40
21	1 866	827	285	323	2 615	88	2 723	41
42	2 203	449	462	357	730	155	849	42
-	-	-	53	2	21	-	8	43
1 702	54 079	13 636	8 433	10 111	16 492	3 561	6 401	44
167	2 380	509	387	457	360	253	482	45
5	238	127	26	221	39	7	110	46
21	4 894	1 431	448	1 349	2 978	64	621	47
37	1 136	1 134	158	404	312	145	464	48
samt								
39 411	521 183	153 346	77 731	155 993	184 566	34 698	120 263	49
35 230	407 309	120 039	58 592	128 241	129 114	25 443	95 848	50
3 093	33 462	14 912	4 210	21 327	15 588	2 505	15 985	51
22 693	279 808	88 224	44 824	81 659	80 678	17 234	58 272	52
6 995	216 088	51 378	32 336	52 731	78 576	13 975	46 775	53
50	231	344	89	200	72	5	97	54
94	6 116	1 111	440	1 048	614	748	315	55
328	3 601	436	1 510	1 481	1 905	430	97	56
3 716	118 311	23 912	15 721	27 991	28 509	5 807	30 638	57
11	1 108	74	144	307	219	46	266	58
75	8 462	2 209	1 041	1 533	17 041	1 211	9 079	59
7	1 332	212	264	261	5 807	799	321	60
18	2 126	106	107	327	5 907	152	782	61
10	379	191	148	242	991	14	2 995	62
5	34	34	16	20	117	8	168	63
-	-	-	-	-	-	-	-	64
35	4 776	1 678	529	707	4 295	242	5 245	65
93	4 876	1 120	1 066	964	1 875	323	1 907	66
-	-	-	158	3	42	-	12	67
2 794	83 825	21 972	13 395	17 687	27 704	5 642	7 779	68
240	3 389	717	583	777	508	359	601	69
10	468	451	45	2 016	334	28	267	70
31	5 722	1 789	545	1 628	3 485	74	741	71
78	1 546	1 577	215	621	628	180	729	72

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Männ					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	233 043	10 170	10 213	36 950
2	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	124 139	5 632	4 448	21 185
3	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	25 522	730	21	2 041
4	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	214 022	9 743	10 203	35 092
5	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
6	Ausbildungshilfe	121	8	2	5
7	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	18 233	1 539	661	5 532
8	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	30 489	907	2 886	3 777
9	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	-	-	-	-
10	Eingliederungshilfe zusammen 1)	85 027	2 876	2 160	16 573
und zwar:					
11	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	9 199	18	515	852
12	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	5 641	507	27	1 152
13	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	23 213	497	459	3 365
14	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	2 778	50	252	800
15	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	20 797	1 238	94	3 491
16	Sonstige Eingliederungshilfe	25 112	691	867	7 096
17	Tuberkulosehilfe	2 033	48	75	192
18	Blindenhilfe	294	15	-	9
19	Hilfe zur Pflege	73 146	4 371	3 600	7 911
20	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	145	20	10	14
21	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	9 139	104	1 505	250
22	Altenhilfe	1 823	7	-	862
23	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 095	33	-	326
Weib					
24	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	330 014	16 946	16 604	51 989
25	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	190 129	9 430	8 182	26 425
26	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	45 472	2 042	34	5 299
27	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	294 023	15 620	16 579	47 077
28	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
29	Ausbildungshilfe	1 066	7	5	5
30	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	33 962	3 529	3 134	10 495
31	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	30 569	973	3 235	4 146
32	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 441	74	31	359
33	Eingliederungshilfe zusammen 1)	57 592	2 019	1 557	11 437
und zwar:					
34	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	6 063	15	477	416
35	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3 530	333	9	719
36	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	14 814	313	299	2 112
37	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	1 770	33	194	520
38	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	15 337	925	76	2 515
39	Sonstige Eingliederungshilfe	17 347	476	549	5 290
40	Tuberkulosehilfe	630	17	39	69
41	Blindenhilfe	433	38	5	13
42	Hilfe zur Pflege	163 592	9 066	9 260	17 023
43	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	167	16	11	22
44	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	2 327	35	413	442
45	Altenhilfe	6 942	36	-	3 483
46	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 778	76	-	284
Insgesamt					
47	Sozialhilfe insgesamt ¹⁾	563 057	27 116	26 817	88 939
48	darunter Hilfeempfänger am Jahresende	314 268	15 062	12 630	47 610
49	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	70 994	2 772	55	7 340
50	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	508 045	25 363	26 782	82 169
51	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	-	-	-	-
52	Ausbildungshilfe	1 187	15	7	10
53	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenverschickungen)	52 195	5 068	3 795	16 027
54	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	61 058	1 880	6 121	7 923
55	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	2 441	74	31	359
56	Eingliederungshilfe zusammen 1)	142 619	4 895	3 717	28 010
und zwar:					
57	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	15 262	33	992	1 268
58	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	9 171	840	36	1 871
59	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	38 027	810	758	5 477
60	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	4 548	83	446	1 329
61	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	36 134	2 163	170	6 006
62	Sonstige Eingliederungshilfe	42 459	1 167	1 416	12 386
63	Tuberkulosehilfe	2 663	65	114	261
64	Blindenhilfe	727	53	5	22
65	Hilfe zur Pflege	236 738	13 437	12 860	24 934
66	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	312	36	21	36
67	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	11 466	139	1 918	692
68	Altenhilfe	8 765	43	-	4 345
69	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 873	109	-	610

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

nach Hilfearten und Ländern*)
Einrichtungen

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
lich								
3 533	61 285	15 707	10 290	28 591	38 481	2 613	15 210	1
1 932	33 032	12 022	4 822	19 865	11 785	1 905	7 511	2
271	3 984	1 502	773	2 328	3 474	306	10 092	3
3 301	57 537	14 752	9 655	27 631	35 495	2 383	8 230	4
-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	46	4	8	26	21	1	-	6
79	6 902	505	518	1 381	1 071	38	7	7
620	7 406	939	1 443	4 213	6 459	122	1 717	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
643	23 501	4 540	3 618	10 646	17 764	1 014	1 692	10
-	5 379	644	567	306	839	3	76	11
17	2 303	85	59	360	1 014	72	45	12
98	2 312	1 102	1 293	4 531	8 931	244	381	13
25	244	135	211	395	507	49	110	14
13	6 854	300	426	3 555	3 900	526	400	15
494	7 288	2 306	1 186	1 516	2 668	150	850	16
78	534	153	271	294	330	2	56	17
14	-	-	207	6	12	2	29	18
1 672	18 287	7 611	3 797	10 380	9 921	1 442	4 154	19
3	42	15	7	14	10	4	6	20
211	576	1 016	48	1 816	2 865	21	727	21
12	764	65	6	55	49	-	3	22
-	308	46	-	95	36	-	251	23
lich								
5 031	95 402	23 690	16 214	34 808	47 213	3 733	18 384	24
3 026	55 371	18 796	8 211	25 363	19 269	2 581	13 475	25
486	11 706	4 314	2 141	2 653	10 168	908	5 721	26
4 571	84 288	20 788	14 573	33 241	37 956	3 080	16 250	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	48	2	8	34	957	-	-	29
223	9 813	668	1 726	2 249	1 911	205	9	30
340	10 834	785	1 485	3 327	3 912	260	1 272	31
4	805	29	493	226	326	30	64	32
335	15 549	2 717	2 611	7 384	12 165	691	1 127	33
1	3 405	359	364	191	764	9	62	34
12	1 422	40	68	251	628	19	29	35
57	1 422	701	859	2 984	5 706	184	177	36
20	105	64	160	262	331	22	59	37
9	5 189	234	331	2 667	2 684	400	307	38
241	4 678	1 337	938	1 041	2 114	70	613	39
38	120	54	131	73	74	3	12	40
14	-	-	242	10	10	2	99	41
3 593	45 048	16 337	8 384	20 795	19 207	2 105	12 774	42
-	63	11	3	25	16	1	5	43
18	270	102	37	148	235	17	610	44
40	2 714	215	11	216	196	-	31	45
-	300	52	2	109	75	-	880	46
samt								
8 564	156 687	39 397	26 504	63 399	85 694	6 346	33 594	47
4 958	88 403	30 818	13 033	45 228	31 054	4 486	20 986	48
757	15 690	5 816	2 914	4 981	13 642	1 214	15 813	49
7 872	141 825	35 540	24 228	60 872	73 451	5 463	24 480	50
-	-	-	-	-	-	-	-	51
-	94	6	16	60	978	1	-	52
302	16 715	1 173	2 244	3 630	2 982	243	16	53
960	18 240	1 724	2 928	7 540	10 371	382	2 989	54
4	805	29	493	226	326	30	64	55
978	39 050	7 257	6 229	18 030	29 929	1 705	2 819	56
1	8 784	1 003	931	497	1 603	12	138	57
29	3 725	125	127	611	1 642	91	74	58
155	3 734	1 803	2 152	7 515	14 637	428	558	59
45	349	199	371	657	838	71	169	60
22	12 043	534	757	6 222	6 584	926	707	61
735	11 966	3 643	2 124	2 557	4 782	220	1 463	62
116	654	207	402	367	404	5	68	63
28	-	-	449	16	22	4	128	64
5 265	63 335	23 948	12 181	31 175	29 128	3 547	16 928	65
3	105	26	10	39	20	5	11	66
229	846	1 118	85	1 964	3 100	38	1 337	67
52	3 478	280	17	271	245	-	34	68
-	608	98	2	204	111	-	1 131	69

Lfd. Nr.	Hilfeart	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Außerhalb von Einrichtungen					
1	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	162 728	3 938	8 530	14 290
2	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	141 995	3 452	7 101	11 722
3	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	61 948	1 451	5 002	6 460
4	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	121	12	6	3
5	Ausbildungshilfe	280	2	64	21
6	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	1 116	100	71	113
7	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	46 630	1 037	4 448	4 767
8	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	670	9	60	61
9	Eingliederungshilfe zusammen 1)	5 222	94	99	495
und zwar:					
10	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	836	-	26	72
11	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 315	45	9	98
12	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 691	16	31	154
13	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	80	-	11	17
14	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte.	302	11	3	28
15	Sonstige Eingliederungshilfe	1 071	22	24	130
16	Tuberkulosehilfe	3 287	78	115	458
17	Blindenhilfe	11	2	-	-
18	Hilfe zur Pflege	4 839	135	329	318
19	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	327	16	60	32
20	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	725	5	51	220
21	Altenhilfe	250	1	43	8
22	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	590	6	4	248
Außerhalb von					
23	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	145 659	3 730	8 207	11 997
24	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	132 324	3 444	7 098	10 700
25	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	49 991	1 227	4 633	4 941
26	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	121	12	6	3
27	Ausbildungshilfe	261	1	64	20
28	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	461	57	35	34
29	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	41 812	994	4 249	4 155
30	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	405	5	58	18
31	Eingliederungshilfe zusammen 1)	1 581	11	38	135
und zwar:					
32	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	361	-	11	46
33	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	541	2	3	29
34	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	227	1	2	41
35	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	28	-	8	3
36	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte.	-	-	-	-
37	Sonstige Eingliederungshilfe	457	8	16	16
38	Tuberkulosehilfe	2 431	66	100	345
39	Blindenhilfe	4	2	-	-
40	Hilfe zur Pflege	3 227	95	246	179
41	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	295	14	57	21
42	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	301	1	19	154
43	Altenhilfe	225	1	43	1
44	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	301	6	4	32
In Ein					
45	Sozialhilfe zusammen ¹⁾	23 292	284	729	2 586
46	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	10 890	8	3	1 022
47	Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen 1)	14 603	278	729	1 728
48	Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebens- grundlage	-	-	-	-
49	Ausbildungshilfe	19	1	-	1
50	Vorbeugende Gesundheitshilfe (ohne Gruppenver- schickungen)	660	43	37	79
51	Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	6 976	71	505	799
52	Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	340	7	4	48
53	Eingliederungshilfe zusammen 1)	3 652	84	64	360
und zwar:					
54	Ärztl. Behandlung und Körperersatzstücke für Behinderte	475	-	15	26
55	Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	775	43	6	69
56	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 464	15	29	113
57	Hilfen zur Berufsausbildung, Fortbildung und Arbeitsplatzbeschaffung	52	-	3	14
58	Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte.	302	11	3	28
59	Sonstige Eingliederungshilfe	619	15	9	114
60	Tuberkulosehilfe	981	26	38	114
61	Blindenhilfe	7	-	-	-
62	Hilfe zur Pflege	1 615	43	83	139
63	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	32	2	3	11
64	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	429	4	32	71
65	Altenhilfe	26	-	-	7
66	Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	291	-	-	216

*) Personen, die Hilfe verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Empfängern von Sozialhilfe 1980 nach Hilfearten und Ländern*)

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und/oder in Einrichtungen								
3 321	38 766	16 747	4 994	25 861	20 126	2 807	23 348	1
3 104	33 688	15 026	4 239	22 641	16 172	2 523	22 327	2
306	17 456	5 130	1 706	8 762	7 340	803	7 532	3
2	21	47	1	13	11	-	5	4
2	43	38	7	37	19	16	31	5
5	381	84	16	163	136	35	12	6
112	13 650	3 753	1 099	6 328	4 498	584	6 354	7
3	177	37	68	87	90	12	66	8
9	1 300	281	163	848	1 443	53	437	9
-	327	70	42	43	215	16	25	10
-	527	25	15	87	435	9	65	11
1	111	81	56	532	581	12	116	12
1	4	4	2	9	16	3	13	13
-	125	11	9	54	43	10	8	14
7	224	92	43	126	156	6	241	15
39	942	361	232	372	316	45	329	16
-	-	-	9	-	-	-	-	17
126	1 148	453	205	872	1 023	92	138	18
-	84	27	5	51	33	14	5	19
2	59	62	3	52	44	3	224	20
1	12	10	3	40	128	1	3	21
8	22	69	15	91	56	6	65	22
Einrichtungen								
3 242	36 058	15 932	4 541	22 868	17 512	2 719	18 853	23
3 093	33 462	14 912	4 210	21 327	15 588	2 505	15 985	24
237	14 777	4 400	1 184	6 141	5 034	724	6 693	25
2	21	47	1	13	11	-	5	26
2	41	36	7	32	11	16	31	27
5	112	30	16	48	79	35	10	28
97	12 859	3 504	924	5 019	3 555	559	5 897	29
2	129	31	8	44	47	9	54	30
1	271	65	8	115	557	23	357	31
-	94	4	3	33	134	15	21	32
-	64	19	-	25	331	8	60	33
1	9	13	2	26	37	-	95	34
-	1	3	-	1	3	-	9	35
-	-	-	-	-	-	-	-	36
-	108	26	3	33	52	2	193	37
13	719	302	116	197	232	44	297	38
-	-	-	2	-	-	-	-	39
108	812	323	96	609	642	64	53	40
-	74	26	5	51	29	13	5	41
1	31	37	1	27	4	-	26	42
-	5	10	3	38	120	1	3	43
8	22	67	15	55	36	6	50	44
richtungen								
80	3 564	885	716	3 464	3 082	132	7 770	45
11	277	114	86	1 339	608	18	7 404	46
70	3 373	786	632	2 901	2 625	117	1 364	47
-	-	-	-	-	-	-	-	48
-	2	2	-	5	8	-	-	49
-	269	54	-	119	57	-	2	50
15	1 404	258	197	1 547	1 148	59	973	51
1	87	6	64	47	58	4	14	52
8	1 030	216	155	733	890	30	82	53
-	233	66	39	10	81	1	4	54
-	463	6	15	62	105	1	5	55
-	102	68	54	506	544	12	21	56
1	3	1	2	8	13	3	4	57
-	125	11	9	54	43	10	8	58
7	117	66	40	93	105	4	49	59
26	244	103	124	175	95	1	35	60
-	-	-	7	-	-	-	-	61
18	336	130	109	263	381	28	85	62
-	10	1	-	-	4	1	-	63
1	28	25	2	25	40	3	198	64
1	7	1	-	2	8	-	-	65
-	-	2	-	36	21	-	16	66

Lfd. Nr.	Land	Insgesamt	Davon im Alter			
			unter 7	7 - 11	11 - 15	15 - 18
Männ						
1	Schleswig-Holstein	37 934	3 999	3 776	4 589	2 439
2	Hamburg	38 056	4 093	2 604	3 245	2 357
3	Niedersachsen	109 800	12 519	11 928	13 607	8 103
4	Bremen	20 081	2 570	2 075	2 466	1 328
5	Nordrhein-Westfalen	254 453	29 031	25 833	30 641	18 421
6	Hessen	77 309	6 543	5 467	7 221	4 725
7	Rheinland-Pfalz	37 061	3 507	3 093	4 141	2 526
8	Baden-Württemberg	96 895	8 817	7 304	8 995	5 939
9	Bayern	108 838	11 996	9 395	10 791	6 481
10	Saarland	15 622	1 688	1 618	2 001	1 225
11	Berlin (West)	67 674	4 969	3 791	4 772	3 661
12	Bundesgebiet ...	863 723	89 732	76 884	92 469	57 205
Weib						
13	Schleswig-Holstein	62 245	3 525	3 449	4 137	2 382
14	Hamburg	57 442	3 787	2 470	3 021	2 271
15	Niedersachsen	164 297	11 278	10 200	11 760	7 259
16	Bremen	27 798	2 492	1 950	2 432	1 438
17	Nordrhein-Westfalen	408 796	26 925	23 649	29 241	18 124
18	Hessen	114 857	6 448	5 119	6 456	4 489
19	Rheinland-Pfalz	62 049	3 386	3 033	3 805	2 391
20	Baden-Württemberg	119 953	8 204	6 506	8 073	5 134
21	Bayern	155 617	10 153	7 420	8 916	6 650
22	Saarland	24 802	1 624	1 423	1 682	1 297
23	Berlin (West)	82 506	4 508	2 980	3 914	3 028
24	Bundesgebiet ...	1 280 362	82 330	68 199	83 437	54 463
Ins						
25	Schleswig-Holstein	100 179	7 524	7 225	8 726	4 821
26	Hamburg	95 498	7 880	5 074	6 266	4 628
27	Niedersachsen	274 097	23 797	22 128	25 367	15 362
28	Bremen	47 879	5 062	4 025	4 898	2 766
29	Nordrhein-Westfalen	663 249	55 956	49 482	59 882	36 545
30	Hessen	192 166	12 991	10 586	13 677	9 214
31	Rheinland-Pfalz	99 110	6 893	6 126	7 946	4 917
32	Baden-Württemberg	216 848	17 021	13 810	17 068	11 073
33	Bayern	264 455	22 149	16 815	19 707	13 131
34	Saarland	40 424	3 312	3 041	3 683	2 522
35	Berlin (West)	150 180	9 477	6 771	8 686	6 689
36	Bundesgebiet ...	2 144 085	172 062	145 083	175 906	111 668

von ... bis unter ... Jahren								Lfd. Nr.
18 - 21	21 - 25	25 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 und mehr	
lich								
1 701	2 055	9 959	2 640	811	1 179	1 427	3 359	1
1 952	2 527	11 733	2 824	891	1 234	1 454	3 142	2
4 963	6 325	26 400	7 156	2 454	3 456	4 336	8 553	3
958	1 329	5 741	1 112	315	526	540	1 121	4
10 723	15 024	61 533	19 828	6 093	9 086	10 236	18 004	5
3 404	5 191	22 957	6 376	2 064	2 844	3 431	7 086	6
1 758	2 023	8 693	3 380	1 067	1 575	1 907	3 391	7
5 295	8 257	30 833	7 508	2 108	2 995	3 202	5 642	8
4 579	5 801	29 013	9 871	3 096	4 437	4 768	8 610	9
714	948	3 733	1 380	421	542	542	810	10
4 381	7 418	26 505	3 944	1 102	1 638	1 868	3 625	11
40 428	56 898	237 100	66 019	20 422	29 512	33 711	63 343	12
lich								
1 806	2 742	13 973	4 402	2 156	3 871	5 100	14 702	13
2 217	2 657	12 549	3 847	1 865	3 466	4 811	14 481	14
5 285	7 057	35 832	12 082	5 864	10 184	13 202	34 294	15
1 136	1 511	6 677	1 892	742	1 307	1 680	4 541	16
11 518	17 433	87 467	31 118	14 935	26 450	34 553	87 383	17
3 579	4 828	24 140	8 718	4 233	7 207	10 459	29 181	18
1 790	2 419	11 975	5 170	2 443	4 364	6 210	15 063	19
4 751	6 526	27 555	9 036	4 288	7 042	9 236	23 602	20
4 690	6 023	30 395	13 548	6 562	10 736	14 271	36 253	21
903	1 133	5 421	2 386	1 056	1 590	1 946	4 341	22
2 946	3 935	18 149	5 395	3 006	5 569	7 534	21 542	23
40 621	56 264	274 133	97 594	47 150	81 786	109 002	285 383	24
gesamt								
3 507	4 797	23 932	7 042	2 967	5 050	6 527	18 061	25
4 169	5 184	24 282	6 671	2 756	4 700	6 265	17 623	26
10 248	13 382	62 232	19 238	8 318	13 640	17 538	42 847	27
2 094	2 840	12 418	3 004	1 057	1 833	2 220	5 662	28
22 241	32 457	149 000	50 946	21 028	35 536	44 789	105 387	29
6 983	10 019	47 097	15 094	6 297	10 051	13 890	36 267	30
3 548	4 442	20 668	8 550	3 510	5 939	8 117	18 454	31
10 046	14 783	58 388	16 544	6 396	10 037	12 438	29 244	32
9 269	11 824	59 408	23 419	9 658	15 173	19 039	44 863	33
1 617	2 081	9 154	3 766	1 477	2 132	2 488	5 151	34
7 327	11 353	44 654	9 339	4 108	7 207	9 402	25 167	35
81 049	113 162	511 233	163 613	67 572	111 298	142 713	348 726	36

19 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Stellung zum Haushaltsvorstand	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	unter 7	127 147	5 409	6 547	14 060
2	7 - 11	102 614	5 064	4 052	12 066
3	11 - 15	127 105	6 351	4 782	15 339
4	15 - 21	127 917	5 869	6 221	14 579
5	21 und mehr	769 411	35 598	34 891	83 550
6	Insgesamt ...	1 254 194	58 291	56 493	139 594
	davon:				
7	Haushaltsvorstand	626 205	29 726	32 445	65 952
8	Ehegatte	95 422	4 155	4 089	12 231
9	Kind	437 237	21 593	19 602	53 015
10	Sonstige Person	95 330	2 817	357	8 396
	darunter Ausländer oder Staatenlose				
11	unter 7	13 967	297	740	1 182
12	7 - 11	7 416	136	341	611
13	11 - 15	6 442	146	279	497
14	15 - 21	15 952	406	784	1 281
15	21 und mehr	88 547	2 459	4 954	7 129
16	Zusammen ...	132 324	3 444	7 098	10 700
	davon:				
17	Haushaltsvorstand	73 859	2 081	4 723	6 162
18	Ehegatte	11 846	274	674	1 007
19	Kind	32 115	718	1 615	2 769
20	Sonstige Person	14 504	371	86	762

20 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980

Lfd. Nr.	Typ des Haushalts oder Haushaltsteils	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
1	Einzel nachgewiesene HV männlich	149 733	6 147	8 889	13 100
2	Einzel nachgewiesene HV weiblich	242 979	12 623	12 439	26 699
3	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger männlich	51 981	1 964	531	5 787
4	Sonstige einzeln nachgewiesene Hilfeempfänger weiblich	58 065	2 103	560	8 046
5	Ehepaare ohne Kinder	83 204	3 556	3 472	9 976
6	Ehepaare mit 1 Kind	49 491	2 310	2 391	5 688
7	Ehepaare mit 2 Kindern	60 920	3 340	2 764	6 896
8	Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	84 518	3 811	3 837	12 522
9	HV männlich mit 1 Kind	4 064	180	294	502
10	HV weiblich mit 1 Kind	120 730	5 430	6 546	12 278
11	HV männlich mit 2 Kindern	3 489	144	237	399
12	HV weiblich mit 2 Kindern	131 814	6 876	6 774	14 718
13	HV männlich mit 3 und mehr Kindern	4 385	223	282	512
14	HV weiblich mit 3 und mehr Kindern	117 028	5 987	5 636	14 656
15	Sonstige Haushalte mit 2 Personen	41 602	1 946	1 050	4 102
16	darunter mit Kind(ern)	27 700	1 432	766	3 240
17	Sonstige Haushalte mit 3 und mehr Personen	54 343	1 717	1 613	4 080
18	darunter mit Kind(ern)	48 510	1 578	1 521	3 831
19	Insgesamt ...	1 258 346	58 357	57 315	139 961
20	darunter Ausländer oder Staatenlose zusammen	132 662	3 447	7 194	10 743
21	männlich	91 146	2 408	4 888	7 538
22	weiblich	41 516	1 039	2 306	3 205

nach dem Alter, Stellung zum Haushaltsvorstand, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
4 597	43 454	11 304	5 727	13 356	12 350	2 633	7 710	1
3 642	38 519	8 664	4 818	9 446	9 340	2 188	4 815	2
4 389	47 612	10 817	6 035	11 483	11 724	2 705	5 868	3
4 119	42 563	11 985	5 409	13 408	11 265	2 744	9 755	4
18 483	235 161	77 269	36 603	80 548	84 435	15 173	67 700	5
35 230	407 309	120 039	58 592	128 241	129 114	25 443	95 848	6
14 759	181 744	62 374	28 714	66 092	66 520	12 113	65 766	7
2 490	30 647	9 683	4 778	9 063	9 887	2 043	6 356	8
14 611	152 734	39 992	20 872	42 875	39 716	9 853	22 374	9
3 370	42 184	7 990	4 228	10 211	12 991	1 434	1 352	10
312	3 301	1 772	399	2 190	1 665	286	1 823	11
170	1 788	976	220	1 090	1 060	160	864	12
172	1 534	792	202	985	923	165	747	13
393	4 322	1 667	577	2 681	1 437	240	2 164	14
2 046	22 517	9 705	2 812	14 381	10 503	1 654	10 387	15
3 093	33 462	14 912	4 210	21 327	15 588	2 505	15 985	16
758	16 883	8 301	2 227	12 659	8 144	1 455	10 466	17
278	2 562	1 620	315	1 783	1 716	268	1 349	18
765	7 544	4 252	968	4 985	3 893	725	3 881	19
1 292	6 473	739	700	1 900	1 835	57	289	20

nach dem Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Ausländereigenschaft und Ländern

Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
3 088	30 273	16 232	4 974	21 974	15 526	2 229	27 301	1
6 207	70 175	23 905	12 101	21 072	28 737	4 706	24 315	2
3 467	20 677	4 144	2 235	6 068	5 674	768	666	3
2 662	22 138	5 103	2 809	5 125	7 831	1 119	569	4
1 846	27 264	8 594	4 674	7 706	9 330	1 704	5 082	5
1 365	15 534	5 280	2 307	4 995	4 713	1 260	3 648	6
1 860	17 564	7 428	3 236	6 736	5 480	1 376	4 240	7
3 111	27 057	7 099	3 783	8 582	8 306	2 187	4 223	8
94	974	430	140	356	408	64	622	9
2 322	44 078	10 828	5 504	11 350	10 698	2 854	8 842	10
75	921	501	183	300	324	57	348	11
3 288	45 741	11 742	6 696	13 647	12 666	2 907	6 759	12
137	1 191	434	199	417	448	96	446	13
3 409	36 459	10 628	6 304	13 417	12 775	2 506	5 251	14
1 080	18 344	3 988	1 914	3 262	3 078	858	1 980	15
1 032	11 844	2 508	1 052	1 950	1 706	594	1 576	16
1 246	30 538	4 130	1 656	3 518	3 373	810	1 662	17
1 218	27 270	3 750	1 330	3 089	2 633	775	1 515	18
35 257	408 928	120 466	58 715	128 525	129 367	25 501	95 954	19
3 093	33 512	14 940	4 212	21 385	15 607	2 508	16 021	20
2 178	24 540	9 408	3 018	14 948	9 037	1 601	11 582	21
915	8 972	5 532	1 194	6 437	6 570	907	4 439	22

